Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 599. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 203.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Bebensleben in Halle a. S.

Freitag, 23. Dezember 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

„Modernes" Wahlrecht.

Liberale Politiker pflegen sich zurzeit als „modern" dadurch auszuweisen, daß sie für Preußen ein „modernisiertes" Wahlrecht fordern. Ein modernisiertes Wahlrecht soll die politische Wunderkraft besitzen, allerwegen Glück, Heil und Segen in Hülle und Fülle zu verbreiten. Alles soll das modernisierte Wahlrecht ersprießlich gestalten, gedeihlich wirken lassen: Verfassung und Verwaltung, Monarchie und Volksvertretung, Beamtentum und Heer, Volkswirtschaft und Kultur, Handel und Wandel, Landwirtschaft und Industrie, Bürgertum in Stadt und Land wie die Arbeiterschaft. So prangt in einem Leitartikel, worin soeben ein liberaler Politiker die „Modernisierung" des preußischen Wahlrechts behandelt, der schöne Satz: „Dieser wesentliche Punkt ist eben die politische Umbildung von Preußen (durch das modernisierte Wahlrecht), damit sich Bürgertum, Industrie, Handel und Wandel und die starken Arbeiterschichten darin wohlfühlen und tätig mitwirken können."

Die Kraft- und Schlagwörter, womit die Genossen des liberal-sozialdemokratischen Großblocks gegen das bestehende Wahlrecht in Preußen arbeiten, strömen meist aus dem Dogma, daß das richtige Wahlrecht der Grundstein der politischen Wohlfahrt ist. Das rechte Wahlrecht soll der Kern sein, der die Keime der edelsten Früchte einschließt. Erst wenn in Preußen alle fünf Jahre einmal die Bürger direkt und geheim — am besten nach dem Grundsatz der völligen Gleichheit — wählen, soll Preußen ein moderner Staat sein, hat es sich den gerechten Anspruch erworben, den übrigen Einzelstaaten als vorbildlicher Führer auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens voranzugehen.

Nicht allzuviel realpolitische Einsicht und geschichtliche Erfahrung gehören dazu, zu erkennen, welch ungeheuerlicher Ueberschätzung der Einrichtung des Wahlrechts die „modernen" Wahlrechtsdogmatiker sich schuldig machen. Kein einziges der Wahlsysteme, die vor der Toleranz der preußischen Wahlrechtsreformer Gnade finden, verfügt über die sichere Gewähr, daß sich, wie es in dem angeführten Satze so verheißungsvoll heißt, „Bürgertum, Industrie, Handel und Wandel wohl fühlen und tätig mitwirken können". Das Kriterium eines modernen Wahlrechts stellt das gegenwärtig nicht von einer einzigen Partei angefochtene Reichstagswahlrecht dar. Es hat für viele den Wert gerade des idealen Wahlrechts. Je mehr sich ein Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht nähert und anpaßt, um so größer sollen seine Lebenskraft und Leistungsfähigkeit sein. Wer fühlt sich denn aber in Wirklichkeit, um die Phraseologie des angezogenen Leitartikels beizubehalten, wohl unter dem idealen Reichstagswahlrechte? Doch einzig und allein die „starken Arbeiterschichten", oder parteipolitisch gesagt: Die Sozialdemokratie. Und wie wenig trifft die Behauptung zu, daß unter einem „modernen" Wahlrecht Industrie, Handel und Wandel „tätig mitwirken können?" Unter der Herrschaft des Reichstagswahlrechts sind große, für unsere Nationalwirtschaft wesentliche Produktivstände, die numerisch nur verschwindend schwache Minderheiten der Wählerschaft bedeuten können, im Reichsparlament ganz oder fast so gut wie unvertreten. Durch ein modernisiertes preußisches Wahlrecht wird es sicherlich nicht anders und besser werden. Es ist nicht nur eine gedankenleere Phrase, sondern auch eine nachweisliche Unwahrheit, zu versichern, der „Modernisierungsprozeß" des preußischen Wahlrechts werde den Effekt bringen, daß sich Industrie, Handel und Wandel wohlfühlen und tätig mitwirken können. Jedes sogenannte moderne Wahlrecht muß mehr oder weniger auf der Macht und Wirkung der großen Zahl beruhen, wird also vor allem, wenn nicht ausschließlich, der Sozialdemokratie zu gute kommen, dafür aber so gut wie grundsätzlich so bedeutsame Zweige unseres Wirtschaftslebens, wie Großindustrie, Handel und Seeschiffahrt, obwohl sie die Interessen von Millionen repräsentieren, obwohl sie Hauptfaktoren unserer wirtschaftlichen Entwicklung und Machtstellung sind, von der „Volksvertretung" ausschließen. Ein Wahlrecht, das im Sinne unserer modernen Wahlrechtsdoktrinäre als modern eingeschätzt werden soll, läßt das gesamte Unternehmertum in den Emporien unseres überseeischen wie unseres Binnenhandels, der Hauptindustriezentren wie der Großstädte in den parlamentarischen Körperschaften, die den Willen und die Interessen des Volkes verkörpern sollen, nicht mitsprechen. Kein Wahlrecht, sofern es der modernen Hauptbedingung genügen soll, den Wählermassen den ausschlaggebenden Einfluß sicherzustellen, läßt sich so konstruieren, daß es zugleich die zuverlässige Bürgschaft gewährt, daß die durch Bildung und Besitz wichtigsten, jedoch durch ihre Wählerzahl ohnmächtigen Klassen in den Staatsparlamenten angemessen vertreten sind, sich also wohl fühlen und tätig mitwirken können.

Unsere Liberalen vulgären Schlages verstehen gewöhnlich unter Bürgertum die freisinnige Stadtbevölkerung. Diese war es einst, die in den sechziger Jahren während der Konfliktszeit unter dem heute als arg „reaktionär" verschrieenen preußischen Dreiklassenwahlrecht die überwältigende Mehrheit hatte. Nach dem Urteile dieser Mehrheit war Bismarck das Urbild des Stümpers in der inneren wie auswärtigen Politik, für die kein Mann und kein Groschen bewilligt werden durfte; seine preußische Politik sollte jeden Anspruch auf die Führung Deutschlands verwirkt haben. Ein Wortführer dieser Mehrheit hat damals erklärt, Bismarck habe einen so außerordentlichen Mangel an staatsmännischer Geschicklichkeit und Einsicht, an Kenntnis der wirklichen Verhältnisse des Staates, besonders aber der wirklichen Machtmittel dieses Staates gezeigt, daß die Mittel, die man ihm in die Hände gäbe, als verwüstet zu betrachten seien. Ein anderer Wortführer hat behauptet, Bismarck habe eigentlich keine Politik, es fehle ihm jedes leitende Prinzip, er habe keine Ahnung von einer nationalen Politik. Hätte jene auf Grund des bestehenden preußischen Wahlrechts gewählte freisinnige Mehrheit ihren Willen durchgesetzt, so hätte Preußen seine nationale Aufgabe, wie es durch Bismarck 1864, 1866 und 1870 geschehen ist, schwerlich zu erfüllen vermocht. Dieses drastisische Beispiel aus der Geschichte des preußischen Wahlrechts bezeugt, daß die Tüchtigkeit und Gesundheit des parlamentarischen Mehrheitswillens nicht zuerst und keineswegs ausschließlich von der Beschaffenheit des Wahlrechts abhängt.

Das Wort von der Unvollkommenheit und Unzulänglichkeit, der Unsicherheit und Unbeständigkeit der menschlichen Einrichtungen kennzeichnet ganz besonders das „moderne" Wahlrecht. Ein und dasselbe Wahlrecht kann sich bewähren oder auch nicht bewähren, zum Segen oder zum Fluch gereichen. Das Wahlrecht soll ein Mittel sein, das Volk an der Führung der Staatsangelegenheiten teilnehmen zu lassen. Wenn aber das Volk verhängnisvollen Auffassungen huldigt, so wird auch das beste Wahlrecht das Verderben nicht verhüten können. Ein vollkommenes Wahlrecht läßt sich überhaupt nicht finden. Denn welche Funktionen müßte ein solches ausüben? Es müßte dauernd die Gewähr bieten, daß die zur verfassungsmäßigen Beteiligung an den Staatsgeschäften vornehmlich berufenen Kräfte, die sittlich und intellektuell Begabtesten in die Volksvertretung gelangen; es hätte ferner den sogenannten Volkswillen, wenn es einen solchen gibt, die Volksstimmungen und Volksströmungen unverfälscht und vollständig zum Ausdruck zu bringen und es müßte zugleich allen vertretungsberechtigten und insbesondere auch allen vertretungsbedürftigen Interessen Geltung verschaffen und zwar nach ihren tatsächlichen Machtverhältnissen, ihrem Gewicht und ihrer Bedeutung für die Gesamtheit. Diese Aufgaben mit unfehlbarer Sicherheit zu erfüllen, wird niemals ein Wahlrecht imstande sein, wie man es auch „modernisiert". Wenn aber das Prädikat „modern" hauptsächlich dem Wahlrecht zustehen soll, unter dem sich Bürgertum, Industrie, Handel und Wandel wohl fühlen und tätig mitwirken können, so wird, wer die Geschichte und die Leistungen des preußischen und des Reichstagswahlrechts unparteiisch vergleicht, kaum zweifelhaft bleiben, welches Wahlrecht mehr Anspruch hat, als modern eingeschätzt zu werden, ob das Reichstagswahlrecht und ein ähnlich geartetes oder das preußische Wahlrecht, das, von der erwähnten Konfliktsperiode abgesehen, nachher durchweg Volksvertretungen gezeitigt hat, die den Gang der nationalen Politik nicht erschwert und der Staatserhaltung gedient haben.

Deutsches Reich.

* **Die „Luftflotte" des Reichsmarineamts.** Durch die Tagespresse läuft die Nachricht, daß das „Reichsmarineamt" sich eine Luftflotte schaffen wolle und demnächst eine Anzahl Flugmaschinen in Dienst stellen werde; auch wird bereits eine Firma genannt, die in erster Linie für die Lieferung der Fahrzeuge in Frage käme. Wie die „Neue politische Correspondenz" an unterrichteter Stelle erfährt, eilt diese Nachricht den Tatsachen zum mindesten erheblich voraus. Wahr daran ist nur, daß für den Etat 1911 in Kap. 6 Titel 161 des Reichshaushaltungsetats 100 000 Mk. mehr wie im Vorjahre eingestellt sind, um, wie das Dispositiv besagt, die Verwendbarkeit von Luftfahrzeugen für Marinezwecke untersuchen zu können. Der Erwerb von Luftfahrzeugen für die Marine setzt die Genehmigung des Etats für 1911 durch die Volksvertretung voraus. Hierdurch wird nicht ausgeschlossen, daß sich der Referent des Reichsmarineamts für diese Angelegenheit inzwischen über die verschiedenen in Frage kommenden Systeme orientiert. Irgend welche Entschlüsse über die Wahl eines bestimmten Flugsystems sind naturgemäß noch nicht gefaßt.

* **Der deutsche Kronprinz** ist in Bombay wieder eingetroffen. Heute mittag reist er nach Jaipur ab.

* **Ein Glaubensbekenntnis des Prinzen Max von Sachsen.** Die römische „Perseveranza" veröffentlicht eine lange, aus Freiburg in der Schweiz datierte Unterredung mit dem Prinzen Max von Sachsen. Der Prinz erklärte:

Die Angelegenheit habe nichts zu tun mit dem modernistischen Kampfe in Deutschland. Er werde dem Heiligen Stuhl zeigen, daß er nicht gegen die Kirchenlehre verstoßen, sondern nur zur Lösung des für die katholische Kirche grundlegenden Problems beitragen wollte. Von der katholischen Kirche trennten sich allmählich die katholischen Völker, daher sei es nötig, daß diese allmählich durch die orthodoxen Völker ersetzt würden. Alle sollten dazu helfen. Die tausend Fragen, die Europa beschäftigten, die Balkanfrage, die Kretafrage, der Hellenismus usw. würden da gleich gelöst. Er habe die Orthodoxen durch Entgegenkommen und Unparteilichkeit gewinnen wollen, wie es die katholische Kirche bis in das 11. Jahrhundert immer getan habe. Der Katholizismus müsse den Orthodoxen die volle Freiheit des Ritus und der Disziplin lassen, wogegen die orthodoxe Theologie vom Katholizismus nicht die Erklärung fordern dürfe, daß er sich in mehreren Disziplinar- und dogmatischen Fragen geirrt habe. Er habe mit seinem Artikel den versprengten Brüdern zurufen wollen: Seht, wie der Protestantismus fortschreitet, ergreift Ihr nicht die rettende Hand, die wir Euch bieten, so erkrankt Ihr am Ketzertum. Der Protestantismus dringe in Konstantinopel unter dem neuen Regime und in Athen ein, während die orthodoxe Kirche durch innere Kämpfe zerrissen werde. Bald sei es zu spät. Er habe geglaubt, Leo XIII. und Pius X. seien ihm entgegengekommen, doch habe er sich geirrt. Er werde kein Geschrei erheben. Als Priester kenne er seine Pflicht. Falls Rom es wünsche, werde er diese Erklärung wiederholen. Die ganze Angelegenheit sei persönlich und gehe Sachsen nichts an. Bisher habe er aus Rom nichts erhalten, abgesehen von einer Kopie der im „Osservatore Romano" veröffentlichten Erklärung des Prälaten Pellegrini.

Wie gemeldet wird, hat der König von Sachsen am Sonntag in Dresden eine Unterredung mit Bischof Schäfer über die Angelegenheit des Prinzen Max gehabt. Das Ergebnis war, daß sowohl der sächsische Hof wie die Dresdener Geistlichkeit in der Angelegenheit nichts unternehmen werden. Dagegen wird Bischof Schäfer den Vatikan daran erinnern, daß der Kammerherr Matthies seine Kränkung des Königs noch immer nicht zurückgenommen hat.

Ein Wiener Blatt weiß zu melden, daß zwischen Berlin und Rom Verhandlungen geschwebt haben, um für den Prinzen Max von Sachsen einen Bischofssitz zu schaffen.

Die „Kölnische Volkszeitung" meldet zu dem Artikel des Prinzen Max:

Aus eingeweihten vatikanischen Kreisen verlautet, Prinz Max sei beinahe wörtlich der Darstellung des ehemaligen bayerischen Theologen Aloys Pichler, die im Jahre 1864 erschienen sei und auf dem Index sich befinde, gefolgt. Dies Buch beschäftigte sich ebenfalls mit der kirchlichen Trennung zwischen Orient und Okzident. Obwohl die Angelegenheit auf Pius X. einen betrübenden Eindruck gemacht habe, wisse man doch die sonst ausgezeichneten priesterlichen Eigenschaften des Prinzen zu schätzen, und man suche den Vorfall zu vergessen, in der Annahme, daß der Prinz von der besten Absicht geleitet worden sei und bei umfassenderer Kenntnis der Materie eine andere Darstellung geboten hätte. Im übrigen hätte der Prinz dem Heiligen Vater ein Ergebenheitstelegramm übermittelt mit dem Bedauern darüber, daß er falsch verstanden worden sei.

* **Zur Zündwarensteuer** schreibt man uns: Aus den Kreisen der deutschen Zündwarenindustrie sind bekanntlich erhebliche Beschwerden laut geworden, die weniger mit der Besteuerung ihrer Fabrikate, als vielmehr mit dem Ueberhandnehmen der Zündwarenersatzfabrikate im Zusammenhang stehen. Die Fabrikanten haben daher Anträge an die maßgebenden Stellen gerichtet, die eine äußerst scharfe Besteuerung dieser Ersatzartikel fordern, wie sie ähnlich gerade jetzt in Frankreich zur Durchführung gelangt ist. Das Reichsschatzamt ist auf Grund dieser Anträge in eine Prüfung der ganzen Frage eingetreten. Aus diesem Grunde findet am Donners-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191012231-19/fragment/page=0001

tag, den 22. d. Mts., im Reichsschatzamt eine Konferenz mit Fabrikanten von Zündwarenersatzartikeln statt.

* **Die zukünftige Stellung des Stabschefs von Kiautschau.** Der bisherige Chef des Stabes des Gouvernements Kiautschau, der Kapitän zur See Meyer-Waldeck, der durch den Fregattenkapitän Höpfner ersetzt wurde, war bereits vier Jahre Admiralstabsoffizier und erster Offizier der Hochseeflotte. Man kann annehmen, daß er binnen kurzem das Kommando eines Linienschiffes der Hochseeflotte erhalten wird, da seine Altersgenossen bereits längst ähnliche Kommandos innehaben. Der Fregattenkapitän Höpfner reist am 4. Januar 1911 nach Kiautschau aus. Damit erledigt sich das Gerücht, daß er Marineattache werden sollte.

Ausland.

Die Wohnungsfürsorge in Oesterreich. Nach einer Meldung aus Wien nahm das Herrenhaus eine Vorlage betreffend Schaffung eines Wohnungsfürsorgefonds an.

Frankreich. Die Kammern werden wahrscheinlich am Sonnabend in die Ferien gehen. Daher wird Pichon seine Erklärungen über die auswärtige Politik erst nach dem Wiederzusammentritt der Kammern im Januar abgeben.

Die Kongregationsgüter in Frankreich. Man meldet aus Paris: Aus dem Bericht, den Finanzinspektor Sorbier dem mit der Prüfung der Liquidation der Kongregationsgüter betrauten Senatsausschuß erstattet hat, geht hervor, daß der Crédit Foncier bei Bewilligung der Hypothekendarlehen, die sich auf etwa 23 Millionen Francs belaufen, nicht immer vorschriftsmäßig gehandelt hat. So hat das unter direkter Staatsaufsicht stehende Institut Güter nichtautorisierter Kongregationen kurze Zeit vor der Auflösung beliehen, ohne zu beachten, daß die Darlehensbewerber lediglich Strohmänner waren. Auch andere Geschäftsverträge werden beanstandet. Der Bericht erregt großes Aufsehen.

Nach dem französischen Eisenbahnerstreik. Ministerpräsident Briand wird die verschiedenen Gesetzentwürfe, die die Unterdrückung der Eisenbahnerausstände und der Sabotage bezwecken, in der Kammersitzung am heutigen Donnerstag einbringen. Diese Vorlagen werden jedoch erst nach Erledigung des Budgets, also voraussichtlich im März 1911, zur Beratung gelangen können.

Zwist im französischen Royalistenlager. In einer Mittwoch abend abgehaltenen Royalistenversammlung in Paris kam es zu einer argen Rauferei zwischen Anhängern des Grafen de la Règle und Anhängern der „Action française". Die letzteren, die in der Minderheit waren, wurden schließlich aus dem Saale gedrängt. Die „Correspondence nationale", das Blatt des Herzogs von Orleans, erklärt bezüglich des im Royalistenlager ausgebrochenen Zwistes, die Frage, vor der gegenwärtig die Royalisten ständen, sei eine Frage der Autorität. Es handle sich darum, ob der Herzog von Orleans das Recht habe, zu befehlen und ob er seine Ratgeber selbständig wählen könne. Die Revolte der Leiter der „Action française" bestehe darin, daß diese in der royalistischen Partei alles sein wollten und sich weigerten, ihre Angriffe einzustellen, so lange der Herzog von Orleans nicht zu ihrem Gunsten abdankte. Die Gewißheit, daß die Monarchie noch vor der „Action française" bestanden habe und noch nach ihr bestehen werde, sei für die Anhänger des Herzogs eine Quelle der Kraft.

Spanien. Die Republikaner in Spanien haben sich entzweit. Bei den jüngsten Verhandlungen in der Deputiertenkammer kam es zu stürmischen Auseinandersetzungen über Millionenunterschleife der Barcelonaer Stadtverwaltung, an denen der Radikale Lerroux, der im Stadtrat von Barcelona über die Mehrheit verfügt, und seine Freunde stark beteiligt sein sollen. Es hat sich infolgedessen ein Bruch zwischen den Gruppen der Radikalen, der eigentlichen Republikaner und der Sozialisten vollzogen. Die monarchische Sache gewinnt durch das seltsame Schauspiel, das das republikanische Lager bietet, erheblich.

Die spanische Königsfamilie und die Karlisten. In der spanischen Kammer wurde am Mittwoch die karlistische Interpellation Mella verhandelt, in der von verschiedenen Versuchen, eine Verbindung zwischen dem spanischen Königshause und der Familie des Prätendenten Carlos herzustellen, die Rede ist. Ministerpräsident Canalejas erklärte es in aller Form für falsch, daß Verhandlungen über Verlobungen von Mitgliedern des spanischen Königshauses mit Mitgliedern der karlistischen Familie geführt worden seien, und wies die Behauptungen Mellas energisch zurück.

Der chinesisch-russische Zwischenfall. Von chinesischer Seite wird offiziell erklärt, daß die in Sachalin bei Blagowestschensk verhafteten Russen in trunkenem Zustande die Ruhe gestört hatten. Die Verhaftung erschien nötig, um eine Untersuchung und eine Bestrafung der Ruhestörer herbeizuführen.

Mexiko. Der „Frankf. Ztg." wird aus New-York gemeldet: Der mexikanische Generalstabschef hat erklärt, die Insurgenten hätten bei Mallaso gesiegt; die Regierungstruppen seien unter Zurücklassung von 19 Toten und 25 Verwundeten geflüchtet.

Der Borkumer Spionageprozeß vor dem Reichsgericht.

Aus der Vormittagssitzung am Mittwoch ist noch folgendes nachzutragen. Es wird in der Vernehmung des Angeklagten Trench fortgefahren.

Präs.: Sie sind dann nach Wangeroog gegangen und haben dort Spaziergänge gemacht? — Angekl. Trench: Ja, wir wollten uns den interessanten Kirchturm ansehen. — Präs.: Das scheint doch aber nicht der besondere Anlaß gewesen zu sein. — Sachverst. Korvettenkapitän Taegert: Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß die Spaziergänge zum Kirchturm meiner Meinung nach in keiner Beziehung zu den Befestigungsanlagen stehen. — Präs.: Ueber die Befestigungsanlagen sind in dem Buche des Angeklagten Trench Notizen enthalten. Diese sind insofern von Bedeutung, als daraus hervorgeht, daß mindestens über Wangeroog direkt nach England berichtet wurde. Wertvoll für die Beurteilung des Aufenthaltes in Wangeroog ist die Korrespondenz, die nach dem holländischen Grenzort Delfzhl gerichtet worden ist. Es ist da ein Brief in den Besitz der deutschen Behörde gelangt, der an Brandon adressiert worden war. Dieser Brief ist in Chiffreschrift geschrieben, er ist von Ihnen übersetzt worden. Gibt es nun aber nicht vielleicht noch einen anderen Schlüssel als den von Ihnen angegebenen? — Angekl. Trench: Nein, das ist die einzige Lösung, die überhaupt besteht. — Präs.: Dieser Chiffrebrief enthält genaue Angaben über den Leuchtturm, die Entfernungen, die Baken, die Signalstationen von Wangeroog usw. — Angekl. Trench: Ich habe einen Brief an den Leutnant Peel geschrieben und ihn um Auskunft gebeten. — Reichsanwalt Richter: In der ganzen Voruntersuchung ist behauptet worden, daß der Angeklagte Trench den Brief geschrieben hat. — Untersuchungsrichter Dr. Unger: Der Angekl. Trench hat mir immer gesagt, er habe den Brief von Wangeroog aus geschrieben. Trench hat jetzt noch einen zweiten Brief geschrieben. Er hat Leutnant Peel gebeten, an Brandon die Antwort zu adressieren, weil dieser andere Briefe in Delfzhl erwarte und weil das den Empfang der Briefe erleichtern würde. — Präs.: Gibt es nicht noch einen anderen Peel in der englischen Marine, der Korvettenkapitän ist und Beziehungen zum Nachrichtenbureau hat und ist nicht dieser Peel der Absender des Briefes? — Angekl. Trench: Ich kenne diesen Brief gar nicht und wußte bisher gar nicht, daß er existiere. — Sachverst. Korvettenkapitän Taegert untersucht das Papier, auf dem der Brief geschrieben ist, und stellt fest, daß es folgende Wasserzeichen enthält: ein großes lateinisches S, eine Krone und ein o. Er spricht die Vermutung aus, daß dieses Papier aus dem englischen Nachrichtenbureau stammt. — Angekl. Trench: Das bestreite ich. — Präs.: Nun sind Sie am 17. August nach Langeoog gekommen und am nächsten Tage sind Sie dann über Nordeich nach Juist gefahren. Was haben Sie da gemacht? — Angekl. Trench: Auf Juist sind wir sehr spät abends angekommen und wir haben am nächsten Tage wieder Spaziergänge gemacht. — Präs.: Ich halte Ihnen vor, daß Sie sich auch hier Aufzeichnungen von der Landungsbrücke und Notizen über die Verkehrsverhältnisse, über den Leuchtturm und über den Pferdebestand gemacht haben. — Angekl. Trench: Jawohl. — Präs.: Sie haben behauptet, daß Sie von England aus Urlaub auch nach Dänemark bekommen hätten. Was berechtigte Sie denn, eine so große Reise an der deutschen Küste zu machen? — Angekl. Trench: Ich hatte Urlaub und hatte meine Ferien. In diesen Ferien konnte ich reisen, wohin ich wollte. — Oberreichsanwalt Zweigert: Ich bitte den Angeklagten zu fragen, ob er nicht in Dänemark ebenfalls militärische Erkundigungen eingezogen und sich darüber Aufzeichnungen gemacht hat. — Angeklagter Trench: Ich verweigere darauf die Antwort. — Präs.: Obwohl Sie zugeben müssen, daß wir die Notizen in Ihren Büchern hier haben? — Angekl. Trench: Jawohl, aber Sie haben nur wenig Bedeutung. — Präs.: Dann sind Sie nach dem Orte gefahren, der für Sie verhängnisvoll geworden ist, nach Borkum. Da haben Sie sich wohl von Brandon getrennt? — Angekl. Trench: Eigentlich ist das nicht richtig. Wir sind immer zusammen ausgegangen. Wir wollten uns den Scheinwerfer ansehen und wir haben uns erst später getrennt. — Präs. (zum Angekl. Brandon): Sie kamen auf einen Rekognoszierungsweg an einen Drahtzaun? — Angekl. Brandon: Jawohl. — Präs.: Sie wußten wohl, daß dieses Terrain nicht betreten werden durfte? — Angekl. Brandon: Jawohl. — Präs.: Sie sind dann aber trotzdem über den Drahtzaun geklettert und sind bis an die Geschütze herangegangen? — Angekl. Brandon: Jawohl. — Präs.: Und dort sind Sie festgenommen worden? — Angekl. Brandon: Jawohl. — Angeklagter Trench: Wir waren des Abends zusammen aus dem Hotel weggegangen, weil wir den Scheinwerfer in Tätigkeit sahen. Ich bin dann, nachdem Brandon von mir veranlaßt worden ist, auch zur Batterie zu gehen, ins Hotel zurückgegangen. Am nächsten Morgen sind zwei Polizisten zu mir gekommen, und ich habe ihnen alles, was ich hatte, zur Verfügung gestellt. — Präs.: Dann sind Sie mit Brandon, der vorher verhaftet worden war, nach Emden herübertransportiert worden und Sie haben unterwegs sprechen können. Wie war es denn möglich, daß Sie mit Brandon sprechen konnten? War denn keine Bewachung da? — Angekl. Trench: Ich habe neben Brandon auf der Bank gesessen und ein Polizist saß wohl zwischen uns, aber er ließ uns sprechen, da wir und der englischen Sprache bedienten. — Präs.: Sie trugen Ihr Material bei sich. Hatten Sie denn gar keine Angst? Weshalb haben Sie es nicht beseitigt? Sie wollten es wohl nach Delfzhl in Sicherheit bringen? — Angekl. Trench: Jawohl. — Präs.: Sie sind dann in Emden durchsucht worden? — Angekl. Trench: Jawohl, alle meine Sachen. — Präs.: Wo waren Ihre Notizbücher? — Angekl. Trench: Die hatte ich in meinem Zimmer versteckt, teilweise lagen sie auf dem Ofen. — Oberreichsanwalt Zweigert: Ich möchte den Angeklagten fragen, ob er auch jetzt noch keine Auskunft geben will über die Persönlichkeit, mit der er in Delfzhl zusammentreffen wollte. Es scheint aus den Akten hervorzugehen, daß es sich hier um einen in höherem militärischen Range stehende Persönlichkeit handelt. — Angekl. Brandon: Es handelt sich um einen persönlichen Freund von mir, und ich lehne es ab, über diese Persönlichkeit Auskunft zu geben.

Im Anschluß hieran gelangt ein Brief zur Verlesung, aus dem der Präsident hervorhebt, daß bei den beiden Angeklagten die Möglichkeit besteht, sie hätten noch eine zweite Kundschaftsreise in Aussicht genommen und dafür Geld bekommen. Ferner gelangt zur Verlesung ein vom 23. August datiertes Telegramm aus London, adressiert an den Angeklagten Brandon: „Telegraphiere unverzüglich Regatta verschoben". — Präs.: Was hat dieses Telegramm für eine Bedeutung? — Angekl. Brandon: Ich lehne eine nähere Antwort darauf ab. — Präs.: Wollten Sie überhaupt auf eine Regatta? — Angekl. Brandon: Nein. — Präs.: Wollen die Angeklagten nach dieser Beweisaufnahme noch aufrecht erhalten, daß der Empfänger Ihrer Nachrichten oder derjenige, der als Empfänger in Aussicht genommen war, mit dem englischen Nachrichtenbureau in keiner Verbindung stand? — Angekl. Trench: Das wollen wir, wenn wir auch zugeben, daß diese Person indirekte Beziehungen zum Nachrichtenbureau hatte. — Präs.: Was sollte denn mit den Nachrichten geschehen? — Angekl. Trench: Sie sollten verwertet werden für den Marine-Bädeker. — Hierauf erfolgt die bereits gestern telegraphisch mitgeteilte Erklärung des Oberreichsanwalts. Hierauf wird in die Zeugenvernehmung eingetreten. Erster Zeuge ist Leutnant Günther Buchmann vom Fußartillerie-Regiment von Hindersin (Pommerschen) Nr. 2, der auf Borkum in Garnison steht. Er bekundet: Als ich gegen ½12 Uhr nachts in die Kaserne kam, wurde mir gemeldet, daß etwa eine halbe Stunde vorher in der Batterie ein Engländer angetroffen und verhaftet worden sei. Ich ging zu dem Verhafteten, Papiere hatte er nicht bei sich. Ich benachrichtigte die Polizei. In der Zwischenzeit begab ich mich mit dem Verhafteten, dem jetzigen Angeklagten Brandon, in meine Wohnung. Ich versuchte seine Personalien festzustellen. Er gab sich als englischer Student aus Cambridge aus. — Präs.: Was haben Sie bei ihm gefunden? — Zeuge: Ich habe den Angeklagten untersucht und fand zunächst etwa 600 Mk. deutsches Geld bei ihm. Dann fand ich Pläne, Aufzeichnungen und Skizzen, schließlich in der Westentasche einen kleinen photographischen Apparat. Ich habe den Apparat bei mir behalten und die anderen Sachen der Polizei übergeben. Ich habe die Platten selbst entwickelt und die Photographien zunächst für Aufnahmen von Borkum gehalten. Erst als ich sie vergrößern ließ, stellte es sich heraus, daß es Aufnahmen von Langeoog waren. — Reichsanwalt Richter: Haben Sie den Angeklagten nicht direkt gefragt, ob er nicht vorher in Helgoland gewesen sei? Hat er das nicht ausdrücklich verneint? — Zeuge: Jawohl. — Oberreichsanwalt Zweigert: Haben Sie mit dem Angeklagten englisch gesprochen und war jedes Mißverständnis ausgeschlossen? — Zeuge: Wir haben teilweise deutsch, teilweise in französischer Sprache verhandelt. — Reichsanw. Richter Geben die Angeklagten heute zu, daß sie sich in die Fremdenbücher der Hotels unter falschen Namen eingetragen haben, so als Reisende aus Hamburg, teilweise haben sie sich auch den Doktortitel beigelegt? — Angekl.: Trench: Wir haben uns teilweise als Reisende aus Hamburg eingetragen. —Nächster Zeuge ist der frühere Kanonier, jetzige Gefreite Worm, gleichfalls vom Fußartillerie-Regiment von Hindersin in Borkum, der die Festnahme bewirkt hat. — Präs.: Wie ging die Festnahme vor sich? — Zeuge: Ich sah eine Zivilperson auf dem Terrain innerhalb des Stacheldrahtes. Ich ging auf den Mann zu, arretierte ihn und forderte ihn auf, mit zur Wache zu kommen. Auf der Wache habe ich den Vorfall gemeldet. — Sachverst. Major v. Weisberg: In welcher Haltung wurde der Angeklagte von dem Posten gefunden? Stand er oder duckte er sich? — Zeuge: Er stand. — Sachverst.: Hat der Angeklagte innerhalb der Geschütze gestanden? — Zeuge: Neben den Geschützen. — Nunmehr werden Gutachten der Marinesachverständigen gehört, über die wir bereits in Nr. 598 der „Hall. Ztg." berichtet haben.

Mieltschin vor Gericht.

(Schluß aus Nr. 598 der „Hall. Ztg.".)

Nach den Strafanträgen des Staatsanwalts ergriff Rechtsanwalt Illich das Wort für den Angeklagten; er kommt zu dem Schluß, daß der Strafantrag des Staatsanwalts ihm doch zu hoch und der Antrag auf Verhaftung unmotiviert erscheine. Justizrat Leonhard Friedberg führt aus, daß man doch in justizieller Hinsicht dem Breitkaupt glauben müsse, daß er nicht das Bewußtsein gehabt habe, sein Züchtigungsrecht zu überschreiten. Damit falle der Vorwurf des vorsätzlichen, aber auch der fahrlässigen Körperverletzung. Könne der Gerichtshof sich nicht zu einer Freisprechung entschließen, so sei nicht der geringste Grund vorhanden, mildernde Umstände zu versagen. Alles in allem: Breitkaupt habe den besten Willen gehabt, sich aber in den Mitteln total vergriffen, und bei dieser Sachlage sei eventuell eine Gefängnisstrafe überhaupt keine richtige Strafe, sondern eine Geldstrafe würde höchstens am Platze sein. Rechtsanwalt Dr. Hirschfeld und Justizrat Wronker treten in längeren Ausführungen unter Anlehnung an die Darlegungen der Vorverteidiger für den Angeklagten Engels ein. Es folgen noch einige Hinweise des Nebenklägers Dr. Rosenfeld auf die Strafbarkeit des Angeklagten Breitkaupt, die nach seiner Meinung eine Geldstrafe völlig ausschließen sollte. — Hierauf wird die Fortsetzung der Verhandlung auf Freitag vertagt.

Die Luftschiffahrt.

Ueberlandflug Kiel—Berlin.

Unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich plant der Verein für Motorluftschiffahrt in der Nordmark während der nächstjährigen Kieler Woche, und zwar vom 18. bis 23. Juni, in Kiel eine nationale Flugwoche. Zahlreiche angesehene deutsche Flieger sollen ihre Beteiligung bereits zugesagt haben. Der Flugwoche schließt sich am 24. Juni ein Ueberlandflug von Kiel nach Berlin mit Zwischenlandung in Hamburg an.

Vermischtes.

Zur Explosion in der Hultongrube in England wird dem „B. L.-A." u. a. noch folgendes gemeldet: Nach Meldungen aus Atherton in Lancashire fürchtet man, daß die Katastrophe in der Kohlengrube der Hulton-Gesellschaft sich als eine der furchtbarsten der Neuzeit herausstellen wird. Noch sind 250 bis 350 Mann eingeschlossen, und bisher ist man fast nur auf Leichen gestoßen. Die Explosion wurde durch Kohlengas verursacht und war nach allen Beschreibungen von Augenzeugen von schreckenerregender Gewalt. Der Boden erbebte meilenweit wie vom Donner einer Lawine, und eine Stichflamme schoß 80 Fuß hoch aus dem Schacht. 800 Mann befanden sich in zwei Schächten, dem Pretoria- und dem Arley-Schacht. Die Explosion zerstörte die Verbindung zwischen beiden, und die Förderanlage des einen Schachtes wurde zerschmettert. Aus dem Arley-Schacht konnten jedoch 440 Mann an die Oberfläche geschafft werden. Helfer stürzten von allen Seiten herbei. Von der drei Kilometer entfernten Grubenrettungsstation Howe Bridge wurden Mannschaften mit Automobilen zur Stelle gebracht. Der Schacht, in dem die Explosion erfolgte, ist 500 Meter, der Arley-Schacht ungefähr 450 Meter tief. Die Rettungskorps stiegen den Arley-Schacht hinab und versuchten, sich einen Weg zu den eingeschlossenen Arbeitern zu bahnen. Der Unterinspektor der Grube, Rushton, drang bei einem heroischen Versuche, den Unglücklichen Hilfe zu bringen, ohne Apparat vor und erlag den giftigen Gasen. Seine Leiche wurde an die Oberfläche gebracht; er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder. Die Rettungskorps sandten drei Stunden nach der Explosion zwei lebende Kanarienvögel in die Tiefe; als man sie nach zwanzig Minuten emporzog, waren die Vögel noch am Leben. Man folgerte daraus, daß die Retter mit Patentapparaten und Helmen hinabsteigen könnten. Der erste, den sie auffanden, war ein schwerverletzter Knabe. Er wurde noch lebend an die Oberfläche geschafft. Sein Gesicht war vollkommen verbrannt; er konnte noch nicht rekognosziert werden. Ungefähr ein Dutzend Leichen sind seitdem gefunden. Tausende umstehen den Schachteingang, darunter viele weinende Frauen mit kleinen Kindern auf dem Arm. Nach der Explosion brach sofort Feuer im Schacht aus, das noch fortwütet. Die Lage der Eingeschlossenen gilt daher für hoffnungslos. Die Gewalt der Explosion muß enorm gewesen sein. Die Rettungsmannschaften berichten, daß sie abgerissene menschliche Gliedmaßen auf dem Schachtboden auflasen. Unter solchen Umständen ist es erklärlich, daß es nur unter den größten Schwierigkeiten möglich ist, die Rettungsarbeiten erfolgreich und rasch durchzuführen. Die Retter konnten bisher nicht weiter als 200 Meter vordringen, trotzdem fanden sie schon eine Anzahl von Leichen. Man nimmt jedoch an, daß an 50 Arbeiter in entfernteren Gängen arbeiteten, und daß diese zum Teil noch zu retten sind. Das Rettungswerk wird mit größter Energie fortgesetzt. Der Direktor der Hulton-Grube, Mr. Brander, erklärt, die Ursache der Explosion sei ihm rätselhaft. Die Grube sei eine der sichersten in England. Er vermutet, daß jemand ein Streichholz anzündete, oder daß eine Lampe zerbrochen war. Sprengschüsse durften in der Grube nicht abgefeuert werden. — Das Unglück auf der Hulton-Grube erinnert an die schwere Katastrophe, von der am 12. November 1908 die Zeche „Radbod" heimgesucht wurde. Auch damals wurde durch eine Schlagwetterexplosion die Grube in Brand gesetzt, und da es sich als unmöglich erwies, die Flammen zu löschen, mußte nach einigen Tagen der Schacht, in dem noch über 300 Bergleute eingeschlossen waren, zugemauert werden. Durch die Explosion und das Feuer kamen damals 341 Bergleute ums Leben.

Die Anfechtungsklage des Reichsgrafen Günther v. d. Schulenburg zu Oefte bei Velbert um Aufhebung des Beschlusses des Amtsgerichts zu Velbert, durch welchen seine Entmündigung wegen Geistesschwäche vor mehr als Jahresfrist ausgesprochen wurde, beschäftigte bekanntlich am Dienstag die 7. Zivilkammer des Königlichen Landgerichts zu Elberfeld. Nach etwa zehnstündiger, wegen Gefährdung der Sittlichkeit unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung, beschloß das Gericht, die Sache zu vertagen und zunächst noch ein Obergutachten des Medizinalkollegiums in Koblenz einzuholen.

Serbische Rechtsprechung. Das Gericht erster Instanz in Prokuplje verurteilte den Gemeindediener C. Jankowitsch zum Tode und den Lehrer M. Jankowitsch zu zwanzig Jahren Zuchthaus. Sie hatten bei den letzten Gemeindewahlen eine Bombe in das Versammlungslokal geworfen, durch welche drei Personen getötet und vier schwer verwundet wurden.

Russische Studentenkrawalle. Man berichtet aus Odessa, 21. Dezember: Heute morgen wurde in der Universität eine unerlaubte Studentenversammlung abgehalten. Mittags erschien die Polizei und forderte die Studenten auf, auseinanderzugehen. Die Studenten leisteten dem aber nicht Folge. Ein Student feuerte einen Schuß ab; Polizei und Kosaken haben darauf die Universität umstellt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191012231-19/fragment/page=0002

Der deutsche Dampfer „Königin Luise“, der Mittwoch morgen in New-York eintraf, geriet, nachdem er die Quarantänestation verlassen hatte, beim Drehen mit dem französischen Dampfer „Floride“ in Berührung, wobei der letztere eine Beschädigung an der Seite oberhalb der Wasserlinie erlitt, während der „Königin Luise“ eine Platte verbogen wurde.

Die Unterschleife beim Bonner Telegraphenamt. Die Unterschlagungen des Obertelegraphen-Assistenten Oskar Huttanus, der flüchtig gegangen ist, stellen sich, wie aus Bonn telegraphiert wird, als viel größer heraus, als anfänglich geglaubt wurde. Die bisher festgestellten Beträge belaufen sich auf mehr als 50 000 Mk. und erstrecken sich auf mehrere Jahre. Huttanus, der neun Jahre in Bonn tätig war, soll großen Aufwand getrieben haben.

Ein Hotelwirt als Doktor. Der bekannte Wirt des Hotels „Tiroler Hof“ in Meran, Josef Auffinger, hat an der Grazer Universität zum Dr. med. promoviert. Auffinger ist 45 Jahre alt.

Das Ende der Entführung. Die von dem Dresdener Kaufmann Schoene im Automobil entführte siebzehnjährige Tochter Gertrude des aus dem Erpresserprozeß mit dem Kommerzienrat Bierling bekannten Ehepaares Hoffmann wurde in Bodenbach festgehalten und nach der Fürsorgeanstalt Radeberg zurückgebracht. Schoene wurde verhaftet.

Die Studentenkrawalle in Odessa. An der Studentenversammlung am 21. Dezember nahmen etwa 270 Studenten teil. Die Akademiker, die Gegner jeder Einmischung in die Politik sind, wurden mit Lärm empfangen. Die herbeigerufene Polizei wurde mit einem Hagel von Schüssen empfangen, so daß der Polizeichef Befehl zum Feuern gab. Die Studenten stellten hierauf das Feuern ein. Ein Student wurde tödlich verwundet, zwei wurden leicht verletzt. Ferner wurden verwundet ein Universitätsdiener und sieben Polizisten. 235 Studenten wurden verhaftet.

Ein elfjähriger Brandstifter. In der Gemeinde Buch bei Zürich brannten in kurzer Zeit fünf Bauerngehöfte nieder, ohne daß der Brandstifter festgenommen werden konnte. Am 21. Dez. gestand nun der elfjährige Sohn des Landwirts Brandenberger, dessen Haus zuerst abbrannte und der dann unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden war, alle fünf Gebäude in Brand gesteckt zu haben.

Seltsame Praktiken eines Zahnarztes. Das Schöffengericht in Oldenburg verurteilte einen Zahnarzt, der einer Verkäuferin statt, wie sie wünschte, einen Zahn zu plombieren, Zähne ausgezogen hatte, wegen Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis. In einem anderen Falle wurde er zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er eine Patientin gegen ihren Willen narkotisiert und ihr mehr Wurzeln entfernt hatte, als sie wünschte. Das Gericht nahm an, daß der Zahnarzt aus Gewinnsucht gehandelt hatte. Es hielt mildernde Umstände nicht für angebracht.

Die internationale Hygieneausstellung Dresden 1911 keine Fachausstellung. Soviel schon über die Großzügigkeit der internationalen Hygieneausstellung Dresden 1911 und ihre Bedeutung für die Menschheit im allgemeinen gesagt worden ist, so kann man doch noch hie und da Meinungen hören, die diese Ausstellung als eine Fachausstellung, wenn auch als eine besonders großzügige, hinstellen. Es kann demgegenüber nicht genug betont werden, daß die Hygieneausstellung eine Veranstaltung bedeutet, die in universellster Weise alles das behandelt, was irgendwie mit dem menschlichen Leben zusammenhängt und zwar einerlei, ob es sich um die Lebensäußerung des Individuums oder um große Gesichtspunkte handelt, die auf das soziale Zusammenleben der Menschen Bezug haben. Nicht nur der Arzt, der Verwaltungsbeamte, der Gesundheitsingenieur usw. sollen auf der internationalen Hygieneausstellung die Möglichkeit haben, das Gebiet der Hygiene zu übersehen und neue Gedanken in sich aufzunehmen, sondern jeder Mensch, einerlei welchen Berufes und Standes er ist, soll auf der Hygieneausstellung das Wesen des menschlichen Organismus kennen lernen und darüber klar werden, was alles dazu gehört, um sich bei guter Gesundheit zu erhalten. Schon der äußere Rahmen, in dem dem Besucher das Lehrmaterial geboten wird, ist so geartet, daß niemand auf die Idee kommen kann, es handele sich hier um eine Fachausstellung; außerdem hat man dafür gesorgt, daß die Besucher nach Besichtigung der Ausstellung in einem mustergültig zusammengestellten Erholungspark auf der Ausstellung selbst abwechslungsreiche Unterhaltung finden.

Der Wolf im Zuschauerraum. In einem Brooklyner Vorstadttheater ereignete sich am 20. Dezember, abends, eine wüste Szene. Von der Bühne sprang ein Wolf mitten unter die Zuschauer, die in panikartigem Schrecken auseinanderstoben. Es wurde ein Stück gegeben, worin die Heldin gefesselt den wilden Tieren zum Opfer vorgeworfen wird, bis ihr im letzten Augenblick die Rettung gelingt. Zwei Wölfe waren auf der Bühne. Einer war aber von einem Bühnenarbeiter so gereizt worden, daß er plötzlich in den Zuschauerraum sprang. Ein ohrenbetäubender Lärm erhob sich und eingeschüchtert eilte der Wolf von Tür zu Tür, um den Ausgang zu finden. Doch stets versperrte ihm eine dichtgedrängte furchtsame Menschenmenge den Weg. Eine mutige Frau wollte das Tier auf die Bühne zurücktreiben. Der Wolf biß sie in den entblößten Arm. Andere wurden an den Beinen verletzt. Die meisten erlitten in dem fürchterlichen Gedränge Quetschungen und Ohnmachtsanfälle. Schließlich trieben Bühnenarbeiter das aufgeregte Tier bis vor die Bühnenrampe, wo ein mutiger Polizist es am Genick ergriff und auf die Bühne schleuderte. Hier faßte ein Darsteller rasch entschlossen den Wolf an beiden Hinterbeinen und hielt ihn so lange fest, bis der Käfig geöffnet war und er wieder eingesperrt werden konnte.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Von der Universität Halle.** Wie verlautet, ist zum Nachfolger des zum 1. April 1911 vom Lehramte zurücktretenden o. Professors und Direktors des pathologischen Instituts der Universität Halle Geh. Rats Eberth Professor Dr. Rudolf Beneke in Marburg in Aussicht genommen. Professor Beneke ist am 22. Mai 1861 zu Marburg geboren. Sein Vater war der berühmte Kliniker und Begründer der Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. F. W. Beneke. — Rudolf Beneke studierte in Tübingen, Marburg, Leipzig und Straßburg Medizin, bestand im Winter 1884/85 das Staatsexamen und promovierte 1885 in Straßburg. 1885/86 war er als Assistent an der medizinischen Klinik in Leipzig, 1886—89 als Assistent am Leipziger pathologischen Institut tätig und habilitierte sich im Dezember 1888 für pathologische Anatomie und allgemeine Pathologie. Am 1. September 1896 übernahm er die Stellung als Prosektor am Herzoglichen Krankenhause zu Braunschweig und erhielt Ostern 1893 die venia legendi in Göttingen unter Beibehaltung der genannten Stellung in Braunschweig. 1900 erhielt Beneke den Titel Professor. Im Herbst 1903 folgte Beneke einem Rufe nach Königsberg als Ordinarius und Direktor des pathologisch-anatomischen Instituts an Stelle von Geh. Rat Prof. Ernst Neumann und siedelte 1906 nach Marburg als Nachfolger von Prof. Aschoff über. Zahlreiche Abhandlungen aus dem Gebiet der Geschwulstlehre, über die Pest, Trombusorganisation, Ganglioneurom u. a. veröffentlichte er in Fachzeitschriften, die meisten in „Virchows Archiv“ und in den „Beiträgen zur pathologischen Anatomie“.

Wie uns aus Straßburg i. Els. gemeldet wird, hat sich Professor Dr. Sapper entschlossen, den Berufungen nach Halle und Marburg keine Folge zu leisten.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Im laufenden Winterhalbjahr wird die technische Hochschule zu Berlin-Charlottenburg von 2150 immatrikulierten Studierenden besucht. Dazu kommen 248 Hörer, 403 Gastteilnehmer und 142 kommandierte Offiziere und Maschineningenieure der Kaiserlichen Marine. Die Gesamtzahl der Hörer, welche für das Winterhalbjahr 1910/11 Vorlesungen angenommen haben, beträgt mithin 2943. Von den 2151 Studierenden sind der Nationalität nach: 1352 Preußen, ferner 338 übrige Reichsdeutsche und 450 Ausländer, darunter 131 aus Oesterreich-Ungarn, 87 aus Rumänien und 58 aus Rußland. — Dem ständigen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter im Ministerium der öffentlichen Arbeiten und Mitarbeiter der Landesanstalt für Gewässerkunde Dr. phil. Friedrich Vogel in Berlin, der erst kürzlich zum Professor ernannt wurde, wurde der persönliche Rang der Räte vierter Klasse verliehen. Prof. Vogel ist 1860 zu Hannover geboren. — Dem Architekten Franz Rank in München wurde der Titel „Professor“ verliehen. — Dem Privatdozenten für böhmische Literaturgeschichte an der Prager böhmischen Universität, Professor an der böhmischen Handelsakademie daselbst Dr. Josef Hanus wurde der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.

— **Landwirtschaftliches Institut der Universität Jena.** In diesem Wintersemester sind an hiesiger Universität 108 studierende Landwirte immatrikuliert, eine Zahl, die seit Ende der fünfziger Jahre nicht erreicht ist. Die als Hörer zugelassenen Landwirte sind in dieser Zahl ebensowenig berücksichtigt, wie die landwirtschaftliche Vorlesungen hörenden Kameralinen.

hc. **Stiftung.** Der „Münch. Mediz. Wochenschr.“ zufolge hat der Kreistag des Kreises Zellerfeld beschlossen, zur Ehrung des Andenkens von Robert Koch, „eines Sohnes des Oberharzes“, alljährlich 6000 Mark als „Robert Koch-Fundation“ zu Zwecken der öffentlichen Gesundheitspflege in den Kreishaushaltsetat einzustellen.

— **Leipzig**, 20. Dezember. Im Schauspielhaus in Breslau wurde die Operette von Louis Ganne „Hans der Flötenspieler“ zum ersten Male in Deutschland mit außerordentlichem Erfolge aufgeführt.

Halleisches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Am Freitag findet nachmittags 3½ Uhr die letzte Weihnachtsmärchen-Vorstellung vor den Feiertagen statt. Abends 7½ Uhr geht „Martha“ in der bekannten Besetzung zum letzten Male in Szene. An den drei Feiertagen finden nachmittags 3½ und abends 7½ Uhr Vorstellungen statt, und zwar wird am ersten Feiertag nachmittags „Die geschiedene Frau“ bei Schauspielpreisen, abends „Tannhäuser“, am zweiten Feiertag nachmittags „Hänsel und Gretel“ und das Ballettdivertissement „Sonne und Erde“ bei ermäßigten Preisen, abends bei vollständig aufgehobenem Abonnement „Der Graf von Luxemburg“ gegeben. Am dritten Feiertage geht nachmittags „Dornröschen“, abends „Die Afrikanerin“ in Szene.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Donnerstag zum letzten Male die Detektivkomödie „Sherlock Holmes“. Freitag und Sonnabend bleibt das Neue Theater wegen Vorbereitung der beiden Weihnachtsschlager („Drückeberger“ und „Theodor & Co.“) geschlossen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 21. Dezember 1910.

Aufgeboten: Der Stellmacher Hermann Frohberg, Gr. Sandberg 15 und Auguste Kreiseler, Dessau. Der Arbeiter Albert Schmeil, Schmiedstraße 22 und Bregide Gatzka, Zenkerstr. 15.

Geboren: Dem Kaufmann Wilhelm Eichen, Kirchnerstr. 10, S. Hans-Joachim. Dem Büffetier Louis Stock, Thomasiusstr. 40, T. Liselotte. Dem Gelbgießer Maximilian Weber, Böllbergerweg 63, S. Ernst. Dem Schlosser Max Grabow, Moritzkirchhof 11, T. Gustave. Dem Arbeiter Franz Gülzner, Marthastr. 24, T. Martha. Dem Bierfahrer Friedrich Pfetzing, Jakobstr. 29, T. Gertrud. Dem Stadtvermessungsinspektor Justus Appel, Beesenerstr. 15a, T.

Gestorben: Der Barbier Hans Wilke, 42 J., Friesenstr. 6. Der Lehrer Thilo Hartung aus Appenrode, 35 J., Grünstr. 7/8. Die Witwe Elisabeth de Cassian geb. König aus Helbra, 59 J., Klinik. Des Lehrers Wilhelm Schumann Ehefrau Martha geb. Reichold, 21 J., Lauchstädterstr. 10. Die Witwe Luise Mattick geb. Kreutzberg, 69 J., Rannischestr. 5. Des Geschirrführers Edmund Götze S. totgeb., Glauchaerstr. 19. Der Rottenführer Ernst Heyne, 49 J., Parkstr. 4.

Auswärtige Aufgebote: Der Schmiedemeister L. O. Herrmann, Beidersee und Marie Heinrich, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 21. Dezember 1910.

Aufgeboten: Der Verwalter Otto Hertzog, Gutenberg und Anna Friedrich, Eichendorffstr. 31. Der Bauarbeiter Albert Haasenbruch, Wittekindstr. 25 und Anna Stelzer, Trothaerstr. 31. Der Schlosser Franz Grunert und Elise Ebert, Gr. Brunnenstr. 34.

Eheschließungen: Der Schuhmacher Max Noschka und Minna Max geb. Laue, Viktor-Scheffelstr. 5. Der Stuckateur Hans Gurland und Meta Rothenhäuser, Böckstr. 13. Der Kaufmann Paul Rausch und Martha Müller geb. Toepler, geschiedene Wilke, Harz 4.

Geboren: Dem Stadtbahnschaffner Gustav Bode, Hardenbergstr. 20, S. Rudolf. Dem Schlosser Albert Lehmann, Dessauerstr. 16, S. Willy. Dem Handelsmann Fritz Jeserig, Gr. Wallstr. 42, T. Margarete. Dem Metalldreher Friedrich Siebeck, Gr. Gosenstr. 36, S. Gerhard.

Gestorben: Der Rentier Hermann Koch, 81 J., Seydlitzstr. 1. Die Schülerin Luise Starke, 10 J., Reilstr. 126. Des Maurers Paul Lubisch T. Helene, 9 Mon., Eichendorffstr. 10.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 22. Dezember, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	770,3	0	S 1	heiter	6	—0	1
Torgau	771,0	—1	SW 0	heiter	6	—1	4
Nordhausen	771,5	1	NW 1	bedeckt	4	—1	1
Magdeburg	769 5	—0	SO 2	heiter	6	—1	1
Gardelegen	69 4	—1	W 1	bedeckt	6	—1	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

Der Luftwirbel, welcher gestern im Nordwesten der britischen Inseln lag, hat sich mit abnehmender Tiefe ostwärts fortgepflanzt. Auch das den Kontinent bedeckende Barometermaximum hat sich ostwärts ausgebreitet. Unter seinem Einfluß trat im Dienstbezirk meist Aufklaren ein, das Wetter blieb trocken. Da der Luftwirbel seinen Weg in nordöstlicher Richtung fortsetzen dürfte, so haben wir zeitweise wolkiges, mildes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 23. Dezember: Zeitweise wolkig, vorwiegend trocken, mild.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 23. Dezember: Etwas wärmer, Trübung, etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 24. Dezember: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, ziemlich mild, stellenweise etwas Regen.

Wasserstände am 22. Dezember:

Saale: Halle Untp. + 2,10, Obp. + —, Trotha Untp. + 2,50, Grochlitz + 1,70, Bernburg Untp. + 1,73, Kalbe Obp. + 1,75, Kalbe Untp. + 1,50. — **Elbe:** Leitmeritz + 1,73, Aussig + 2,19, Dresden + 0,70, Torgau + 3,02, Wittenberg + 3,44, Roßlau + 3 04, Barby + 3,15, Magdeburg + 2,58, Tangermünde + 3,55, Wittenberge + 3,18, Hohnstorf + 2, 2. — **Mulde:** Düben + 1,68.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 22. Dezember 1910.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	102,00G
3½% do.	3½	do.	—	—	93,30G
3% do.	3	do.	—	—	84,30G
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	102,30G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	93,40bG
3% do. do.	3	do.	—	—	84,70G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,50G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,60b
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,80G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Hall. abgest. Straßenb.-Oblig.	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,75G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,10G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,10G
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,10G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100 00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,25G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,25G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,60G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,20b
do. do. do.	3½	do.	—	—	92,75G
do. do. do.	3	do.	—	—	84,00G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	91,00G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	92,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	89,00b
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,75G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,25G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	97,75bG
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	101,10G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101.00bG
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	102,25G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	96,50G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	102,00G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,60B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	97,50G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,50G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,75G
do. do.	4	do.	—	—	98,00bG
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,50bG
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,75G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,50G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,75G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00bG
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	96,00B
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,25G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	101,25G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	99,00B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	95,50G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,50G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	160,00G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	1⅓	—	21,00bB
do. do. do. Vorz.	4	1/7	5	0	—,—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	1/4	12	12	184,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	200,50B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	1/1	5	7	—,—
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	4	1/1	5	7	—,—
do. do. do. do. II. Em.	4	1/1	5	7	130,00b
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	12	210,00B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	14	11	194,00B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	10	150,00G
do. do. do. do. junge Aktien	4	1/10	—	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1	12	22	323,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	4	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	12	217,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	15/8	10	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	3	5	99,00G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	10	8	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	11½	14	178,00G
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	0	61,00bB
do. Maschinenfabrik	4	1/1	26	30	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	5	0	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	12	4	152,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10	12	—,—
Kyffhäuserhütte	4	1/1	6	8	197,00G
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	8	9	145,00B
Gottfried Lindner	4	1/4	10	7	138,50G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	138,50G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	8	118,00G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	12	230,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	—	—,—
do. Vorz.-Akt.					113,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	7	11	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	8	—	147,25G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	3	69,00B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	3	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	1/1	4¾	6	101,00G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	Abschl. 50	—,—
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 ℳ	10 ℳ	750,00G

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

W. Fleischhauer, Hoflieferant, **nur Steinweg 22.**
Als apartes Geschenk empfehle mit **Brillanten reich besetzte Damenuhr.** Hervorragend billige Preise.
Auswahlsendung gern zu Diensten. R.-Sp.-V.

Kein Weihnachtsfest ohne Weihnachtsgebäck. Aber womit soll man backen? Butter ist zu teuer, Schmalz und anderes zu gering. Da scheint es angebracht, auf die beiden Produkte der Firma Schlinck & Cie., A.-G., hinzuweisen: **Palmin** das sich infolge seiner Reinheit und seines außerordentlich billigen Preises von Jahr zu Jahr, besonders bei der Weihnachtsbäckerei, steigender Beliebtheit erfreut; **Palmin** hat vor anderen Fetten den Vorzug, daß es vollkommen geruch- und geschmacklos ist und deshalb den natürlichen Geschmack des Gebäcks und der Zutaten in keiner Weise beeinflußt. Auch bleibt das mit **Palmin** sowohl als mit **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) hergestellte Gebäck länger haltbar, weil diese Produkte nicht wie selbst Naturbutter, Schmalz usw. einen gewissen Prozentsatz freier Fettsäure enthalten. **Palmona ist der beste Ersatz für Backbutter.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191012231-19/fragment/page=0003

Erläuterung

zum Prozeß Grün gegen Pottel & Broskowski.

Die Firma **Johannes Grün** hier gab gestern die Formel eines Naumburger Urteils bekannt.

Hierzu haben wir zu erwidern, daß vor dem hiesigen Landgericht „Kammer für Handelssachen" dem Antrage der Firma Grün nur in einem Punkte stattgegeben wurde, während sie mit neun Punkten abgewiesen und zur Tragung von neun Zehnteln der Kosten verurteilt wurde. Das Oberlandesgericht zu Naumburg hob das Urteil auf. Gegen dieses letzte Urteil ist eine Revision nicht möglich, da nach dem neuen Gesetze bei dem Reichsgericht nur Streitobjekte von 4000.— Mk. an zur Verhandlung kommen. Die Zusammensetzung der Richter in Halle bestand aus einem Juristen und zwei Handelsrichtern, hiesigen Kaufleuten.

Es ist jedenfalls genügend bekannt, wie streng reell unser Geschäft aufgebaut und geführt wird, so daß wir von jeglicher Verteidigung absehen.

Pottel & Broskowski.

Schulze & Birner,
Weingrosshandlung,
Gegr. 1875. Rathausstr. 5. — Kleine Steinstr. 8. Tel. 1135.
Seit Jahren anerkannt vorteilhafte Bezugsquelle für vorzüglich entwickelte
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-, California-, Südländ. u. Schaum-Weine.
Ausführliche Preislisten postfrei. [2210

Moderne Fabrikationsmethoden
gewährleisten für Betriebsmaschinen nicht nur grösste Zuverlässigkeit und besondere Güte bei mässigen Preisen, sondern auch schnelle und billige Reparaturen infolge Auswechselbarkeit der Einzelteile. Die Werkstätten zur Erzeugung der
WOLF'schen Patent-Heissdampf-Lokomobilen
mit Leistungen von 10—800 PS. sind Zierden der deutschen Industrie in bezug auf Ausstattung und Güte der Arbeit.
Besichtigung der Werke durch Kunden gern gestattet. [2198
R. WOLF Magdeburg-Buckau
Zweigbureau: Leipzig, Tröndlinring 4.

Kanarienhähne, gute Schläger, zu verk. Wilhelmstr. 7, Gartenh. II r

Walter Uhlig,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 2.
Tesching, 6 mm, gedämpfter Knall, 28lange 74 cm, eingeschossen . . 6,00 Mk.
ebenso, 90 cm lang, 6 mm . 7,50 „
„ 100 „ „ 6 „ . 9,— „
Lauf zum Aufklappen . . . 8,50 „
„ „ „ 90 cm, 6 oder 9 mm . . . 10,50 „
Lauf zum Aufklappen 105 cm, 6 oder 9 mm . . . . . 13,50 „
Warnant-Tesching, ff., dasselbe mit Pistolenschaftund Riemenbügel . . . . 11,50 „
Warnant-Tesching, ff. gezogen mit Stechschloß, vernickelte Garn. grav. 15,50 „
Warnant-Tesching, ff. gezogen mit Stechschloß, vernickelte Garn. grav. 18,50—85,00 „
100 Kugelpatronen, 6 mm 0,65 Mk., 7 mm 1,50 Mk., 100 Kugelpatronen, 3fache Ladung, 6 mm 2 Mk., 9 mm 3 Mk., 100 Schrotpatronen 6 mm 2 Mk., 9 mm 3,20 Mk.
Doppeltesching mit über- od. nebeneinander liegenden Läufen, Kal. 6 mm, gez. mit Stechschloß, 9 mm, glatt, von 30—65 Mk.
Präzisions-Selbstspann-Tesching aller Kal. von 25—90 Mk.
Zimmerstutzen und amerik. Repetierbüchsen, automatische Pistolen in großer Auswahl.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. [6088

A. Reichardt jun.
Kaffeehandlung
Kolonialwaren
HALLE a. S.
Burgstrasse 69
hält sich dem geehrten Publikum empfohlen.
Zum
Weihnachtsfest
beste, preiswerte, geröstete
KAFFEE's
in jeder Preislage
Echt Mocca Pfund 240 Pfg.
Konserven, Weine, Punsche.
Freie Lieferung ins Haus
Fernsprecher 217.

GLASWAREN:
Vasen u. Ziergläser
(dekoriert u. geschliffen).
J. A. Heckert.

Jetzt ist es Zeit!
an den Einkauf für den Weihnachtstisch zu denken. Besichtigen Sie bitte meine letzte Schaufensterauslage und Sie werden staunen über die reichhaltige, großartige Auswahl letzter Neuheiten
Damen- u. Herrenuhren,
beste Fabrikate in Metall-, Gold- und Silbergehäusen, feinste Dekorationen.
Lager von Union- u. Schaffhauser Uhren.
Uhrketten, Gold- und Silberwaren, Ringe, Broschen, Colliers und Armbänder, Alfenide- u. Silberwaren, Löffel u. Bestecks.
Fugenlose Trauringe von Mark 4 an.
Herren-Uhren von Mk. 6.— an. Gold. Dam.-Uhren m. Kette von Mk. 18 an. ½ Dtzd. ff. Kaffeelöffel in Etui v. Mk. 3,50 an.
Moderne Zimmer-Uhren.
Für jede Uhr 2 Jahre reelle schriftliche Garantie.
Hochelegante Verpackung. Umtausch nach dem Feste gestattet.
August Heckel, Uhrmachermstr.,
Steinweg 48.
5%. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Anfang August 1910:
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen: 1030 Millionen Mark.
Bankvermögen . . . . . 364 „ „
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen . 573 „ „
„ gewährte Dividenden . . . . . 270 „ „
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a.
Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch
O. Schindler, Repräsentant der Bank, Halle, Mühlweg 20
und den Bankvertreter [9532
Karl Erler, Steinweg 54 II.
Hypothekendarlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Unter-Anzüge für Kinder
in 10 verschiedenen Größen.

[4071]
Vorrätig in Wolle, Baumwolle u. Vigogne in jeder gewünschten Preislage bei
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle S., Gr. Steinstr. 84.

Paneelbretter, Serviertische
empfiehlt [6060
G. Schaible,
Möbelfabrik, am Ratskeller.

Pelzwaren, Hüte u. Mützen
in großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.
Reparaturen
bei billigster Berechnung im Spezial-Geschäft von [5946
F. J. Eisbein,
Magazin zum Pfau,
Ecke Große Steinstraße und Kleinschmieden 6.

Pfungstädter Special
Ratskeller.
[5798

Aepfel Weihnachtsobstverkauf!
Um zu räumen, verkaufe zu billigsten Preisen vom Kahn an der Schifferbrücke, Herrenstrasse [2144
Karl Demmer.

Vorzügliche Weihnachtsstollen in drei verschiedenen Sorten,
Baumkuchen mit Vanille oder Schokolade empfiehlt
Halle, Gr. Steinstr. 7. **Hermann Pfautsch,** Konditorei. Fernspr. 477.

Frottier-Artikel für Hautpflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191012231-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

23. Dezember.

1597. Der Dichter Martin Opitz geboren.
1805. Der Stifter der Mormonen, Joe Smith, geboren.
1809. König Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise ziehen nach dreijährigem Fernsein unter großem Jubel wieder in Berlin ein.
1810. Der Egyptolog Richard Lepsius geboren.
1827. Der österreichische Admiral Wilhelm Freiherr von Tegetthoff geboren.
1865. Münzkonvention zwischen Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien und der Schweiz.
1870. Siegreiche Schlacht an der Hallue bei Amiens.
1880. Die englische Romandichterin George Eliot (Mary-Ann Evans) gestorben.
1903. Der Geograph Sophus Ruge gestorben.

*

Tagesspruch: Nehmt das Gute für was Gut's,
Laßt die kleinen Sorgen,
Heute schaffen frohen Muts
Bringt ein glücklich Morgen!
Otto Bauck.

Das Richtefest des Neubaues für die „Hallesche Zeitung".

Die Geschäfts- und Arbeitsräume der „Halleschen Zeitung" in der Großen Brauhausstraße genügten trotz Jahr für Jahr vorgenommener Erweiterungen und Verbesserungen der Betriebsanlagen schon seit längerer Zeit nicht mehr dem Umfang des Geschäftsverkehrs und so trat im Anfang dieses Jahres der Verleger des Blattes, Herr Otto Thiele, dem Gedanken näher, an geeigneter Stelle in Halle ein Haus zu errichten, in dem auch der „Halleschen Zeitung" die erforderlichen, ihrem Geschäftsumfange entsprechenden Räume zur Verfügung gestellt werden könnten. Zu diesem Zwecke wurden die Grundstücke Leipzigerstraße 61/62 und Franckestraße 9/10 angekauft, um nach erfolgtem Abbruch auf dem so gewonnenen Baugelände einen zeitgemäßen Neubau errichten zu lassen. Erst im August konnte die Ausschachtung des schwierigen Geländes in Angriff genommen werden.

Am gestrigen Tage wurde nachmittags 4 Uhr die Richtfeier auf dem Neubau veranstaltet. Zur festgesetzten Zeit rief die Glocke sämtliche Bauhandwerker, es war die stattliche Zahl von 106 Leuten, zusammen und in Gegenwart des Verlages, der Bauleiter und einer Vertretung der Redaktion der „Halleschen Zeitung" hielt der Maurerpolier Herr Thumeyer eine Ansprache an die Versammelten. Er wies darauf hin, wie der Bau trotz der schlechten Witterungsverhältnisse im Spätsommer und im Anfang des Herbstes doch rüstig vorwärtsgeschritten sei, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Haus ein Prachtbau werden möge, der der „Halleschen Zeitung" zur Ehre gereiche. Mit dem Wunsche, daß die Bestrebungen der mehr denn 200 Jahre alten, hochangesehenen „Halleschen Zeitung" auch in dem neuen Heim stets kräftig weiter gefördert werden möchten und daß das Blatt allezeit wachsen, blühen und gedeihen möge, brachte Redner ein Hoch aus auf den Bauherrn, Herrn Otto Thiele, und die Hallesche Zeitung, in das die Anwesenden jubelnd einstimmten.

Nunmehr ergriff der Bauherr, Herr Otto Thiele, das Wort. Er dankte für die der Zeitung dargebrachten Wünsche, gab seiner Freude Ausdruck, daß der Bau so glücklich von statten gegangen sei und knüpfte daran die Hoffnung, daß das Haus eine Zierde für unsere alte Saalestadt Halle werden möge. Eine besondere Freude sei es ihm, daß gerade zur Winterszeit einer ganzen Anzahl von Leuten durch den Bau Gelegenheit zu lohnender Beschäftigung geboten wäre. Mit dem Ausdruck der Genugtuung, an diesem Tage mit den Bauhandwerkern, die ihr bestes Können für das Werk einsetzen, vereint zu sein und mit einem herzlichen Dank an alle Helfer trank Herr Thiele auf das Wohl aller am Bau Beschäftigten und ließ schließlich an jeden der 106 Bauhandwerker ein Geldgeschenk verteilen, womit die kleine Festlichkeit beendet war.

Möchte die schön und harmonisch verlaufene schlichte Feier eine gute Vorbedeutung sein für das weitere Fortschreiten des Baues, damit die „Hallesche Zeitung" im Frühjahr 1911 ihren Einzug in das neue Heim halten kann. Sie wird dort, getreu ihren Grundsätzen, auch weiterhin eine Pflegstätte religiöser und deutschnationaler Gesinnung sein, sie wird festhalten an den bewährten Prinzipien mit Gott für Fürst und Vaterland, für Kaiser und Reich. Die alten Freunde der „Halleschen Zeitung" aber mögen werben und wirken für das Blatt, das ihnen ein täglicher Gast im Hause ist, und neue Freunde ihm zuführen helfen zu Nutz und Frommen der ihnen allen gemeinsamen nationalen Sache.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 22. Dezember.

Der Stadthaushaltsplan von Halle a. S. für 1911. Wie wir bereits mitgeteilt haben, geht es im Jahre 1911 ohne Steuererhöhung ab, obwohl der neue Haushaltsplan mit einer Mehrausgabe von 426 300 Mk. rechnet. Um es noch einmal zu wiederholen, Gesamteinnahme und Ausgabe schließen für 1911 mit 11 452 100 Mk. ab. Beinahe die Hälfte dieser Ausgaben kann durch die eigenen Einnahmen der betreffenden Verwaltungszweige gedeckt werden, sei es nun durch die Erträgnisse des Grundeigentums, durch gewinnbringende Unternehmungen, Schulgeld usw. Durch Besteuerung sollen aufgebracht werden 6 309 250 Mark. Und zwar bei den allgemeinen Verwaltungskosten 12 100 Mark; durch die Gemeindeeinkommensteuer (172 Proz.) 3 635 000 Mk., mehr gegen das Vorjahr 82 500 Mk.; städtische Grundsteuer 1 297 500 Mk., mehr 31 700 Mk.; städtische Gewerbesteuer 727 500 Mk., mehr 6400 Mk.; Betriebssteuer 17 000 Mk., weniger 500 Mk.; Schankkonzessionssteuer 33 000 Mk., wie im Vorjahre; Immobiliarumsatzsteuer 200 000 Mk., wie im Vorjahre; Wertzuwachssteuer 80 000 Mk. gegen 60 000 Mk. im Vorjahre — diese Steuer entwickelt sich augenscheinlich zu einer ganz ansehnlichen Einnahmequelle, so daß die Bedenken mancher von einst, die Wertzuwachssteuer werde nichts einbringen, nicht gerechtfertigt werden —; dagegen werden aus der Biersteuer 3000 Mk. weniger, nämlich 120 000 Mk. erwartet. Rechnet man mit den Wirkungen der Mäßigkeitsbewegung? Doch wohl, denn an eine Abnahme der Vergnügungen selbst glaubt man nicht, da man von der Lustbarkeitssteuer 21 000 Mk. mehr wie im Vorjahre, nämlich 145 000 Mk. erwartet. Die Wandergersteuer steht eigentlich nur noch auf dem Papier, denn von ihr erhofft man nur noch 150 Mk., während im Vorjahre noch 300 Mk. eingesetzt waren. Dieser Ausfall wird reichlich aufgewogen durch die Mehreinnahmen bei der Hundesteuer. Diese wird um 2000 Mk. höher, auf 42 000 Mk. geschätzt. — Die bedeutendsten Ausgaben verursachen wie immer unsere Bildungsanstalten. Die Ausgaben hierfür belaufen sich auf 3 761 279 Mk., während die Einnahmen nur 1 283 129 Mk. betragen, so daß ein Zuschuß aus den anderen Einnahmen der Stadt und zwar aus den Gemeindeabgaben in Höhe von 2 478 150 Mk. erforderlich wird. Gegen das Vorjahr sind die Einnahmen nur um 44 335,33 Mk., die Ausgaben aber um 269 307 Mk. gewachsen. Von den einzelnen Schulen beanspruchen die evangelischen Volksschulen den Löwenanteil mit 1 666 360 Mk. und die Mittelschulen mit 715 550 Mk. Das Fortbildungsschulwesen verursacht der Stadt ebenfalls erhebliche Ausgaben. Für die Handwerkerschule werden eingestellt 89 085 Mk., für die gewerbliche Fortbildungsschule 78 760 Mk., für die kaufmännische Fortbildungsschule 28 250 Mk., für die Handels- und Gewerbeschule für Mädchen 31 945 Mk. Beim Stadttheater rechnet man mit einer geringeren Ausgabe als im Vorjahre, nämlich nur 66 539 Mk. gegen 75 400 Mk. im Vorjahre. Als Einnahme werden 41 400 Mk. in Ansatz gebracht, 100 Mk. mehr als 1910. Unter große Ausgabeposten fallen auch noch die für die Polizeiverwaltung, nämlich 999 004,73 Mark, das sind 82 027,80 Mk. mehr als im Vorjahre. An Einnahmen stehen dieser Ausgabe nur 87 032 Mk. gegenüber. Auch dieser Posten in den Ausgaben der Stadt ist ein Zeugnis dafür, daß wir uns immer mehr zur großen Stadt entwickeln — leider auch mit ihren Schattenseiten. Wenn man will, kann man auch als solches Zeugnis die Ausgaben für unser Armen- und Fürsorgewesen ansehen. Dieser Verwaltungszweig beansprucht 883 705 Mk. gegen 839 734 Mk. im Vorjahre. Die allgemeine Verwaltung kostet 508 325 Mk. Darin stecken die Gehälter der städtischen Beamten. Beim Grundeigentum wird mit einem Ueberschuß von 318 039,96 Mk. gerechnet, nämlich bei einer Einnahme von 490 073,21 Mk., der 172 033,25 Mark Ausgaben gegenüberstehen.

Der Verwaltungsbericht der städtischen Gas- und Wasserwerke für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 ist soeben erschienen. Eine Anzahl graphischer Darstellungen, die diesem Bericht beigegeben sind, veranschaulichen die Betriebsverhältnisse beim Gas- und Wasserwerk. Von besonderem Interesse ist dabei auch der überflächliche Lageplan unserer Wassergewinnungsanlagen. Der Gesamtumsatz bei der Gas- und Wasserwerkskasse betrug im Berichtsjahre 10 477 942,39 Mk.: damit erzielten Gas- und Wasserwerke von allen gewinnbringenden Unternehmungen der Stadt den größten Umsatz. Im Betriebe sind durchschnittlich täglich 381 Arbeiter: 280 bei den Gaswerken und 101 bei den Wasserwerken beschäftigt. Für die städtischen Gasanstalten hat das Betriebsjahr einen gegen das Vorjahr weniger befriedigenden Verlauf genommen. Der Gasverbrauch hat eine geringe Abnahme erfahren, auch war die Verwertung der Koke infolge der milden Winterwitterung weniger vorteilhaft, immerhin stellt sich der Reingewinn mit 618 269,92 Mk. um 25 029,99 Mk. höher als im Vorjahre, weil die Gaskohlen billiger beschafft und beim Verkauf von Ammoniakwasser eine beträchtliche Mehreinnahme erzielt werden konnte. Der Gasverbrauch für Koche-, Heiz- und Kraftzwecke nahm um 2907 cbm, der für Leuchtzwecke um 36 656 cbm ab. Dagegen wurde für die Straßenbeleuchtung 21 997 cbm Gas mehr verbraucht. Mit den Restgewinnen aus den Jahren 1907 und 1908 sind 877 364.73 Mk. an die Stadthauptkasse abgeliefert worden. Die gesamte Rohrnetzlänge beträgt 156 Kilometer 434 Meter. Insgesamt wurden 10 244 340 cbm Gas gegen 10 302 970 cbm im Vorjahre erzeugt. Das gesamte schuldenfreie Vermögen der Gasanstalten beträgt 2 299 276,15 Mk.

Das Wasserwerk hatte für einen Wasserverbrauch im gesamten Versorgungsgebiete von 4 058 055 cbm gegen 4 058 662 cbm im Vorjahre zu sorgen. Also eine geringe Abnahme. Der Reingewinn beträgt 145 057,88 Mk., gegen das Vorjahr weniger 4 489,03 Mk. Die gesamten Anlagekosten betragen 6 996 171,32 Mk., nach Abrechnung der Abschreibungen verbleibt ein Buchwert der Pumpwerke von 2 690 575,53 Mk. Das gesamte schuldenfreie Vermögen der Wasserwerke beträgt 665 923,24 Mk.

— **Winters Anfang.** Heute Donnerstag, abends 6 Uhr, nimmt der Winter seinen kalendergemäßen Anfang. Man hatte in den letzten Tagen nicht viel Hoffnung, daß es dabei auch wirklich wintergemäß zugehen würde, denn Regenwetter und linde Lüfte waren nicht gerade geeignet, die Hoffnungen auf Eisbahnen, Rodelfahrten und was dergleichen Wintervergnügungen mehr sind, stark zu nähren. Statt der verheißenen Schlittschuhfahrten auf dem Roßplatze hatte man das zweifelhafte Vergnügen, zwar auch oftmals auszugleiten, aber nicht als Folge von Schnee und Eis, sondern weil Halle den besonderen Vorzug besitzt, daß seine Straßen bei feuchtem Wetter mit zähflüssigem Schlamm sich bedecken, der Mensch und Tier in die Gefahr des Hals- und Beinbrechens bringt. Aber heute morgen sah man die Wasserlachen mit einer, wenn auch dünnen Eisschicht bedeckt, ein leise wehendes kühles Lüftchen ließ daran glauben, daß wir wirklich vor Winters Anfang ständen. Vielleicht — vielleicht kommt doch noch ein richtiges Weihnachtsfest mit Schnee und Eis, ohne welche Attribute das liebe Christfest nun einmal nicht den vollen Zauber unseres schönsten Festes auszuströmen vermag. Und wenn die trübe Dämmerstimmung, die in den letzten Wochen über unserer Landschaft lag und die veranlaßte, daß man fast den ganzen Tag Licht brennen mußte, nun auch dem hellen Tageslicht weicht, wenn Sonnenschein uns leuchtet, dann ziehen frohe Hoffnungen in die Herzen in dem Gedanken daran, daß nun die längste Nacht und damit der kürzeste Tag der Vergangenheit angehören, daß es aufwärts geht zum Licht und zu jener schönen Zeit, da Knospen und Blüten da draußen die Welt so licht und schön macht. Aber der Winter mit seinen herrlichen Reizgebilden, seinen glitzernden Schneesternen ist nicht weniger schön — und diese weiße Wunderwelt haben wir noch zu erwarten, und damit alle die Sportfreuden, die mit dem Winter verbunden sind.

— **Die ersten Weihnachtsurlauber** sind bereits gestern in unserer Stadt eingetroffen. Man sieht Soldaten aller Waffengattungen in ihren schmucken Uniformen dahergehen und die Freude, das fröhlichste aller Feste daheim verbringen zu dürfen, spiegelt sich auf allen Gesichtern wieder. Gewöhnlich ist Weihnachten das Fest an dem der junge Soldat zum ersten Male Heimatsurlaub erzählt, so daß für ihn die Feiertage außerhalb der Kaserne natürlich besonders freudvoll sind. Aber gleich wie er sich des Lichterglanzes des Christbaumes im Kreise der Seinen freuen wird, so ist auch für die in der Garnison bleibenden Kameraden dafür gesorgt, daß für sie der Christabend in treuer Kameradschaft aufs angenehmste verläuft. In den Kompagniesälen werden mächtige Tannenbäume herausgeputzt und am Weihnachtsabend erstrahlt auch hier Lichterglanz und Weihnachtsfreude kehrt in die Herzen der wackeren Vaterlandsverteidiger ein. Herrliche Christlieder erklingen und an Gaben fehlt es ebenfalls nicht.

Zum 70. Geburtstage des Kgl. Musikdirektors Zehler. Der Dienstag brachte, wie nachträglich noch hervorgehoben sei, dem Jubilar mannigfache Ehrungen. Am Mittag erschien eine Abordnung der Stadt-Schützen-Gesellschaft, bestehend aus den Herren Liebau und Richard Lösche, die zugleich mit einem herrlichen Blumengebinde ihre Glückwünsche brachten. Der Verein „Sang und Klang" sandte eine wundervolle Lyra aus Rosen und Nelken mit widmungsgezierter blau-weißer Schleife. Am Nachmittag kam eine Abordnung der Fridericiana (Herren stud. Riedel, Flaccus, Scholz), um den Siebzigjährigen zu beglückwünschen. Unter den zu gleichem Zweck Erschienenen befand sich auch der Vorsitzende der Konferenz von Synodal-Vertretern für Kirchenmusik in der Provinz Sachsen, Herr Superintendent Lic. theol. Könnecke-Gommern, des Jubilars Schwager. Herr Pastor Hellmann überbrachte als Synodal-Vertreter für die Stadt Halle a. S. die Grüße und Wünsche der hiesigen kirchenmusikalischen Konferenz. Außerdem flogen viele schriftliche und drahtliche Glückwünsche ins Haus aus den Kreisen der Bürgerschaft, der Schüler des Jubilars, vom Realgymnasium der Franckeschen Stiftungen usw.

— **Militärisches.** Major und Abteilungskommandeur Forst im Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75 wurde zum Oberstleutnant, Unteroffizier Boettcher im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 zum Fähnrich befördert. Oberarzt Dr. Fielitz beim Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 wurde unter Beförderung zum Stabsarzt zum Bataillonsarzt des dritten Bataillons vierten Lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 136 ernannt. Im aktiven Sanitätskorps als Oberarzt angestellt wurde der Oberarzt der Reserve Dr. Schmidt (Halle) mit einem Patent vom 28. Januar 1910 beim Feldartillerie-Regiment Prinzregent Luitpold von Bayern (Magdeb.) Nr. 4.

— **Für die Familie eines im Sicherheitsdienste Schwerverletzten.** Die in Nr. 597 der „Halleschen Zeitung" wiedergegebene Anregung eines Freundes unseres Blattes, daß der Familie des Polizeibeamten Wurlitzer, der das Opfer eines heimtückischen Messerhelden geworden ist, eine Weihnachtsfreude durch eine Spende bereitet werden möchte, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Schon unmittelbar nach Erscheinen der betreffenden Nummer der „Hall. Ztg." sind an deren Geschäftsstelle weitere Gaben eingegangen, über die noch quittiert werden wird. Weitere Beiträge werden an die Geschäftsstelle der „Hall. Ztg." erbeten.

— **Nachweis der Haustollekten für das Jahr 1911 im Regierungsbezirk Merseburg.** Als Einsammlungszeit sind folgende Monate festgesetzt: A. für den Umfang der ganzen Provinz: Januar und Februar für ärztliche Mission in Großlichterfelde, Februar und März für Reinsdorfer Anstalten, März und April für das syrische Waisenhaus in Jerusalem, April—Mai für die Berliner Missionsgesellschaft, Mai—Juni für den Provinzialausschuß für Innere Mission in Magdeburg, Juni—Juli für die Preußische Hauptbibelgesellschaft, August—September für die Evangelische Diakonissenkrankenanstalt in Posen. Oktober—November sind vorbehalten für die Haustollekten für die dringendsten Notstände der evangelischen Landeskirche oder der sächsischen Provinzialkirche. — B. für den Umfang der Provinz mit Ausnahme der Stadt Magdeburg: August bis September für den Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein für die Provinz Sachsen. — C. für den Umfang von Kreisen und Gemeinden: Mai bis Juni für den Thüringischen Hilfsverein für die Rheinische Mission in Großgottern (Sammelbezirk Ephorie Duerfurt); April bis Juni für das Erziehungshaus in Quedlinburg, Sammelbezirk: Kreise Saalkreis, Mansfelder See- und Gebirgskreis, sowie Stadtkreis Halle; Juni für den Schulvorstand in Arnsnesta, Sammelbezirk daselbst; der Dezember ist vorbehalten für den Magistrat in Delitzsch für Weihnachtsbescherung, Sammelbezirk: Stadt Delitzsch, Kleinkinderbewahranstalt in Cölleda, Sammelbezirk: Stadt Cölleda.

— **Armenbescherung.** Die Sammler von Zigarrenköpfchen usw. halten ihre Weihnachtsfeier, wobei 65 armen, vaterlosen Kindern der Weihnachtstisch gedeckt werden soll, am ersten Feiertag vormittags 11½—12½ Uhr im großen Saale der „Kaiser-Wilhelmshalle", Neue Promenade, ab. Bei der Feier wechseln Weihnachtslieder, gesungen vom Stadtsingechor, mit Ansprachen und Deklamationen ab. Hierzu sind alle, Damen und Herren, bei freiem Eintritt gern willkommen.

— **In der Bartholomäus-Gemeinde** wird in diesem Jahre auch die liturgische Christvesper am Sonnabend nachmittag 5 Uhr reicher ausgestaltet werden. Die Weihnachtskantate von Peter Cornelius „Hirten wachen im Felde" und das Weihnachtslied von Herzogenbusch „Joseph, lieber Joseph mein" werden neben den von der Gemeinde gesungenen Weihnachtsliedern zum Vortrag kommen.

Gr. Steinstrasse 11. **Curt Ehrenberg,** Gr. Steinstrasse 11.

Täglich frisches
ff. Marzipan,
Nürnberger, Berliner u. Thorner
Leb- und Honigkuchen.
Ehrenbergs Couverture-Herzen.

„Aachener Printen", „Cölner Speculatius"
Baumkonfekt
in allen Preislagen
Bonbonnièren und Attrappen.

Reizende Neuheiten in
Japan- u. China-Waren
sowie [2026
Glas u. Porzellan
in reicher Auswahl.

Konfitüren- und Marzipan-Fabrik mit elektrischem Betrieb.

Fernruf 1459.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191012231-19/fragment/page=0005

— **Aufgehobenes Tanzverbot.** Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche durften auf polizeiliches Gebot in zahlreichen Amtsbezirken schon seit Wochen keine öffentlichen Tanzlustbarkeiten stattfinden. Auch für Weihnachten, Silvester und Neujahr waren derartige Lustbarkeiten verboten, wodurch den betroffenen Saalwirten weitere empfindliche Geschäftsverluste drohten. In Vertretung der Saalbesitzer-Interessen für den Regierungsbezirk Merseburg führte deshalb der Verein der Saalbesitzer von Halle und Umgegend Beschwerde bei der Königl. Regierung. Soeben läuft nun die Antwort ein, daß das aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche erlassene Verbot öffentlicher Lustbarkeiten aufgehoben ist. Sämtliche dadurch vom Tanzverbot erlösten Saalwirte des Regierungsbezirks sind dem Halleschen Saalbesitzerverein für seine für sie ersolgreiche Arbeit zu großem Danke verpflichtet. Anmeldungen zum Jahresbeginn an den Vorsitzenden des Vereins, Saalbesitzer Wilhelm Lehmann, Halle a. S., Neue Promenade 8, erbeten.

— **Verein ehemaliger städtischer Oberrealschüler.** Am zweiten Weihnachtsfeiertage vormittags 11 Uhr veranstaltet der Verein im Hotel zur Tulpe eine zwanglose Versammlung, zu der alle ehemaligen Schüler der Anstalt freundlichst eingeladen werden.

— **Verband der Güterbeamten für die Provinz Sachsen, Zweigverein Halle a. S.** Am vorigen Sonntag hielt genannter Verein im „Hotel Kaiser Wilhelm" zu Halle seine sechste Jahresversammlung ab. Nach Begrüßung sämtlicher Mitglieder durch den Vorsitzenden Inspektor Schmidt-Schafstädt erteilte dieser dem Geschäftsführer des Verbandes, Herrn Inspektor Zöllner-Cöthen, das Wort, welcher in ausführlicher Weise Bericht über die Verhandlungen der am 11. Dezember in Halle abgehaltenen Delegierten-Versammlung erstattete. Nach kurzer Aussprache sprach Herr Generalagent Peters aus Cöthen über die Nachteile und Lasten, welche durch Schaffung des deutschen Haftpflichtgesetzes dem Landwirt auferlegt sind und hob vor allem hervor, daß die vom Arbeiter selbstverschuldeten Unfälle durch dieses Gesetz unterstützt würden. Um sich aber in diesen Fällen zu schützen, empfahl der Redner eine Rückversicherung, wie sie die Stuttgarter Lebensversicherung böte. Dem Vortrage, welcher noch durch Heranziehung verschiedener Beispiele aus der Praxis sich sehr interessant gestaltete, schloß sich eine lebhafte Aussprache an. — Wie alljährlich, so soll auch nächstes Jahr am 21. Januar von abends 6 Uhr an das Vereinsvergnügen im „Hotel Kaiser Wilhelm" stattfinden. Beantragt ist gemeinschaftliches Essen mit Ball. Erwünscht wäre es, wenn sich auch die Herren aus den Besitzerkreisen mit daran beteiligen würden und dem Verein in regen Interesse entgegen bringen möchten, damit die Interessen dieses Verbandes immer mehr gefördert würden. Anmeldungen zu diesem Vereinsvergnügen nimmt der Schriftführer des Zweigvereins, Herr Inspektor Dietrich, Domäne Lauchstedt, entgegen.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der letzten ordentlichen Sitzung des Geschäftsjahres wurden für 1911 folgende Herren in den Vorstand gewählt: Prof. Dr. von Rathusius (1. Vorsitzender), Apothekenbesitzer Dr. Heinrici (2. Vorsitzender), Direktor Dr. Staudinger (1. Schrift- und Geschäftsführer), Lehrer Pritsche (2. Schriftführer), Assistent Dr. Meinecke (3. Schriftführer), Apotheker Dr. Fromme (Kassierer), Rentier Weicke (1. Bibliothekar), Prof. Dr. Oels (2. Bibliothekar). — Im wissenschaftlichen Teile führte zunächst Herr Dr. von Schlechtendal die Anwesenden in das von ihm mit besonderer Liebe und Sorgfalt bearbeitete Gebiet der Milben ein, als deren vorzüglicher Kenner der Redner gilt, während sonst im allgemeinen das Leben dieser unscheinbaren Tierchen auch von den meisten Naturfreunden leicht übersehen wird. Ein wunderbar reichhaltiges Material, das trotzdem nur einen kleinen Teil der Sammlung des Vortragenden bildet, unterstützte die interessanten Ausführungen, die sich insbesondere auf die Arten der Milben erstreckten, die der Kultur des Menschen feindlich gegenüber treten, sei es, daß sie dem Körper Unbehagen bringen, wie eine Tetranychusart, oder, was den Hauptteil des Vortrages bildete, die Kulturgewächse befallen und an ihnen manche unerwünschte Veränderung, ja direkte Erkrankung hervorbringen, wie das Herbarmaterial aufs deutlichste bewies. Biologisch lassen sich zwei große Gruppen von Milben unterscheiden: die einen leben in Zellen und haben einen weichen, wurmförmigen Körper, während die freilebenden härter behäutet sind. Interessant ist die Beobachtung, daß die Milben auswandern, sobald die von ihnen befallenen Pflanzen zu welken beginnen. Für die einheimische Fauna war Eriophyes loewi beachtenswert, die an den Fliederbüschen auf dem Gleichensteiner Gelände sich besonders unangenehm bemerkbar gemacht hat und mit der Gärtnerschaft energisch bekämpft worden ist. — Den zweiten Vortrag mit ebenfalls prächtigem Demonstrationsmaterial hielt Herr Prof. Dr. Baumert über Kristallisation in Bewegung. Wer die früher so mühsame Laboratoriumsarbeit der Darstellung isolierter Kristalle von einigermaßen ansehnlicher Größe kennt, der konnte an dem Anblick der herrlich ausgebildeten, recht ansehnlich großen Kristalle seine helle Freude haben. Außer der Form wirkte, wie bei Kupfer- und Chromsalzen, auch die Farbe erfreulich. Und dazu arbeitet dieses neue Verfahren nicht einmal teuerer als das alte mit den unreinen, wirren Kristallkrusten oder Kristallmehlen, die in der Ruhe gebildet wurden. An Skizzen setzte der Vortragende die Methode der Herstellung, die patentiert ist, näher auseinander. Besonders die Zuckerfabriken haben sich den neueren Weg für ihre Erzeugnisse sehr zu Nutze gemacht. Kandis nach alter und neuer Art bewies das augenscheinlich. Daß sich in der Bewegung auch größere, zusammenhängende Kristallmassen erzeugen lassen, wurde an einem ansehnlichen Stück Borax gezeigt. Herr Dr. Heinrici fügte die interessante Bemerkung an, daß ähnlich wie die neue Kristallerzeugungsart auch die wasserarme Form der Waschsoda (sogen. Ammoniaksoda) beim Publikum recht wenig beliebt sei, daß vielmehr die altgewohnte Kristallsoda trotz ihres geringeren Wertes sich nicht verdrängen lasse, so daß die chemischen Fabriken, die bessere Form dem Vorurteil der Hausfrauen zuliebe sogar wieder in die stark wasserhaltige umarbeiten müssen! Herr Dr. Heinrici wies ferner auf Empfehlung des Herrn Direktor Dr. Staudinger auf die tierpsychologisch hochinteressanten Vorführungen des Schimpansen „Greie" im Walhallatheater hin. — Frl. Geisler ließ der Versammlung den Kopf eines Delphins vorzeigen, dessen Fleisch in einer Fischhandlung als „Walfischfleisch" feilgeboten worden ist. — Weiter führte Herr Mittelschullehrer Haupt einen lehrreichen Schulversuch, die Entstehung des Nebels, vor. — Endlich zeigte Herr Seminarlehrer Bernau den tiergeographisch für Deutschland interessanten Seidenschwanz vor. — Die nächste Sitzung findet am 6. Januar im „Reichshof" statt. Gäste sind willkommen. Herr Dr. Wald wird über „Ehrlich-Hata 606" sprechen. Die Versendung des Jahresberichtes nebst Mitgliederverzeichnis wird noch vor Neujahr erfolgen.

— **Landschaftsmalerei in alter und neuer Zeit.** Nach Neujahr wird Professor Goldschmidt wieder einen Vortragszyklus mit Lichtbildern zum Besten der kunstgeschichtlichen Lehrmittel der Universität halten, und zwar Dienstags nachmittags über die Landschaftsmalerei in alter und neuer Zeit. (Näheres in den Anzeigen.) Es sollen dabei die Probleme der künstlerischen Gestaltung der Landschaft an der Hand bedeutender Gemälde vom 15. bis zum 19. Jahrhundert erörtert werden.

— **Walhallatheater.** Heute findet die letzte Vorstellung vor dem Feste statt. Freitag und Sonnabend bleibt das Theater geschlossen.

— **Desinfektion.** Die gemäß § 8 des Gesetzes betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905 erlassene „Polizeiliche Anordnung" vom 15. Januar 1908 fordert im § 1 bei jedem Fall von Lungen- und Kehlkopftuberkulose die Desinfektion. Die während der Dauer der Krankheit erforderliche Desinfektion (Desinfektion am Krankenbett) liegt in der Regel den Angehörigen ob, jedoch ist die Polizeiverwaltung berechtigt, sie durch besonders beauftragte Personen im Einvernehmen mit dem behandelnden Arzt zu beaufsichtigen und nötigenfalls zu regeln. Die Schlußdesinfektion hat ausschließlich durch die städtischen Desinfektoren zu erfolgen. Die Aerzte, sowie die Hausbesitzer oder Abvermieter jeder Art werden ersucht, bei vorgeschrittener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose der Desinfektionsanstalt oder dem Polizeiverwaltungs-Bureau I, Dreyhauptstraße 1, II, Zimmer 102, sofort, eventl. auch telephonisch, Mitteilung zu machen, wenn der Kranke die von ihm benutzten Räume infolge Übersiedlung in ein Krankenhaus oder in einen anderen Unterkunftsraum — Wohnungswechsel — verläßt. Die Desinfektion wird dann von den städtischen Desinfektoren unentgeltlich vorgenommen werden. Die Hausbesitzer oder Abvermieter, welche in den vorstehenden Fällen eine Meldung unterlassen, würden sich möglicher Weise haftpflichtig machen, wenn durch Unterlassen der Desinfektion eine Uebertragung auf die neuen Bewohner der Räume stattfindet.

— **Nächtlicher Diebstahl.** Als der Wächter Nr. 9 der Wach- und Schließgesellschaft in der verflossenen Nacht gegen 3 Uhr in der Freiimfeldersstraße revidierte, bemerkte er, daß in dem Materialwarengeschäft des Grundstückes Nr. 34 von Zeit zu Zeit sich Licht zeigte. Bei näherer Untersuchung fand er in den Keller-Niederlagsräumen einen Mann, der einen Sack mit Waren füllte. Der Wächter nahm den Eindringling fest und übergab ihn der Polizei. Er hatte Wurst, ungefähr 15 bis 16 Mark Wechselgeld und Briefmarken gestohlen.

— **Unfall.** In dem Hausflur des Hauses Leipziger Straße 72 ward gestern Mittwoch gegen Abend eine ältere Frau vom Lande ohnmächtig. Sie stürzte und im Fallen schlug sie mit dem Kopfe so heftig gegen eine Tür, daß sie sich erheblich verletzte. Im städtischen Krankenwagen ward sie der Klinik zugeführt.

— **Besitzwechsel.** Mitte Januar geht die Gastwirtschaft „Dreyhergbräu" in der Kl. Märkerstraße ein. Das betreffende Haus ist an Herrn Bäckermeister Wunderlich, der die bekannte August Lausserische Hallorenkuchenbäckerei übernommen hatte, verkauft. Dieser wird sein Geschäft dorthin verlegen. Am 1. April wird das Haus in der unteren Leipzigerstraße, in dem sich die gedachte Bäckerei heute noch befindet, niedergelegt, um einem Kaufhause der Firma Julius Bacher hier Platz zu machen.

— **Wer ist der Bestohlene?** Am 19. d. Mts. ist von einem unbekannt gebliebenen, etwa 14 jährigen Knaben einem hiesigen Rohproduktenhändler eine augenscheinlich gestohlene, schwere aufgelegene Treppensuse zum Kauf angeboten worden. Diese ist 0,64 m lang, 25 cm breit, $2^1/_2$ cm stark und mit 33 mm im Quadrat haltenden Löchern durchsetzt. Der unbekannte Eigentümer wird ersucht, sich bei der Kriminalabteilung, Dreyhauptstraße 6 II, Zimmer 85, zu melden, wo auch die Stuse zur Ansicht ausliegt.

— **Neuer Gaunerkniff.** Gestern wurden Geschäfte in der Leipzigerstraße telephonisch ersucht, nach einem Hause der Streiberstraße ein näher beschriebenes Fahrrad zu senden, der Bote sollte gleich das Geld mitnehmen. Der zuerst eintreffende Bote ließ das Rad im Hausflur stehen und begab sich nach oben, um dem Besteller die Rechnung zu übergeben, doch fand er niemand vor. Inzwischen war der Gauner, der das Rad bestellt hatte, mit diesem aus- und davongegangen. Die nachfolgenden Boten mit den anderen Rädern konnten diese wieder mitnehmen.

— **Unglücksfall.** Auf einem Bauhofe in der Lauchstädterstraße verunglückte gestern abend der siebenjährige Knabe Ströbel dadurch, daß er, als man ihn und seine Spielgefährten von diesem Hofe verjagen wollte, im Holz hängen blieb und durch das Zurückschnellen eines Stück Holzes einen Unterschenkelbruch erlitt.

— **Einbruch.** In dem Hause Kellistraße 1 hat ein Dieb eine im Dachgeschoß belegene Mädchenkammer erbrochen und aus einem verschlossenen Koffer 60 Mark gestohlen, die Ersparnisse einer in einem Geschäft Angestellten.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Zuckergewinnung und Zuckerbesteuerung.

Nach der Statistik der Zuckergewinnung und -besteuerung sind im Betriebsjahre 1909/10 (1. September 1909 bis 31. August 1910) 356 Zuckerfabriken mit Rübenverarbeitung im Betriebe gewesen, im Vorjahre 358. Ferner haben 38 Raffinerien gegenüber 39 im Vorjahre gearbeitet. Von den 6 Melasse-Entzuckerungsanstalten ist eine im Laufe des Betriebsjahres eingegangen, und hat eine keine Melasse verarbeitet. In diesen 398 Betriebsanstalten sind im ganzen 2 037 397 To. Zucker gewonnen worden (alle Erzeugnisse auf Rohzucker umgerechnet), im Vorjahre 2 079 221 To.

In den rübenverarbeitenden Fabriken wurden in 43 917 zwölfstündigen Arbeitsschichten 12 892 068 To. Rüben verarbeitet, mithin in einer Arbeitsschicht 294 To., während im Betriebsjahre 1908/09 in 42 024 Arbeitsschichten 11 809 182 Tonnen Rüben, mithin in einer Arbeitsschicht 281 Tonnen, verarbeitet worden waren.

Die verarbeiteten Rüben wurden auf 457 718 Hektar (1908/09: 486 185 Hektar) geerntet. Der Preis der angekauften Rüben berechnet sich im Durchschnitt auf 2,19 ℳ, während der berechnete Durchschnitt im vorhergehenden Betriebsjahre sich auf 2,13 ℳ belief.

Die Rübenernte ist als Mittelernte zu bezeichnen. Der Durchschnittsertrag auf 1 Hektar betrug 282 D.-Ztr. Rüben, im Vorjahre 271 D.-Ztr. Aus 1 D.-Ztr. Rüben wurden durchschnittlich 15,11 Kg. Rohzucker gewonnen, während die Ausbeute im Vorjahre, in dem die Rüben einen außergewöhnlich hohen Zuckergehalt aufwiesen, 16,77 Kg. ergeben hatte. Zur Herstellung von 1 Kg. Zucker waren durchschnittlich 6,62 Kg. Rüben gegenüber 5,96 Kg. im Vorjahre erforderlich.

Von inländischem Zucker sind in Rohzuckerwert 1 262 255 To., von ausländischem 1927 To., in den freien Verkehr übergegangen, gegenüber 1 247 901 To. und 2825 To. im verflossenen Betriebsjahre. Der gesamte Abgabenertrag hieraus war an Verbrauchsabgabe abzüglich Steuervergütungen 158 474 000 ℳ an Zoll 353 000 ℳ gegen 157 224 000 ℳ und 426 000 ℳ im Vorjahre. Auf den Kopf der Bevölkerung betrug der Verbrauch in Verbrauchszucker 17,52 Kg. (1908/09: 17,58 Kg.).

Die Ausfuhr hat sich in Rohzuckerwert um 54 978 To. gegenüber dem Vorjahre vermindert und erreichte eine Höhe von 783 437 To. Es entfallen auf Rohzucker 310 131 To. und auf Verbrauchszucker 425 976 To. gegen 332 600 To. Roh- und 455 054 To. Verbrauchszucker im vorhergehenden Betriebsjahre.

Die Ausfuhrverminderung entfällt in den Vorjahren hauptsächlich auf Großbritannien, das zwar mit 230 222 To. Roh- und 289 886 To. Verbrauchszucker wieder Hauptabnehmer war, gegen 1908/09 aber an Rohzucker 62 952 To. und an Verbrauchszucker 40 230 To. weniger bezogen hat.

*

Die heutige außerordentliche Generalversammlung der „Ibuna" in Halle a. S. genehmigte die hier vorgelegte neue Satzung und die neuen Versicherungsbedingungen aller Branchen. Die Gesellschaft hat dabei nicht nur die durch das Versicherungs-Vertragsgesetz notwendig gewordenen Aenderungen berücksichtigt, sondern auch in einer Reihe anderer Punkte Bedingungen gewährt, die auch den weitgehendsten Wünschen des versichernden Publikums entgegenkommen. Jeder bereits Versicherte wird in die Lage versetzt werden, diese neuen Versicherungsbedingungen auch für seine Versicherung rückwirkend in Anwendung bringen zu lassen. Der Versicherungsbestand der „Ibuna" beträgt zur Zeit 816 Millionen, die Einnahmen an Prämien und Zinsen des laufenden Jahres rund 20½ Millionen Mark.

W. **Die Bank für Handel und Industrie** errichtet am 1. Januar 1911 unter Uebernahme der seit 1865 bestehenden Bankfirma Martin Wiener eine Niederlassung in Wiesbaden.

—y. In Wernigerode übernimmt die Braunschweigische Bank am 1. Januar 1911 die Geschäfte der dortigen Bankfirma Tetzner & Schmidt und errichtet eine Filiale.

W. **Gründung einer Hypothekenbank in Sofia.** In Sofia erfolgte durch die Banque balcanique unter Mitwirkung bulgarischen und ausländischen Kapitals die Gründung einer Hypothekenbank auf Aktien unter der Firma Crédit foncier de Bulgarie mit einem Stammkapital von 5 Millionen Lei. Die neue Bank wird mit Neujahr 1911 ihre Tätigkeit aufnehmen.

W. Die Zahlungen eingestellt. Wie der „Frankfurter Zeitung" aus Bukarest gemeldet wird, hat die Farmerebank in Toronto ihre Zahlungen eingestellt; die Depositen sind gesichert.

—y. **Sächsisch-thüringische A.-G. für Braunkohlenverwertung.** Die Verwaltung erklärt, daß gegenüber der Schätzung von 7 Proz. die diesjährige Dividende mit ca. 9 Proz. (i. V. 7 Proz.) in Aussicht genommen werde.

—y. **Gewerkschaft Walbeck.** Für das 4. Quartal des laufenden Jahres wird die Ausbeute in der bisherigen Höhe von 125 Mark für den Kux am 3. Januar 1911 zur Ausschüttung kommen.

—y. **Gewerkschaft Burbach.** Für das 4. Quartal des laufenden Jahres wird die Ausbeute in der bisherigen Höhe von 250 Mk. für den Kux am 3. Januar 1911 zur Ausschüttung kommen.

—y. **Aktiengesellschaft Deutsche Kaliwerke.** In der Aufsichtsratssitzung wurde der Ankauf der Gewerkschaft Amélie in Mittelsheim i. E. beschlossen, und zwar zu Bedingungen, die beiden Teilen Vorteile gewähren. Zu diesem Zweck ist eine Erhöhung des Aktienkapitals der Deutschen Kaliwerke Aktien-Gesellschaft um 9 Millionen auf 24 Millionen Mark vorgesehen.

W. **Die Vertreter der größten Baumwollspinnereien in Neu-England** haben beschlossen, falls sich die Zustände nicht bessern, im Januar Schritte zu einer gemeinsamen Betriebseinschränkung zu unternehmen.

W. **Der Stand der Wintersaaten in Rußland** war nach dem Bericht der Petersburger „Handels- und Industriezeitg." Anfang Dezember alten Stils gut in den Gouvernements Woronesch, Kursk, Rjäsan, Tambow und Ufa, ferner gut in einem Teil von Tula, Penza, Kasan, Wjatka, Perm, Simbirsk, Saratow, Twer, Smolensk und Livland. Unbefriedigend war der Stand der Saaten in einzelnen Bezirken, hauptsächlich im nordwestlichen Gebiet, in den übrigen Gouvernements befriedigend.

W. **Bei der Premier (Transvaal) Diamond Mining Company** würde nach einem Telegramm aus Johannesburg das Ergebnis des seit dem 31. Oktober zu Ende gegangenen Geschäftsjahres jetzt eine Erklärung der Dividende von fünf Schilling auf Daforred Shares gestatten. Sehr starker Arbeitermangel und die während der letzten drei Monate etwas reduzierte Ausbeute per Load sind zwei Faktoren, von denen zu hoffen ist, daß sie nur temporär sein werden, sie haben die Verwaltung jedoch veranlaßt, eine vorsichtige Politik zu befolgen und die Erklärung einer Dividende im gegenwärtigen Zeitpunkt zu suspendieren.

W. **Die Oberschlesische Eisenindustrie-Aktiengesellschaft** für Bergbau und Hüttenbetrieb erzielte in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres nach Abzug aller Spesen, Zinsen usw., jedoch ohne Berücksichtigung von Abschreibungen, einen Gewinn von 1 247 982,88 Mk.; der Gewinn des ganzen vorigen Jahres ohne Abschreibungen bezifferte sich auf 1 215 628,01 Mk.

—y. **„Siemens", Elektrische Betriebe, Akt.-Ges.** in Berlin. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 6½ Proz. festgesetzt. Ueber die Aussichten für das Geschäftsjahr 1910/11 bemerkte der Vorstand, daß keinesfalls ein Rückgang der Dividende zu befürchten sei.

—y. Dividendenschätzungen für 1910. Oldenburgische Spar- und Leihbank wieder 9 Proz. — Norddeutsche Jutespinnerei und Weberei nach neueren Taxen für die Aktien 4—5 Proz., Vorzugsaktien 7—8 Proz.

— Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am 22. Dezember cr. trafen hier ein: Dampfer „Leipzig", Kapitän Rekländer, mit Kahn Nr. 45, Schiffer Küchler, beide mit Stückgut von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Walter Helm in Greiz. Maschinenfabrik K. Friedewald u. Co., Kommanditgesellschaft in Leipzig-Plagwitz. Fabrikbesitzer Otto Richter in Wettin.

Viehmärkte.

— **Halle a. S.,** 21. Dezbr. Wöchentlicher Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise. (Die Preise verstehen sich in Mark per 50 kg Lebendgewicht.) I. **Altmark.** Ochsen: a) 43, b) 38, c) —, d) —; Bullen: a) 41—42, b) 36—41, c) 39, d) 28; Kalben und Kühe: a) 36—42, b) 35, c) 31—34, d) —; Kälber: a) —, b) 48—53, c) 36—45, d) 33, e) —; Schafe: a) —, b) —, c) —; Schweine: a) 47—52, b) 48—50, c) 45—46, d) 45. II. **Magdeburg.** Ochsen: a) 42—48, b) 40—44, c) 39, d) 35; Bullen: a) 45, b) 36—42, c) 30—39, d) 35; Kalben u. Kühe: a) 38—42, b) 35—39, c) 30—34, d) 29; Kälber: a) —, b) 38—50, c) 35—50, d) 30—34, e) 29; Schafe: a) 30—41, b) 38, c) 27; Schweine: a) 50,4—53, b) 50—55, c) 48, d) 44,8. III. **Merseburg-Ost.** Ochsen: a) 44, b) 38, c) 41, d) 30; Bullen: a) 42, b) 36—38, c) 32—36, d) 28—32; Kalben und Kühe: a) 40, b) 34—38, c) 30—34, d) 28; Kälber: a) —, b) 45—50, c) 44—48, d) 40—45, e) —; Schafe: a) 38, b) 35, c) 32; Schweine: a) 45—52, b) 43—50, c) 42—47, d) 42. IV. **Merseburg-West.** Ochsen: a) 38—45, b) 36—42, c) 37, d) 35; Bullen: a) 38—45, b) 36—43, c) 32—38, d) 35; Kalben u. Kühe: a) 40—45, b) 36—43, c) 32—38, d) 32; Kälber: a) —, b) 40—50, c) 38—50, d) 45, e) 25; Schafe: a) 36—39, b) 30—36, c) 28—34; Schweine: a) 50—55, b) 50—54, c) 50, d) 48. V. **Erfurt.** Ochsen: a) 42—45, b) 38—42, c) 34—40, d) 34; Bullen: a) 40—45, b) 38—42, c) 34—38, d) 34; Kalben und Kühe: a) 40—45, b) 36—42, c) 34—40, d) 30; Kälber: a) —, b) 40—52, c) 35—50, d) 35, e) —; Schafe: a) 32—38, b) 28—36, c) 28—30; Schweine: a) 50—59, b) 50—56, c) 48—54, d) 47—48.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.,** 22. Dezbr. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Das Geschäft verlief in dieser Woche etwas besser bei unveränderten Preisen.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 123—125 ℳ
I. do. 119—122 ℳ
II. do. 114—118 ℳ
in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 8,55-8,65.		Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 6,80—6,95.		
Brotraffinade I. ohne Faß 18,87½-19,12½.		Tendenz: still.
Krystallzucker I. mit Sack —.—.		
Gem. Raffinade mit Sack 18,62½-18,87½.		
Gem. Melis mit Sack 18,12½—18,37½.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Dezember	9,00 G.	9,05 B.	Mai 9,20 G. 9,22½ B.
Januar	9,00 G.	9,02½ B.	August 9,37½ G. 9,40 B.
März	9,10 G.	9,12½ B.	Okt.-Dez. 9,37½ G. 9,40 B.

Tendenz: behauptet.

Hamburg, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Dezbr. 8,97½ G.	Mai 9,22½ G.		
Januar 8,97½ G.	August 9,37½ G.	Tendenz: behauptet.	
März 9,10 G.	Oktbr.-Dez. 9,40 G.		

Kaffeebericht.

Hamburg, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Dezember	56⅝	Mai	56¼
März	56½	September	55½

Tendenz: behauptet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191012231-19/fragment/page=0006

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 22. Dezbr. **Preis pro 100 Kilo 9,50 M. waggonfrei hier in Leihsäcken.**

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 22. Dezbr. Sofort: Hamburg 9,20 M. Magdeburg 9,35 M. — Februar-März 1911: Hamburg 9,35 M. Magdeburg 9,50 M. — Februar-März 1912: Hamburg 9,50 M., Magdeburg 9,70 M. Tendenz: fest.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 21. Dezbr., abends 6 Uhr. **Warenbericht.** Die eingeklammerten Notierungen sind vom 20. Dezbr.). Baumwolle-Preis loko middling 15,15 (15.15). Lieferung Jan. 14 87 (14,84), Lieferung März 15,19 (15,16), in New-Orleans $14\frac{15}{16}$ ($14\frac{15}{16}$), Petroleum Standard white in New-York 7.40 (7,40), Standard white in Philadelphia 7.40 (7,40), Refined (in Cases) 8,90 (8,90). Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), Schmalz, Western steam 11,25 (11,00), Rohe & Brothers 11,35 (11,30), Mais per Dez. 55½ (55), Mai 56 (55¾), Juli —— (——). Weizen, roter Winterweizen loco 97¼ (97⅞), Weizen per Dezbr. 9?¾ (97½), per Mai 101¾ (102½), per Juli 99⅞ (100¾), per Juli —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 2¼ (2¼). Kaffee Rio Nr. 7 loco 13½ (13½), Rio Nr. 7 per Jan. 11,00 (10,95), per März 11,03 (10,97). Mehl, Spring-Wheat clears 4.05 (4,05), Zucker 3,48 (3,48). Zinn 37,80—38,00 (38,00-38.10). Kupfer Standard loco 12,20—12,35 (12,20—12,35).

— **Chicago**, 21. Dezbr., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 20. Dezbr.). Weizen. Dez. 91⅜ (91¾), per Mai 95½ (96⅛). Mais per Mai 47⅜ (47⅜). Schmalz Jan 10,87½ (10,57½), per Mai. 10,45 (10,17½) Speck short clear 10,75—10,87½ (10,50—10,62½). Pork per Jan. 20,00 (19,62½).

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Die einen internationalen Charakter tragende Geschäftsstille hielt auch heute in unvermindertem Maße an; doch bekundete die Börse gegenüber dem vorliegenden ungünstig lautenden Bericht des Iron Age bemerkenswerte Widerstandskraft. Die Kursveränderungen waren nur geringfügig und betrugen nur Bruchteile eines Prozents. Etwas mehr Interesse zeigte sich wieder für Bankenwerte, so für Deutsche Bank und Diskonto-Anteile. Durch gut behauptete Haltung zeichneten sich auch russische Bankaktien und Renten aus. Im Verlaufe der Börse erfuhren Montanwerte vereinzelt leichte Aufbesserungen; doch gingen diese Ansätze einer Geschäftsbelebung bald wieder verloren, als die Anteile der South West Africa Company, die mit 190 eingesetzt hatten, bis auf 155 zurückgingen. Die Spekulation, die vergeblich nach besonderen Gründen für den Kursrückgang suchte, wurde dadurch noch mehr zur Zurückhaltung gezwungen. Das Geschäft ruhte fast vollkommen. Die Kurse der wenigen gehandelten Werte blieben behauptet. Der Geldmarkt zeigte unveränderte Leichtigkeit. Oesterreichische Werte hatten bei behaupteten Kursen stillen Verkehr. Tägl. Geld 4½ Proz., Ultimogeld 6¾ Proz. und vereinzelt darunter. Privatdiskont 4¾ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Den amerikanischen Notierungen bot das eingetretene Frostwetter ein Gegengewicht, so daß die Weizenpreise noch über den gestrigen Stand hinausgingen, zumal die Dezemberdeckungen anhielten. In Roggen, Hafer und Mais blieben die Preise bei mäßigen Umsätzen unverändert. Auch Rüböl hatte bei geringen Preisschwankungen stillen Verkehr zu verzeichnen. Wetter: schön.

Weizen, still. Dezbr. 204,75 M., Mai 202,50 M., Juli 203,25 M. Roggen, still. Dezbr. 147,25 M., Mai 155,00 M., Juli —,— M. Hafer, still. Dezember 146,50 M., Mai 153,50 M. Mais, still. Dezember 132,00 M., Mai 132,50 M. Rüböl, geschäftslos. Dez. —,— M., Mai —,— M.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Borkumer Spionageprozeß vor dem Reichsgericht.

Leipzig, 22. Dez. Um 9¼ Uhr wird die Sitzung durch den Vorsitzenden eröffnet. Oberreichsanwalt Dr. Zweigert ergreift zu folgender Erklärung das Wort: In einem gestrigen Abendblatt ist bezüglich meiner gestrigen Erklärung ausgeführt worden, ich hätte behauptet, England hege Angriffspläne gegen Deutschland. Ich habe eine derartige Erklärung in keiner Weise abgegeben. Ich habe lediglich gesagt, daß die Erkundung der beiden Offiziere mit Rücksicht auf den defensiven Charakter der deutschen Küstenbefestigungen militärischen Wert nur für einen unvorhergesehenen Angriff einer fremden Macht gegen Deutschland haben konnte. Daß England oder die englische Regierung einen Angriff plane, habe ich in keiner Weise besprochen. Darauf wird zwecks Vernehmung der Sachverständigen über die Befestigungen auf der Insel Borkum nach halbstündiger Beratung des Gerichtshofes kurz vor 10 Uhr durch den Vorsitzenden verkündet, daß die Oeffentlichkeit ausgeschlossen ist; nur die Offiziere werden zugelassen. Auch die beiden Vertreter der englischen Regierung, der englische Vizekonsul in Hamburg, Oliver, und der Justizrat Schneider von der britischen Botschaft in Berlin, werden von der Verhandlung ausgeschlossen. Um 11½ Uhr tritt eine Pause von 20 Minuten ein. Sodann folgen die Plaidoyers, zu denen die Oeffentlichkeit wieder zugelassen wird. Reichsanwalt Richter ergreift zuerst das Wort: Die Beweisaufnahme ist in breiter Oeffentlichkeit erfolgt. Nur in einem Punkte, wo die Interessen des Landes es erforderten, ist eine Beschränkung der Oeffentlichkeit eingetreten. Nicht übertriebene Spionagefurcht hat zur Einleitung des Verfahrens geführt. Es handelt sich um planmäßige Auskundschaftung von Verteidigungsstellungen in der Nordsee. Ja, nur Verteidigungsstellungen kommen hier in Frage. Ich habe mich lediglich mit den Taten der Angeklagten zu beschäftigen, und zwar vom strafrechtlichen Standpunkte aus. In Betracht kommt die gemeinschaftliche Reise der Angeklagten vom 7. bis 20. August an die Nordseeküste und nach den ostfriesischen Inseln. Ich könnte mich hierbei lediglich auf das eigene Geständnis der Angeklagten stützen, namentlich auf das, was Kapitän Trench gesagt hat: Wir hatten die Absicht, Kundschaft zu machen! Es ist davon gesprochen worden, daß die Reise auch zu Erholungszwecken unternommen sein könnte. Das ist ganz ausgeschlossen. Beide segelten von vornherein unter falscher Flagge. Sie müssen gewünscht haben, daß ihre Persönlichkeiten im Dunkeln blieben. Die Angeklagten sind beide Angehörige der englischen Marine, und zwar, wie ich glaube, Angehörige, die für Zwecke des Erkundungsdienstes besonders geeignet und vorbereitet gewesen sind. Leutnant Brandon ist ein Spezialist für Vermessungsarbeiten, Kapitän Trench für Seewesen und die deutsche Sprache. Beide haben sich auf dem Kadettenschulschiff „Cornwall" kennen gelernt. Dieses Schiff hat die Kreuztour in der Ostsee unternommen, und wir haben von den Herren Sachverständigen gehört, wie auffallend es gewesen ist, daß dabei alle Häfen Deutschlands und Dänemarks angelaufen worden sind. Oberreichsanwalt Richter kommt zu dem Schluß, daß beide Angeklagte des vollendeten Verbrechens gegen § 1 des Spionagegesetzes überführt seien. Oberreichsanwalt Dr. Zweigert: Strafmildernd kommt in Betracht, daß beide Ausländer sind, die im Interesse ihres Vaterlandes gehandelt haben, ferner, daß die Angeklagten keinen Deutschen verführt haben, um leichter in den Besitz der Geheimnisse zu gelangen. Dann haben die Angeklagten die Erkundungen nur von öffentlichen Wegen aus gemacht mit der einzigen Ausnahme von Borkum. Weiter kommt den Angeschuldigten ihr teilweises Geständnis zugute. Kapitän Trench hat zugegeben, daß er auch in das Fort auf Borkum eingedrungen ist, was bisher noch nicht bekannt war. **Ich bin der Meinung, daß eine Zuchthausstrafe nicht die geeignete Strafe für die beiden Angeklagten ist. Es wird deshalb eine Festungsstrafe zu verhängen sein. Ich beantrage daher, gegen jeden eine Festungsstrafe von sechs Jahren zu erkennen unter Anrechnung der Untersuchungshaft von zwei Monaten, die beide bisher verbüßt haben.**

Aufstieg des Lenkballons „M. 3".

Berlin, 22. Dezember. Der Lenkballon „M. 3" ist heute morgen 7¼ Uhr in Tegel mit acht Personen, darunter Hauptmann Sperling, zur Lösung einer strategischen Aufgabe aufgestiegen. Er passierte um 9 Uhr Frankfurt a. O. und um 9½ Uhr Reppen.

Zum Einsturz des Getreidespeichers in Nikolajewsk.

Nikolajewsk, 22. Dezember. Von den unter den Trümmern des Getreidespeichers verschütteten Personen sind jetzt 15 Mann als Leichen geborgen worden.

Mysteriöser Vorfall.

Paris, 22. Dezember. In einem Hotel am Louvre wurde in der vergangenen Nacht ein katholischer Priester entkleidet auf dem Bette tot aufgefunden. Kurz zuvor hatte eine elegant gekleidete Dame, die in Gesellschaft des Priesters im Hotel erschienen war, dieses in Eile verlassen.

Berlin, 22. Dezember. Der in der Hoffmannschen Mordsache verhaftete Hausbewohner, der 35 Jahre alte Sattler Franz Mielke, bestreitet die Tat zwar; doch liegen gegen ihn viele Indizien vor.

Bremen, 22. Dezember. Das auf dem Bahnhof in Hemelingen verunglückte vierte Kind ist nun ebenfalls gestorben.

Mailand, 22. Dezember. Die Gräfin Tarnowska, die seit mehreren Monaten erkrankt ist, hat die Sterbesakramente erhalten.

Patentanwaltsbureau Sack,

LEIPZIG, Brühl 2.

Patent-Anwälte: Ing. O. Sack, Dr.-Ing. F. Spielmann.

Sprechtag für Halle: Mittwoch nachm. von ½4 bis ½7 Uhr Hotel „Goldene Kugel", Halle a. S.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4¾ %
Amsterdam kurz	169,30
Brüssel do.	80,60
Italien do.	80,55
Kopenhagen do.	112,40
Checks auf London	20,42
New-York vista	420,00
Checks auf Paris	80,85
Schweiz kurz	80,80
Wien kurz	84,95
Rio de Janeiro auf London	$16\frac{5}{16}$

Geldsorten.

Souvereigns	20,40
20 Francs-Stücke	16,19
Amerikanische Noten	41,95
Belgische do.	80,65
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,42
Französische do.	80,99
Holländische do.	169,40
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	216,00
Schweizer do.	80,80

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,10
4	do. Reichsanleihe	102,10
3½	do. do.	93,40
3	do. do.	85,00
4	Preußische Schatzanweisungen	100,20
4	do. Konsols	102,30
3½	do. do.	93,40
3	do. do.	84,70
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,90
3½	do.	92,30
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	83,00
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,60
3	do. 1896—1905	81,50
3	Sächsische Staats-Rente	83,80
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,10
3½	do. 28	91,10
3½	Berliner 1882—98	94,00
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	94,00
3½	Halberstadt 1897	93,00
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,30
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,75
3½	do. 1875—1902	94,25
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	91,25
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	99,80
3½	do. do.	91,25
3	do. do.	83,20
4	Sächsische alte	100,60
3½	do.	92,80
3	do.	84,05
4	do. neue	100,20

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,90
5	Chinesen 1896 gr.	102,10
5	do. kl.	102,10
4½	do. 1898 gr.	99,50
4½	do. kl.	99,50
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
4,30	do. conv.	40,20
3½	Japaner v. 1905	98,60
1¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	100,25
5	do. 100	100,25
4	Oesterreich. Gold	—,—
4	do. Kronen	94,00
4⅕	do. Silber	97,80
4⅕	Oesterreich. Papier	97,50
3	Portugiesen unif. 3	67,10
5	Rumänen amort. 1903	102,40
4	do. 1890	95,80
4	do. 1898	91,00
4	Russen 1880	93,50
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	93,80
4½	do. 1905	100,70
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	84,50
4	Türken Admin. Anl.	87,00
4	do. unif. 03	93,90
	Türkenlose 400 Fr.	180,75
4	Ungar. Gold gr.	94,00
4	do. mittel	94,60
4	do. kl.	94,90
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	81,80
3	do. Eiser. Th. Anl.	71,60
6	Buenos-Aires	100,40
4	Wiener Inv. Anl.	96,20

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	100,00
Halle-Hettstedt	68,75
Lübeck-Büchen	184,50
Schantungbahn	137,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	132,00
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	165,00
Elektrische Hochbahn	123,00
Gr. Berliner Straßenbahn	188,40
Hamburger Straßenbahn	188,75
Magdeburger Strassenbahn	18[illegible],25
Franzosen ult.	160¼
Lombarden ult.	21½
Warschau-Wiener	218,70
Baltimore and Ohio	106,40
Canada-Pacific	197,00
Italienische Meridionalbahn	132,00
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
West-Sizilian'sche	79,80
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,10
4	Oesterr. Gold Pr.	98,00
3	Dux-Prager Gold Obl.	79,00
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	66,25
4½	Iwang Dombrowo Pr.	98,50
4	Moskau Rjäsan Pr.	92,30
3	Transkaukasische 5 Pr.	78,30
4	Wladikawkas 1897 Pr.	91,75
5	Anatolier 1. Pr.	99,00
5	do. 2. Pr.	99,00
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	72,50
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	78,75
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81,30

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	142,50
Norddeutsche Lloyd-Akt.	105,70
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	70,00
Hansa	173,30

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,70
Berl. Handels-Ges.	170,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	127,00
Bresl. Diskontob. abg.	111,30
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,00
Darmstädter Bk. Markst.	130,60
Dessauer Landes-Bk.	117,00
Deutsche Bank	260,75
do. Uebersee-Bank	175,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	194,25
Dresdner Bank	162,70
Essener Kredit	166,25
Gothaer Grundkreditbk.	167,00
Leipziger Kreditanstalt	175,60
Magdeburger Bankverein	115,25
Mitteldeutsche Kreditbank	121,80
Mitteldeutsche Privatbank	128,25
Nationalbank für Deutschland	130,10
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	205,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	167,00
do. Zentral-Bodenkredit	193,40
Reichsbank	142,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	167,00
Sächsische Bank	159,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	142,70
Schlesischer Bankverein	154,90
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	127,50
Deutsche Bierbrauerei	115,25
Patzenhofer	238,10
Schöneberger Schloßbr.	220,00
Schultheiß	253,80
Herkules Kassel	162,50
Klosterbrauerei Röderhof	106,25
Leipziger Brauerei Riebeck	186,25
Verein. Artern	102,75

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	22[illegible],00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	393,25
Adler Portl. Cement	120,25
Allgem. Berliner Omnibus	159,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	266,20
Ammendorfer Papierfabrik	323,75
Anglo-Kontinental	110,60
Anhalt. Kohlenw.	134,50
do. Vorzugsaktien	116,10
Baer & Stein	412,00
Bergmann Elektr.	250,00
Berl.-Anh. Masch.	208,10
Berliner Elektriz.-Werke	180,50
do. Maschinen-Bau	242,50
Bernburger Maschinen	73,00
Berzelius Bergwerk	99,25
Beton- u. Monierb.	170,75
Bielefelder Maschinen	420,00
Bismarckhütte	186,50
Bochumer Gußstahl	223,50
Böhler & Co.	216,00
Braunschw. Kohle	22[illegible],00
do. Kohle St.-Pr.	226,60
do. Jute	208,00
Buderus	114,25
Butzke & Co. Metall	112,70
Caroline Braunkohle	458,50
Chem. Fabr. Buckau	209,00
Cölner Bergwerk	474,25
Concordia Bergwerk	331,90
do. Spinnerei	163,25
Consolidation Schalke	380,80
Cottbuser Masch.	84,00
Cröllwitzer Papierfabrik	210,75
Dessauer Gas	176,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	128,00
do. -Luxemb. V.-A.	202,20
do. Elektr.-Ges.	184,40
do. Gasglühlicht	632,40
do. Kabelwerke	145,30
do. Waffen u. Mun.	383,75
Donnersmarck-Hütte conv.	313,00
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	179,00
Eilenburger Kattun	99,10
Eintracht, Bergw.	443,50
Elektra Dresden	107,25
Eschweiler Bergw.	184,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	2[illegible]2,90
Geisw. Eisenw.	175,75
Gelsenkirchen	212,30
Gesellsch. f. elektr. Untern.	165,75
Glauziger Zucker	180,00
Greppiner Werke	190,25
Hallesche Maschinen	424,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	65,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	312,00
Harburg-Wien-Gummi	186,25
Harpener Bergb.	185,60
Hartmann sächs. Masch.	164,75
Harzer A. u. B.	42,50
Haspe Eis. u. St.	170,00
Heinrichshall	130,75
Hemmoor Cementf.	—,—
Hildebrand Mühlen	158,75
Hirsch Metall	147,50
Höchster Farb.	538,50
Hösch Stahlw.	291,25
Hohenlohe-Werke	216,50
Ilse Bergbau	451,50
Jaensch & Co.	136,25
Kahla Porzellan	3[illegible]7,25
Kaliw. Aschersleben	170,00
Kattowitzer	242,10
Kirchner Masch.	412,00
König Wilhelm abg.	261,50
do. St.-Pr.	346,00
Körbisdorfer Zucker	172,00
Kronprinz Ohligs	409,75
Kyffhäuserhütte	198,00
Lahmeyer & Co.	118,25
Lapp Tiefbohr.	96,00
Laurahütte	171,00
Leopoldgrube	117,50
Leopoldshall	91,25
do. St.-Pr.	—,—
Loewe & Co.	284,00
Lübecker Maschinen	158,00
Märk.-Westf.-Bergw.	123,00
Magdeb. Gas	1[illegible]7,90
Maschinenfabrik Buckau	165,50
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	101,50
Mülheimer Bergw.	191,50
Neue Bod.-Ges.	153,50
Niederl. Kohlen	198,25
Nordd. Wollkämmerei	157,20
Oberschl. Bed.	1[illegible]9,80
do. Eisenind.	96,00
do. Kokswerke	173,60
do. Portland-Zement	179,25
Orenstein & Koppel	221,25
Otavi	144,50
Phönix Bergw. Lit. A.	244,10
Posener Sprit Akt.-Ges.	338,50
Rhein. Metallw.	94,25
do. do. V.-A.	95,00
Rhein-Nassau Bergwerk	326,00
Rhein. Stahlwerk	163,75
Riebeck Montanw.	200,00
Rombacher Hütten	182,80
Rositzer Braunkohle	156,00
do. Zuckerf.	139,10
Sächs.-Thür. Braunkohle	140,50
do. do. St.-Pr.	143,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	252,10
Saline Salzungen	120,10
Sangerh. Masch.	187,00
Saxonia-Zem.	126,50
Schering Chem. Fabrik	244,50
Schles. Zinkh.	410,00
Schles. Portl. Zement	149,75
Schneider Hugo	185,50
Schuckert, Elektr.	156,10
Schulz-Knaudt	119,00
Siemens Glasind.	262,75
Siemens & Halske	244,50
Staßf. Chem. Fabrik	145,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	113,00
Stettin. Chamotte	269,75
Stett. Vulkan	213,75
Stöhr, Kammgarn	207,00
Stolberg. Zinkh.	148,50
Stralsunder Spielkarten	138,00
Thale Eisenh.	215,60
do. do. V.-A.	216,00
Thüringer Salinen	75,60
Tittel & Krüger	148,[illegible]5
Union chem.	309,00
Unter den Linden, Bauges.	170,50
Varziner Papier	206,25
Vorwohl. Portl.	—,—
Wegelin & Hübner	230,00
Westeregeln Alkali	283,00
Westf. Draht-Ind.	160,75
do. Stahlw.	52,00
Wittener Gußstahl	192,50
Wrede Mälzerei	75,10
Zeitzer Masch.	241,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	210⅝
Berliner Handelsgesellschaft	170¼
Commerz- und Diskontobank	114¼
Darmstädter Bank	130¾
Deutsch Bank	261⅛
Diskonto-Kommandit	194⅝
Dresdner Bank	162⅝
Nationalbank	130⅝
Schaaffhausenscher Bankverein	142½
Russ. Bank f. ausw. Handel	166⅞
Wiener Bankverein	184½
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	160¼
do. Südbahn	21⅜
Anatol. Eisenbahn (60 %)	118⅜
Baltimore and Ohio	106½
Canada Pacific	196⅞
Orientbahnen Betriebs-Ges.	156⅝
Ital. Meridionalbahn	132⅛
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	146½
Warschau-Wiener Eisenb.	218⅝
3% Deutsche Reichsanleihe	85
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	93⅞
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	180½
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	223⅛
Deutsch-Luxemb. V.	202¾
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	216¼
Laurahütte	171⅜
Oberschles. Eisenindustrie	95½
Phönix Akt.	244½
Rhein. Stahl	163⅞
Rombacher Hütte	182½
Gelsenkirchen	212⅜
Harpener	186⅛
Große Berliner Straßenbahn	188¾
Hamburger Paketfahrt	142¾
Hansa Dampfschiffahrt	172⅜
Nordd. Lloyd	105⅜
Trust Dynamit	178¾
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	184⅛
Siemens & Halske	244¼
Otavi	144½

Tendenz: still.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Dezember, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,85G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,60G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,70G
3½	do. v. 1904	—	—	91,60G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	98,00G
4	do. do. 1893	—	—	97,80G
4	do. do. 1897	—	—	97,90G
4	do. do. 1902	—	—	97,70G
4½	do. do. 1908	—	—	102,80G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	97,75G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,75G
4½	do.	—	—	102,00G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,50G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,60G
4	do.	—	—	100,90G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	190,00G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	$12\frac{9}{21}$	$7\frac{18}{21}$	228,50G
do. do. Lit. B.	10¾	10½	252,50G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	175,00bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	106,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	161,50bG
Sächsische Bank-Akt.	9	8	159,50G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,50G

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	199,75bG
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	101,25G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	122,50bG
Cröllwitzer Papierfabrik	13	12	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	0	21,00G
do. do. Vorz.	5	0	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	133,00G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	14	181,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	10	147,25bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	171,50G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	238,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	8½	9½	186,50G
do. Kammgarnspinnerei	8	$13\frac{1}{3}$	190,60G
do. Malzfabr. Schkeuditz	5	2	87,00B
Mansfelder Kuxe	0	0	743G
Naumburger Braunkohlen	13	12	185,50G
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	82,00B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	269,00bG
Thüringer Gas	16	16	279,75G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	149,00B
Wernshaus, Kammgarnspinn.	9	10	166,50G
Zeitzer Paraffin	10	10	151,50G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	162,25G
Pinkau & Co.	16	18	250,00G
Krietsch Mühlen	7	7	103,00G
Hartmann Maschinen	11	10	165,75G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	358,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	7½	110,25G
do. Vorzugs-Aktien	—	7½	115,25G

Tendenz: fest.

Preisnoticrungen für Kuxe vom 22. Dezember 1910.
Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	113%	114%
Adler-Stamm-Aktien	—	—
Adolfsglück-Aktien	—	—
Alexandershall	12350	12500
Beienrode	5900	6200
Bismarckshall-Vorz.-Aktien inkl. 40% Zuzahlung	132%	133%
Bruckdorf-Nietleben	—	—
Burbach	16800	17200
Carlsfund	7600	7750
Desdemona	8500	8650
Deutsche Kali	164%	165½
Deutschland	5100	5200
Einigkeit	7600	7800
Friedrichshall-Aktien	116%	118%
Glückauf-Sondershausen	21100	21700
Grossherzog von Sachsen	9300	9500
Günthershall	6425	6475
Hallesche Kaliw.-Aktien	90%	91½
Hannov. Kali-Aktien	76%	78%
Hansa Silberberg	5100	5150

	Nachfr.	Angeb.
Hatterf-Vorz.-Aktien	149%	150%
Heiligenroda	8550	8650
Heldburg-Aktien	88%	89%
Heldrungen I	3100	3175
Hermann II	3750	3825
Humboldt-Kohlen	1500	1530
Immenrode	6600	6700
Johannashall	5150	5350
Krügershall	135%	136%
Ludwigshall	—	—
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kaliw.	128%	129%
Regiser Braunkohlen	—	3300
Rothenburg	3425	3485
Sachsen-Weimar	7850	7950
Salzmünde	5750	5850
Siegfried I	6225	6325
Teutonia	118%	119%
Thüringen	6600	6700
Heimboldshausen	—	—

Tendenz: schwächer.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191012231-19/fragment/page=0007

Die beiden ersten Doppel-Waggons

Apfelsinen 3 Pfennig.

schöne goldfarbene süsse Früchte, sind eingetroffen und offeriere durchweg jedes Stück mit

F. H. Krause.

5141]

Juwelier **Erich Heine**
Goldschmied
HALLE a. S. gr. Ulrichstr. 35.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager.
R. Sp. V.
Aparte Weihnachtsgeschenke in jeder Preislage.

Für die Feiertage

empfehle ich [2217

Braunschweiger Gemüsekonserven.

Fabrikate nur allererster Firmen.

Stramme Packung. Garantie für jede Dose.

Stangen-Spargel, mittelstark, 4 Pfd.-Dose 3.40, 3 Pfd. 2.55, 2 Pfd. 1.70, 1 Pfd. 95 ₰.
„ „ zart 2 Pfd. 1.40, 1 Pfd. 75 ₰.
Brechspargel, mittelstark m. Köpf. 4 Pfd.-Dose 2.60, 3 Pfd. 2.05 2 Pfd. 1.35, 1 Pfd. 75 ₰.
„ zart m. Köpf. 3 Pfd. 1.65, 2 Pfd. 1.15, 1 Pfd. 65 ₰.
„ o. Köpfe, lange Abschnitte, 4 Pfd.-Dose 1.80, 2 Pfd. 95, 1 Pfd. 55 ₰.
Junge Erbsen 4 Pfd.-Dose 95, 2 Pfd. 55, 1 Pfd. 32 ₰.
„ „ mittelfein, 4 „ „ 1.20, 2 Pfd. 65, 1 Pfd. 40 ₰.
„ „ fein, 4 „ „ 1.75, 2 Pfd. 95, 1 Pfd. 55 ₰.
„ „ extra fein, 2 Pfd. 1.25, 1 Pfd. 68 ₰.
Kaiserschoten, sehr zart, 2 Pfd. 1.50, 1 Pfd. 80 ₰.
Leipziger Allerlei 4 „ „ 1.15, 2 Pfd. 60, 1 Pfd. 36 ₰.
„ „ mittelfein 4 „ „ 1.40, 2 Pfd. 72, 1 Pfd. 45 ₰.
„ „ fein 4 „ „ 2.00, 2 Pfd. 1.05, 1 Pfd. 60 ₰.
Pfifferlinge 4 „ „ 1.35, 2 Pfd. 70, 1 Pfd. 40 ₰.
Steinpilze, in eigen. Saft gekocht, 2 Pfd. 1.50, 1 Pfd. 80 ₰.

Fruchtkonserven:

Aprikosen, ½ Früchte, 2 Pfd.-Dose 1.50, 1 Pfd. 85 ₰.
Erd-beeren 2 „ „ 1.25, 1 Pfd. 65 ₰.
Kirschen 2 „ „ 1.20, 1 Pfd. 65 ₰.
Melange 2 „ „ 1.30, 1 Pfd. 70 ₰.
Mirabellen 10 Pfd.-Dose 3.75, 4 Pfd. 1.50, 2 Pfd. 85, 1 Pfd. 50 ₰.
Pflaumen 2 Pfd.-Dose 55 ₰.
Stachelbeeren 2 „ „ 75, 1 Pfd. 40 ₰
Himbeeren 1 Pfd. 65 ₰.
Brombeeren 1 Pfd. 55 ₰.

A. Trautwein, Gr. Ulrichstrasse 31.
Fernsprecher 1421.

Mitglied des Rabatt-Spar Vereins

Verlobungsringe,
bestes Fabrikat, ohne Lötfuge von 75 Pfg. an.
Echt gold 333/ gestempelt von 3 Mk. an, sowie in 14 kar. 585/, 18 kar. 750 u. 900 gest. Graviere gratis.
Nur bei
A. Weiss, Halle a. S., Kleinschmieden 6
(gegenüber Alex Michel).

---

14 kar. 585 echt gold.
Repetier-Uhr
mit Sprungdeckel, schlägt ¼, ½, ¾ Stunden, jetzt, um zu räumen, zu M. 95, 120, 160, extra schwer M. 220
nur bei
A. Weiss, Halle a. S., Kleinschmieden 6
(gegenüber Alex Michel).

Echt gold. Damen-Uhren,
jetzt von 13.— Mk. an, nur bei
A. Weiss, Halle a. S., Kleinschmieden 6
(gegenüber Alex Michel).

Haus- und Wirtschaftsschürzen
für Damen u. Kinder, **Mieder-, Prinzeß- u. Blusenschürzen** in größter Musterauswahl, stets neueste Fassons am Lager, **billigst.**
Alb. Hammer, Geiststr. 52
Rab.-Sp.-Verein. Tel. 2673.

Flurgarderoben
große Auswahl bei [6059
G. Schaible,
Möbelfabrik, am Ratskeller.

In der
Landw. Privatschule Leipzigerstraße 53 wird Unterricht erteilt in landw. u. kaufm. Buchführung, Abschlüssen, Verwaltungssachen, Feldmessen, Rechnen und Korrespondenz. Honorar mäß. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prosp. gratis. **Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.** [1205

Akademisches Musik-Institut,
Gr. Ulrichstr. 30.
Aeusserst gewissenhafter Unterricht in **Klavier, Violine, Theorie u. Gesang** bis zur höchsten Vollendung, wie auch für Anfänger. Mässiges Honorar. **Dir. Emil Joseph.**

Massiv gold. Damenuhrketten.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.

Massiv gold. Herrenuhrketten.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.

Herren- und Damen-Uhren
in Gold und Silber,
nur beste Fabrikate,
in **großer** Auswahl.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Goldene Broschen.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Goldene Halsketten mit modernen Anhängern.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Goldene Ohrringe.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Goldene Gliederarmbänder.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Massiv goldene Ringe.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Herren-Schirme

6319

Meine Spezialität
leichtester und dünnster
Schirm
der Gegenwart
M. 7.50
9 12 15 20 M. und höher.
Schirm-Fabrik **F. B. Heinzel**
— Hoflieferant —
Leipzigerstr. 98. | Tel. 2648.

5% Rabatt
in **Rabattmarken**
auf meine hochelegan ten
Herren-Geschenke:

Krawatten,
Handschuhe,
Hosenträger,
Herren-Wäsche,
Westen,
Kragenschoner
zu billigen Preisen bei
Otto Blankenstein,
ob. Leipzigerstr. 36, ob. Steinstr. 36.

Sofa-Umbaue
mit und ohne Spiegel
empfiehlt [6063
G. Schaible,
Möbelfabrik, am Ratskeller.

Suche f. m. J., Schüler der städt. Oberrealsch., w. b. Nachhilfe bed., umgehend e. g. **Pension** m. kräft. Essen u. g. Schlafr. Offert. mit Preisangabe unt. **Z. t. 411** an die Expedition d. Zeitung erb.

Puppen-Tapeten,
reizende Neuheiten.
G. Frauendorf, Schulstr. 3/4 u. Gr. Steinstr. 68.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden im Garnison-Lazarett zu Potsdam unser hoffnungsvoller, lieber Sohn, Bruder und Enkel, der **Einjährig-Freiwillige**

Richard Weber

im Alter von 21 Jahren.

Gimmritz bei Wettin, den 21. Dezember 1910.

Tieftraurig zeigen dies an

Richard Weber u. Frau geb. **Lienekampf.**

Die Beerdigung findet am ersten Feiertage nachm. 1¾ Uhr vom Trauerhause statt.

Heute morgen ¼6 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter und Grossmutter

Frau Henriette Nesse geb. Weber

im 63. Lebensjahre.

In tiefem Schmerze

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hotelbesitzer Carl Nesse
Ida Krüger geb. Nesse
Dr. med. Carl Nesse
Dr. med. Emil Nesse
Elsa Hagemann geb. Nesse
Prof. Dr. Wilh. Krüger
Dr. med. Rich. Hagemann
und **2 Enkelkinder.**

Zugedachte Kranzspenden Blücherstrasse 7 I. erbeten.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. Dezember, mittags 12 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Heute nacht entschlief sanft unser lieber, guter Vater, der Rentier

Hermann Koch

im Alter von 81 Jahren.

Halle a. S., Seydlitzstr. 1, den 21. Dezember 1910.

Im Namen der Hinterbliebenen
Karl Zemke und Frau.

Beerdigung Sonnabend mittag 12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Heute mittag erlöste ein sanfter Tod meine liebe Schwester, **Frau**

Anna Zebger

geb. **Teltz**

von ihrem langen Leiden.

Halle S., d. 21. Dez. 1910.

Delphine Hartleben
geb. **Teltz.**

Die Beerdigung findet in Kassel statt. Kranzspenden dankend abgelehnt.

Heute morgen 4 Uhr verschied unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter im fast vollendeten 77. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
P. Boerl.
Rittgt. Grossbrüchter, 21. Dez.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 24. d. Mts., vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Ellen v. Poellnitz mit Hrn. Hauptmann a. D. Richard Rojahn (Weimar). Frl. Annaliese Kröplin mit Hrn. Königl. Domänenpächter Walter Steinicke (Treptow a. Toll. — Weselitz bei Bietikow, Uckermark). Fräul. Elisabeth Brennecke mit Hrn. Landwirt Fritz Schneidewindt (Dahlenwarsleben — Gutenswegen). Frl. Vera Kleinschmidt mit Hrn. Königl. Reg.-Assessor Hans Engelien (Ritterwitz b. Ottmachau i. Schl. — Münster i. W.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Landrichter Dr. Steinert (Meseritz). Hrn. Oberleutnant G. Klewitz (Wilmersdorf). Herrn B. Heine (Dessau). Hrn. Julius Grabau (Hohenwarsleben). — Eine Tochter: Herrn Oberst a. D. Walther von Dieß (Wannsee). Herrn Herm. Kasten (Wehrbergen). Herrn Privatdozent Dr. Fritz Meyer (Berlin).

Gestorben: Herr Rentier Julius Lorenz (Rittergut Bonau). Herr Dr. med. Ernst Gellzuhn (Berlin). Herr Schlossermeister K. Koppe (Dessau). Herr Otto Hoffmann (Aschersleben). Herr Gottlieb Bettzieche (Golbitz).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191012231-19/fragment/page=0008

Weihnachten in Halle a. S. vor 40 Jahren.

II.

Oefters begegnete man einem der kleinen, aber doch so ernstfeierlichen Trauerzüge, die unter Vorantritt nur eines Tambours mit umflorter Trommel und eines schwachen Zuges des hier stationierten, während des Krieges von verschiedenen Regimentern gestellten Wachtkommandos (nach den Braunschweigern vom 92. waren es im Dezember Anhaltiner vom 93. Regiment) unter Begleitung des Geistlichen, des wachthabenden Offiziers, eines Arztes, rekonvaleszenter Soldaten usw. von einem der Lazarette aus sich nach dem Nordfriedhofe bewegten, um hier die sterbliche Hülle eines seinen Wunden oder einer Krankheit erlegenen Tapferen zur letzten Ruhe zu betten. Nach der Rede des Geistlichen beendeten drei vom Begleitkommando abgefeuerte Ehrensalven die schlichte Feier, die kleine Trauerparade marschierte ab.

Die eintreffenden Siegesbotschaften wurden nach wie vor freudigst begrüßt, aber man sehnte sich, besonders als das Weihnachtsfest heranmahte, nach Beendigung des Krieges, dessen Ausgang nach den bisherigen Erfolgen nicht mehr zweifelhaft sein konnte. Allseitig aber war man von der Auffassung durchdrungen, daß Deutschland die Waffen nicht eher aus der Hand legen könne, bis ein ehrenvoller, die Grenzen des Vaterlandes gegen fernere feindliche Angriffe sicherstellender Friede erreicht sein würde.

Die seit dem Ausbruche des Krieges bewiesene Opferwilligkeit ließ nicht nach. Sowohl auf dem Bahnhofe als auch in der Stadt entfalteten die vaterländischen Vereine fortgesetzt ihre segensreiche Tätigkeit und wurden darin in großartigster Weise unterstützt und gefördert. Leiter und Mitglieder jener Vereine hielten in der Erfüllung freiwillig übernommener Liebespflichten lange bis nach eingetretener Waffenruhe treu, unermüdlich aus und fanden stets eine gleiche Unermüdlichkeit bei ihren Mitbürgern in Stadt und näherer Umgebung, so oft es galt, ihre Depots und Kassen zum Besten der Opfer des Krieges aufs neue zu füllen. Einen erfreulichen, tröstlichen Eindruck machte die Pünktlichkeit und Selbstverleugnung, mit der die wackeren Leiter und Mitglieder derjenigen Komitees und Vereine ihren — oftmals schwierigen — Dienst verrichteten, welche es sich zur Aufgabe gemacht hatten, die hier durchkommenden Truppen auf dem Bahnhofe zu erfrischen, sowie dafür zu sorgen, daß Kranke und Verwundete, die nicht hier bleiben sollten, vor der Weiterfahrt ärztlich behandelt und verpflegt, diejenigen aber, die hier das Ziel ihrer Reise erreicht, so schleunig, aber zugleich auch so schonend als möglich in die zu ihrer Aufnahme bereiten Lazarette geschafft und endlich die in der Nacht hier eintreffenden, anderen Tags weiterfahrenden Soldaten, größtenteils Genesende, in die oft mit — z. B. am Hospitalplatz — gelegenen Quartiere geleitet wurden. Führer und Mitglieder des für die Pflege und den Transport Verwundeter und Kranker gebildeten freiwilligen Hilfskorps, an der weißen Armbinde mit rotem Kreuz kenntlich, waren Monate lang in beständiger Tätigkeit, Tag und Nacht zur Verrichtung ihrer freiwillig übernommenen Liebesdienste für Freund und Feind bereit.

Der Krankenbestand in den hiesigen Lazaretten betrug im Dezember über 400 Mann. Auf dem Salinengrundstück, in der Klinik am Domplatze, auf der Moritzburg und in der Irrenanstalt (Nietleben) waren große, luftige, genügend erwärmte Holzbaracken erbaut und mit allem Erforderlichen reichlich ausgestattet. Auch die Moritzburgruine selbst war zum Lazarett eingerichtet worden. Noch heute gedenken wir lebhaft des tiefen Eindrucks, den wir stets empfanden, wenn wir mit freiwilligen Krankenträgern, deren zweitem Zuge wir angehörten, um die mitternächtige Stunde, von dem schauerlichen Nachtlied der in dem verfallenen Gemäuer nistenden Eulen empfangen, die Moritzburg betraten, um in der damals düsteren, ziemlich wüsten Kapelle Verwundete und Kranke unterzubringen. Zu neuem Leben war in jenen Tagen die alte Moritzburgruine erwacht; in dem südöstlichen Turme waren Kriegsgefangene untergebracht, die von dem Graben und dem südöstlichen Mauerrande aus sich gern mit den neugierig sie vom Paradeplatze aus beobachtenden Kindern und Kindermädchen durch die Zeichensprache unterhielten. Nach Jahrhunderten schimmerte wieder einmal ein mattes Licht durch die hohen Fenster der Kapelle, aber nicht, wie hereinst, das Licht der ewigen Lampe, sondern der Schein der Kerzen, welcher auf die bleichen Gesichter der hier gelagerten Verwundeten und Kranken fiel. Wie ganz anders, wie tief ins Herz hinein strahlen gegen solches Licht doch die Kerzen, die in Erinnerung an die erbarmende ewige Liebe zur seligen, fröhlichen Weihnachtszeit im deutschen Vaterlande angezündet werden überall da, wo Herzen in Liebe zueinander schlagen!

Es war ein Glanzpunkt in der so mannigfaltigen, segensreichen Tätigkeit der hiesigen vaterländischen Vereine, daß auf ihre Anregung sich die Herzen und Hände gar vieler öffneten, um es möglich zu machen, den hier fern von der Heimat an ihren Wunden oder infolge von Krankheit darniederliegenden Tapferen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Unvergeßlich wird den Teilnehmern die Feier bleiben, die am Abend des 26. Dezember 1870 in einer Lazarett-Baracke auf dem Salinengrundstück unter Beteiligung der deutschen und französischen Verwundeten, deren Zustand dies erlaubte, sowie zahlreicher Wohltäter des Lazaretts begangen wurde. Der Hintergrund der Baracke war durch ein von zwei hohen Tannen umgebenes schönes, von einem Verwundeten angefertigtes Transparent mit dem Namenszuge des Königs Wilhelm sinnig ausgeschmückt. Mit dem Gesange des Chorals: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht!" wurde die Feier eröffnet; darauf folgte eine Ansprache des Konsistorialrates Dryander, der unter Zugrundelegung des Textes: „Heut ist erschienen die Freudseligkeit und Leutseligkeit Gottes" darüber sprach, wie auch an diesem Schmerzensorte dies Wort zur Wahrheit geworden sei, — und zwar in gleicher Weise für Freund wie Feind. Bei der Bescherung wurden auch die Franzosen durch Liebesgaben überrascht. In ähnlich schöner Weise wurde die Feier des Weihnachtsfestes auch in den übrigen hiesigen Lazaretten begangen. (Schluß folgt.)

Provinz Sachsen und Umgebung.

Von der Jubiläumstagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Zu unserer Notiz in Nr. 594 der „Hall. Ztg." aus Mücheln betr. die Ordensverleihung an den Rittergutsbesitzer Herrn von Helldorff auf St. Ulrich anläßlich der Jubiläumsfeier der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin ist berichtigend zu bemerken, daß sämtliche Auszeichnungen durch den Chef der Reichskanzlei, als Vertreter des Reichskanzlers, im Allerhöchsten Auftrage überreicht worden sind, also nicht, wie gemeldet wurde, durch Se. Maj. den Kaiser und König.

Auch der Vorstand der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft verlieh aus Anlaß der Jubiläumstagung eine Reihe von Auszeichnungen. In der Provinz Sachsen und den angrenzenden Gebieten wurden folgende Herren mit solchen bedacht: Es erhielten: die Silbervergoldete Denkmünze: Landesökonomierat Beseler-Braunschweig, von Helldorff-St. Ulrich, Oekonomierat Vibrans-Calvörde, Rittergutsbesitzer Wrede-Röderhof, Amtsrat von Zimmermann-Benkendorf; die vergrößerte Denkmünze im Rahmen erhielten die Herren: Geheimrat Edler-Jena, Oberamtmann Görg-Stadtgut Gimritz in Halle, Prof. Simon von Nathusius-Halle a. Saale, Amtsrat Thiele-Salzdahlum; die Silberne Eyth-Denkmünze: „dem Mitarbeiter": Geheimrat André-Braunsdorf, Amtsrat Heine-Hadmersleben, Oekonomierat Hoesch-Neukirchen, Oekonomierat Hubbe-Kaltenmark, Oekonomierat Jürgens-Hohenkirchen, Oekonomierat Lessing-Zella, Domänenrat Meyer-Friedrichswerth, Rödel-Halle a. Saale, Rittergutsbesitzer Schlange-Schöningen, Rittergutsbesitzer Schulze-Billerbeck, Oekonomierat Vibrans-Wendhausen, Geheimrat Wohltmann-Halle a. S.

*

— **Von der Elbe**, 22. Dezember. (Hochwasser der Elbe.) Die hydrographische Landesabteilung der k. k. Statthalterei zu Prag meldet: Der Wasserstand der Elbe bei Torgau wird für übermorgen ab und auf 300 cm (Höchststand) geschätzt.

Sch. **Möglich**, 21. Dez. (Ein Jubiläum des Pfarrers Bode.) Der 20. Dezember d. Js. brachte der Gemeinde Möglich und ihrem Pfarrherrn einen seltenen, schönen Festtag. Vor 25 Jahren war Pfarrer Bode nach Wahl durch die Gemeinde in das Pfarramt zu Möglich eingetreten. Die Muttergemeinde Möglich mit den Tochtergemeinden Brachwitz und Maschwitz nebst den eingepfarrten Dörfern hatten sich vereint, den Ehrentag ihres Pastors festlich zu begehen. Vormittags begrüßten ihn mit dem Gesang der gesamten Schuljugend die Lehrer der Parochie und überreichten als Zeichen ihrer dankbaren Verehrung eine Lutherstatue in Bronze und verweilten zur gastlichen Bewirtung der Kinder im Pfarrhause. Für die Nachmittagsstunden hatte die Gemeinde zu einem Festmahle im Gasthause zu Möglich die Pfarrfamilie nebst dem derzeitigen und dem früheren Ephorus der Diözese Halle-Land II sowie einige, dem Herrn Jubilar näherstehende Pastoren geladen. Gleich im Anfang bekundete die freimütige, herzliche Begrüßung der versammelten Festteilnehmer, vorwiegend Hausväter, das innige Band der Achtung, Verehrung und Liebe, welches die 25jährige Wirksamkeit des Herrn Pastors Bode zwischen ihm und seinen Gemeinden geknüpft hat. Nach dem vom Jubilar ausgebrachten Hoch auf den Schirmherrn der evangelischen Landeskirche, Se. Maj. den König von Preußen, würzten launige und ernste Tischreden des Konsistorialrats und Superintendenten Scharfe auf seinen „Waffenbruder" und des Kantors Roth auf den Lokalschulinspektor Bode, denen die Ueberreichung einer künstlerisch gefertigten Ehrentafel und eines silbernen Tintenfasses durch den Gemeindeältesten Carl Thieme sen. zu Maschwitz mit entsprechender heraldischer Ansprache sich anschloß, das Mahl. Ihr folgten Trinksprüche des Superintendenten Bethge auf die Gattin des Gefeierten, ferner der Pastoren Schollmeyer und Hartung auf die Töchter und Söhne desselben. Hieran schloß sich die eingehende, aus der Tiefe eines von Freude und Dank gegen Gott und Menschen bewegten Herzens quellende Dankrede des treuen Seelenhirten, Pfarrers und Freundes Bode. Die höchst anregend und würdig verlaufene Feier klang aus in der Strophe: „Der ewig reiche Gott woll' uns bei unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben."

— **Mansfeld**, 21. Dezember. (Ausfall von Zügen.) Die zwischen Mansfeld und Sangerhausen verkehrenden Personenzüge 619 W (Leerzug) und 620 W (Vollzug) fallen vom 1. Januar 1911 aus.

♯ **Mücheln**, 21. Dez. (Der neue Superintendent.) Der in die Oberpfarr- und Ephoralstelle zu Mücheln berufene Superintendent Hellwig, bisher in Arendsee, ist, wie der „Staatsanzeiger" heute amtlich bestätigt, zum Superintendenten der Diözese Mücheln, Regierungsbezirk Merseburg, bestellt worden.

— **Delitzsch**, 21. Dezember. (Die Zuckerfabrik Delitzsch) beendete gestern ihre diesjährige Kampagne. Verarbeitet wurden 1 530 000 Zentner Rüben.

— **Thalwinkel**, 21. Dezember. (Tödlicher Unglücksfall.) Hier glitt beim Dreschen die bei dem Gutsbesitzer W. Hahn bedienstete Magd Anna Weineck auf dem Maschinenboden aus und stürzte rücklings mit dem Hinterkopfe auf die Tenne der Scheune herab. Besinnungslos wurde sie fortgetragen. Noch an demselben Abend starb sie. Sie war eine treue Dienerin des Hauses und hatte ihrer Herrschaft beinahe 20 Jahre gedient.

— **Spangenberg**, 21. Dezember. (Von einem Baume erschlagen.) In dem benachbarten Dorfe Bischofferode war der Landwirt Kasper mit dem Fällen eines Baumes beschäftigt. Dieser stürzte plötzlich um und tötete Kasper auf der Stelle. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und sechs unversorgte Kinder.

∾ **Freyburg** (U.), 21. Dezember. (Marktbericht.) Zum Ferkelmarkte waren 66 Sauschweine angefahren, von denen das Paar mit 14—25 Mark bezahlt wurde. Es kosteten ferner ein Pfund Butter 1,40 Mark, eine Mandel Eier 1,50 Mark.

∾ **Bauda** (U.), 21. Dezember. (Landwirtschaftliches. — Leichenfund.) Wintersaaten und Kleesaden zeigen einen günstigen Stand. Leider treten die Feldmäuse massenhaft auf und richten derartigen Schaden an, daß sich bei den Saaten vielfach Nachbestellungen nötig machen. Auch Hamster werden infolge der milden Witterung noch öfter im Freien gesehen. — An der hiesigen Mühle wurde die Leiche einer 40—50 Jahre alten Frau aus der Unstrut gezogen.

+ **Wernigerode**, 21. Dez. (Elektrizitätswerk.) Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern die Errichtung eines Elektrizitätswerkes in Verbindung mit der Ueberlandzentrale Derenburg. Die Kosten sind auf 260 000 Mk. veranschlagt, die Fertigstellung der Anlage soll bis September erfolgen.

∿ **Quedlinburg**, 21. Dezember. (Veteranenspende.) Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung 4000 Mk. zu einer Spende für die Veteranen, die am 18. Januar n. J., der 40jährigen Wiederkehr des Tages der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches, zur Verteilung kommen sollen. In Betracht kommen 158 Veteranen mit einem Einkommen bis zu 1200 Mk. und 83 Witwen solcher; die ersteren erhalten je 20 Mk., die letzteren je 10 Mk. Zur weiteren regelmäßigen Unterstützung der Veteranen soll eine Stiftung, die den Namen „Veteranendank" führen wird, errichtet werden. Es soll in nächster Zeit ein Aufruf an die Bürgerschaft zur Zeichnung einmaliger oder jährlicher Beiträge für die Stiftung ergehen.

— **Stendal**, 21. Dezember. (Kreistag.) Gestern mittag wurde unter dem Vorsitze des Landrats v. Bismarck eine Sitzung des Kreistags abgehalten. Von den Kreistagsabgeordneten sind gestorben Gemeindevorsteher Heinrich Mertens in Bülitz und Rittergutsbesitzer Kurt v. Rohr-Hohenwulsch; neu eingetreten ist Rittergutsbesitzer v. Cramm-Natzlebe. Der Kreistag bewilligte zur Gründung und Unterhaltung von ländlichen Volksbibliotheken jährlich 800 Mk. Beihilfe, ferner zur Einrichtung von Meisterkursen für Handwerker jährlich 450 Mk. Sodann wurde beschlossen, dem Chausseebau Dahlen—Dahrenstedt zuzustimmen und die Unterhaltungskosten auf den Kreis zu übernehmen. Eine Vorlage betr. Regelung des Hebammenwesens wurde angenommen; das Mindesteinkommen der Hebammen soll jährlich 450 Mk. betragen, nach zehnjähriger Tätigkeit haben sie Anspruch auf ein Ruhegehalt. Nach der Rechnungslegung der Kreiskommunalkasse bleibt ein Ueberschuß von etwa 18 400 Mk. Zu Mitgliedern der Landwirtschaftskammer wurden gewählt Landeshauptmann v. Bismarck-Briest und Gemeindevorsteher Wilke-Westheeren.

+ **Seehausen** (Altmark), 21. Dez. (Zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins) fanden hier zwei Weihnachtsaufführungen der Kinder der gehobenen Mädchen- und der Bürgerschule statt. Der Reinertrag betrug 200 Mk.

ch. **Wittenberg**, 21. Dezember. (Verschiedenes.) Unter dem Rindviehbestande der Domäne Bleesern ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. — An Alkoholvergiftung verstarb der Arbeiter A. Kühnast hier. Er hatte dem Alkohol so stark zugesprochen, daß er nach seiner Wohnung geschafft werden mußte. Am anderen Morgen wurde er als Leiche in seinem Bette aufgefunden.

Z. **Herzberg** (Elster), 22. Dezember. (Schadenfeuer.) In Betzau bei Annaburg brannte die Scheune des Gutsbesitzers Thiemicke vollständig nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehung des Brandes verlautet nichts.

*

R. **Dessau**, 21. Dez. (In der gestrigen Gemeinderatssitzung) teilte Oberbürgermeister Dr. Ebeling mit, daß die Dessauer Zuckerraffinerie ihm 3000 Mk. zur Verteilung an die Armen der Stadt anläßlich des Weihnachtsfestes überwiesen habe. Dann machte der Oberbürgermeister Mitteilung von dem endgültigen Ergebnis der Volkszählung in der Stadt Dessau. Das Resultat stellt sich auf 56 606 Personen. Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt hat sich, wie der Oberbürgermeister hervorhob, gehoben. Der Ueberschuß des letzten Rechnungsjahres betrage rund 100 000 Mark. Der Magistrat legte gestern auch den städtischen Verwaltungsbericht über das vergangene Geschäftsjahr vor, der ein günstiges Bild von dem städtischen Gemeinwesen entwirft. Im weiteren Verlaufe der Sitzung genehmigte das Kollegium die Abänderung der Statuten für die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule und die allgemeine Fortbildungsschule. Der Antrag der Finanzdirektion auf Leistung eines Beitrages zu den Kosten für einen Grundablaß am sogenannten Gestänge wurde abgelehnt. Endlich lag ein Antrag von sieben Stadtverordneten betr. die Vergebung städtischer Lieferungen an Stadtverordnete vor. Der Antrag bezweckte, daß städtische Lieferungen außer im Submissionswege an Stadtverordnete nicht vergeben werden dürfen. Nach längerer Aussprache erklärte der Gemeinderat die Sache für erledigt. Es bleibt also bei dem jetzigen Zustande.

— **Dresden**, 21. Dezember. (Eine elektrische Fernbahn in Sachsen.) Die sächsische Regierung erteilte, wie verlautet, der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft die Konzession zur Elektrifizierung der industriereichen Strecke Mittweida—Burgstädt—Limbach.

— **Zittau**, 21. Dez. (Im 105. Lebensjahre gestorben.) Heute nachmittag starb die älteste Frau von Sachsen, Frau Eleonore Geyer geb. Becker, kurz vor Vollendung ihres 105. Lebensjahres. Sie war bis kurz vor ihrem Tode geistig und körperlich äußerst rüstig.

W. **Weimar**, 21. Dezember. (Der verstorbene Oberbürgermeister Pabst) hat ein Alter von 75 Jahren erreicht; er stand seit dem Jahre 1875 an der Spitze der hiesigen Stadtverwaltung.

— **Weimar**, 21. Dezember. (Katzensteuer.) Weimar wird als erste Stadt Thüringens demnächst eine Katzensteuer einführen. Der Magistrat erwartet, daß dadurch einer Abnahme der Singvögel entgegengewirkt werde.

W. **Jena**, 21. Dez. (Zu dem notwendig werdenden Neubau des pathologisch-anatomischen Instituts) der Landesuniversität und dem Anbau an die Bibliothek werden die Erhaltenstaaten 360 000 Mk. aufzubringen haben, nachdem sich die Carl-Zeiß-Stiftung bereit erklärt hat, einen Betrag von 250 000 Mk. zu stiften.

W. **Langensalza**, 21. Dezember. (Großfeuer). Dienstag früh gegen 4 Uhr entstand in dem benachbarten Nägelstedt Feuer. Es brannten die Wohnhäuser der Landwirte Müller und Ludwig in der Sachgasse mit den Stallungen und die Hintergebäude der Einwohner Schuchardt und Beckenhausen vollständig nieder.

— **Bad Sulza**, 21. Dezember. (Sängertag.) Der Sängerbund „Untere Ilm" hält seinen nächsten Sängertag im Sommer 1911 in Dorfsulza ab. Mit dem Feste soll die Feier des 25jährigen Bestehens des Gesangvereins Dorfsulza verbunden werden.

W. **Waltershausen**, 21. Dezember. (Neuer Pfarrer.) Nach amtlicher Meldung der „Gothaischen Zeitung" hat der Herzog den Pfarrvikar Kurt Sommer in Waltershausen zum Diakonus in Waltershausen und zum Pfarrer der Gemeinde Ibenhain ernannt.

W. **Hermsdorf**, 21. Dezember. (Der Landesverband altenburgischer Geflügelzüchtervereine) veranstaltet seine nächste Ausstellung vom 21. bis 23. Januar 1911 in Hermsdorf.

W. **Schwarzenbach a. S.**, 21. Dezember. (Gräßlich zu Tode gekommen.) Der in der Porzellanfabrik von Oskar Schaller u. Co. beschäftigte Maschenmüller Fuchs geriet ins Mühlengetriebe. Der Mann erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er starb. — In Schauenstein ist der Schuhmacher Franz auf gräßliche Weise verunglückt. Er war beim Erklettern eines Baumes abgerutscht und in einen unter dem Baume stehenden Stakетzaun gestürzt. Die Spitzen des Zaunes drangen dem Manne in den Leib, sodaß der Tod alsbald eintrat.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Schönstes Weihnachtsgeschenk

Roeckl-Handschuhe

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 4
im Hause J. W. Dan.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191012231-19/fragment/page=0009

Vermischtes.

i. **Statistik der Automobile Deutschlands im Jahre 1910.** Wie uns mitgeteilt wird, ist durch eine amtliche Statistik die Gesamtanzahl der Kraftfahrzeuge und Kraftfahrräder im deutschen Reichsgebiet festgestellt worden. Die Anzahl sämtlicher Kraftfahrzeuge ohne Unterschied der Sonderkarten und mit Einschluß der Kraftfahrräder beträgt 51 651. Von diesen entfallen auf die Lastautomobile in industriellen Unternehmungen und für militärische Zwecke im ganzen 4510, während 47 141 Kraftfahrzeuge der Personenbeförderung dienen. Einen großen Anteil an der Zahl der Personenautomobile haben die Kraftfahrräder, da ihre Zahl 22 617 beträgt. Sie stellen also zu der Gesamtzahl der Personenautomobile Deutschlands fast 50 Prozent. Ganz anders ist das Verhältnis der Krafträder zu den Automobilen, die der Lastbeförderung dienen. Von den 4510 Lastautomobilen sind nämlich nur 212 sogenannte Krafträder, da diese für die Beförderung von großen Lasten und auf großen Strecken nicht in Betracht kommen, sondern nur innerhalb des Stadtverkehrs verwendet werden. Die Anzahl der Automobile im Jahre 1909 betrug 42 234, so daß gegen das Vorjahr eine Zunahme von 9417 Kraftfahrzeugen in Deutschland festgestellt worden ist.

Die vier größten Bierstädte Bayerns sind nach Erhebungen des statistischen Landesamts: München mit 26 v. H., Nürnberg mit 8 v. H., Augsburg mit 7 v. H. und Landshut mit 5,9 v. H. der Gesamterzeugung an Bier. Auffallend ist der Sprung von Augsburg mit 102 000 Einwohnern auf Landshut mit nur 24 000 Einwohnern. Die Biererzeugung und der Konsum nehmen in Bayern ständig ab. Von 1907 auf 1909 ist der Bierverbrauch von 240 Liter auf 216 Liter pro Kopf der Bevölkerung abermals zurückgegangen infolge der allgemeinen Teuerung und der Antialkoholbewegung, die besonders in Arbeiterkreisen festen Fuß gefaßt hat.

Die Glanzleistung eines Polizeihundes. Vor einigen Tagen wurde bei einer Witwe in Flachenseiffen bei Hirschberg ein Einbruch verübt und dabei etwa 4 Mk. Geld gestohlen. In der Nähe des Tatortes wurde der 22jährige Arbeiter Jucht, genannt Stübner, aus Grunau gesehen, auf den auch der Verdacht fiel. Der Gendarmeriewachtmeister begab sich sofort auf den Weg nach Grunau, traf Jucht und nahm ihn fest, wobei sich herausstellte, daß Jucht in einer kleinen Seitentasche des Portemonnaies 40 Mk. in Gold verborgen hatte, was er vorher dem Beamten auf dessen ausdrückliches Befragen nach seinem Gelde verschwiegen hatte. Noch am Freitag wurde Jucht darauf in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Tags darauf erhielt der Wachtmeister die Nachricht, daß am Freitag mittag ein Fremder im Lauterbachschen Gasthofe in Verbisdorf einen Geldbeutel mit etwa 120 Mk., darunter 100 Mk. in Gold, gestohlen habe. Der Wachtmeister erbat sich von der Hirschberger Polizeiverwaltung den Polizeihund „Wolf“, der ihm auch zur Verfügung gestellt wurde. Dem Hunde wurde das Glas, aus dem im Gasthause ein unbekannter Mann am Freitag getrunken hatte und das zufällig unberührt stehen geblieben war, als Witterung gegeben. „Wolf“ nahm sofort die Spur auf und führte die Beamten auf einem Feldwege 4½ Kilometer bis nach Grunau in das Haus, wo Jucht wohnte, und sprang im ersten Stock an dessen Bett in die Höhe. Der Wachtmeister nahm eine gründliche Haussuchung vor und fand verschiedene Gegenstände, die wohl sicher von Diebstählen herrühren, aber der in Verbisdorf gestohlene Beutel mit dem Restbetrag des Geldes wollte sich nicht entdecken lassen. Da führte der brave „Wolf“ die Beamten schließlich in den Holzstall und strebte an einer Wand empor. Und siehe da, hier fand man, sorgfältig versteckt, den Beutel mit 60 Mk. in Gold, 14,50 Mk. in Silber und 1,60 Mk. in Nickel.

inf. **Eine Detektivjagd um die Erde.** In Berlin traf vor einigen Tagen einer der bekanntesten Detektive Amerikas, Joe Roller, ein, der den Beinamen eines Urbildes des Sherlock-Holmes nicht mit Unrecht verdient. Er befindet sich auf der Jagd nach einem Liebespaar, das gegen den Willen der Eltern aus dem elterlichen Hause entflohen ist und sich nun verborgen hält. Joe Roller ist beauftragt, den Aufenthaltsort dieses Liebespärchens, aus dem inzwischen ein Ehepaar geworden sein soll, auszukundschaften und den beiderseitigen Eltern sofort Mitteilung zu machen. Wie Roller aber lächelnd erzählte, scheinen die beiden jungen Liebesleute an Detektivscharfsinn den alten bewährten Spürhund Roller noch zu übertreffen. Sie verstehen es meisterhaft, ihn irre zu führen und sich vor ihm verborgen zu halten. Einige Tricks der beiden Liebesleute sind allerdings recht kindlich und können, wie Roller erzählte, einen so erfahrenen Kundschafter nicht hinter das Licht führen. Aber dennoch gibt er zu, daß er schon in mehreren Städten, in den er ihnen dicht auf den Fersen war, durch einen ebenso kühnen wie gewagten Schachzug von ihnen düpiert wurde, wenn er gerade schon glaubte, sie fest zu haben. Einstweilen bleibt Roller nichts anderes übrig, als den Eltern über die Mißerfolge seiner Detektivfahrt zu kabeln oder ihnen mitzuteilen, wo er überall ihre Spuren entdeckt habe. Die Eltern des jungen Mädchens, eine millionenreiche Familie New-Yorks mit dem urdeutschen Namen Schmidt, wollen nämlich, selbst wenn die beiden jungen Leute schon die Ehe eingegangen sein sollten, ein Zusammenwohnen ebenso gern vereiteln, wie die Eltern des jungen Mannes, die steinreichen Rentiers Wilcons. Der junge Mann, Wilcons jun., war nämlich bisher ein Taugenichts, den der Vater erst ans Arbeiten gewöhnen will, bevor er ihm gestattet, einen eigenen Hausstand zu führen. Die Eltern des jungen Mädchens stimmen darin mit dem alten Herrn Wilcons natürlich überein, und so haben beide den Detektiv auf die Fährte der Flüchtigen gehetzt. In London fand er zum ersten Male ihre Spur, und zwar in einem Hotel, wo ein Herr Fred Wilcons mit Gemahlin abgestiegen war. Roller stellte bald fest, daß es nicht der flüchtige Wilcons war, sondern daß dieser anscheinend ein anderes Pärchen gemietet hatte, sich unter diesem Namen einzulogieren, um Verfolger zu täuschen. In Paris fand er des weiteren ihre Spur, die von da über Holland nach Hamburg und Berlin ging. Jetzt führt sie weiter nach Petersburg und es scheint, daß das Pärchen nach Japan sich begeben will. Roller jagt ihnen weiter nach und hofft, daß er ihren Vorsprung bald einholen wird.

Erpressung. In Düsseldorf verurteilte die Strafkammer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit einen Kellner und eine Witwe zu drei und zwei Jahren Gefängnis, weil sie einem im Ulanen-Regiment dienenden türkischen Offiziere gegenüber eine schwere Erpressung versucht hatten.

Des Pferdes Bitte!

Dir, Herr, ward ich zu eigen ganz gegeben,
Ich will dir dienen treu bis in den Tod.
Daß ich es kann mit Kraft durchs ganze Leben,
Laß mich nicht Hunger leiden, Schmerz und Not.

Ich bitte, still' den Durst mir, gib mir Nahrung
Und saub'ren Stall, zum Ruh'n ein schützend Dach.
Ist steil der Weg, gib freundlich deine Mahnung,
Reiß nicht am Zügel, gib nicht Peitschenschlag!

Kann ich nicht folgen, nicht dich gleich verstehen,
Denk' nicht, daß böser Wille daran schuld.
Du wollst nach Huf und Zügel einmal sehen —
Ich will dir dankbar lohnen die Geduld.

Laß ich das Futter in der Krippe liegen,
Sieh bitte, ob die Zähne mir nicht krank.
Laß mir den Schweif, zu scheuchen Mück' und Fliegen,
Ich weiß durch ruhiges Steh'n dir dafür Dank.

Und dann, mein Herr, bin alt und schwach ich worden,
Laß mich nicht elendig zugrunde geh'n.
Laß nicht durch Hungers Qual mich langsam morden,
Gib so den Tod mir, daß es bald gescheh'n.

Personalnachrichten.

— Der auf Grund des § 194 b des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 (in der Fassung des Gesetzes vom 28. Juli 1909) gebildeten Bergbaudeputation gehören u. a. an als vom Minister für Handel und Gewerbe ernannte Mitglieder: Königlicher Oberbergrat Kast in Halle a. S., Königlicher Bergrevierbeamter, Bergrat Richert zu Goslar a. H.; von den Vorständen der Sektionen I—IV der Knappschaftsberufsgenossenschaft aus dem Kreise der Werksbesitzer und Werksbeamten gewählte und auf Grund dieser Wahl von dem Minister für Handel und Gewerbe in die Bergbaudeputation berufene Mitglieder in Sektion IV Generaldirektor Bergrat Fabian in Halle a. S. für den Braunkohlenbergbau, Oberberg- und Hüttendirektor Bergrat Dr. Vogelsang zu Eisleben für den Erzbergbau, Bergrat Neubauer in Staßfurt für den Stein- und Kalisalzbergbau; von den Vertretern der Arbeiter bei den Sektionen I—VI der Knappschaftsberufsgenossenschaft gewählte und auf Grund dieser Wahl von dem Minister für Handel und Gewerbe berufene Mitglieder in der Sektion III Grubenaufseher Hermann Breyel in Clausthal am Harz für den Erzbergbau und in der Sektion IV Knappschaftsältester Dennhardt zu Streckau, Kreis Weißenfels, für den Braunkohlenbergbau.

— Verliehen wurde: dem Pastor Hermann Freybe zu Stappenbeck im Kreise Salzwedel der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem Kirchenältesten Ackermann Heinrich Tangel zu Stappenbeck im Kreise Salzwedel das Allgemeine Ehrenzeichen.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

= **Schierke,** 21. Dezember. (Wetterbericht.) 2° Kälte, klares Wetter, schönste Rauhreiflandschaft, wenig Schnee.

= **„Der Harz im Winter“** betitelt sich eine kleine illustrierte Schrift, die der Harzer Verkehrsverband soeben herausgegeben hat. Das Büchlein wird an jedermann kostenfrei versandt.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Vieh- und Schlachthofe zu Dresden; aus Rum (Gut), Medizinalbezirk Güstrow, Großh. Mecklenburg-Schwerin; Ibersheim, Kreis Worms, Großh. Hessen, und Meilschnitz, Bezirk Neustadt, Herzogtum Coburg, am 19. Dezember 1910. — Ferner wird gemeldet aus Erfurt, 21. Dezember: Amtlicher Feststellung zufolge ist unter dem Viehbestande der Stadt Erfurt abermals die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, in kurzer Zeit, bereits zum dritten Male. Ueber Erfurt und Ilversgehofen ist deshalb die Viehsperre verhängt worden. — Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Possenhain, Kreis Naumburg, erloschen ist, treten die Bestimmungen der landespolizeilichen Anordnung vom 16. Oktober d. J. betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, veröffentlicht in dem am 17. Oktober d. J. ausgegebenen Extrablatt des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Merseburg, außer Kraft.

Jagd und Sport.

Schonzeit. Für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg ist die Schonzeit für wilde Truthähne und Truthennen auf das ganze Jahr 1911 ausgedehnt worden. — Für denselben Regierungsbezirk wird der Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen auf Mittwoch, den 18. Januar 1911 festgesetzt, aber das Einfangen der Fasanenhennen zum Zwecke der Zucht bis Sonntag, den 21. Februar 1911 einschließlich gestattet.

Jagdergebnisse. Benkendorf (Jagdherr Amtsrat von Zimmermann): 430 Fasanenhähne, 102 Hennen, 175 Kaninchen, 18 Hasen, 1 Rehbock, 2 Ricken und 1 Eichelhäher. — Annaburg (Jagdherr Maurermeister Kunze-Annaburg): 187 Hasen und 2 Birkhähne. — Naundorf (Jagdherr Fabrikbesitzer Bourzutschki-Wittenberg): 192 Hasen. — Purzin (Jagdherr Möbelhändler Schimming-Berlin): 224 Hasen. — Battin (Jagdherr Rentier Bauer-Jessen): 189 Hasen. — Plossig (Jagdherr Fabrikant Schladitz-Prettin): 387 Hasen und 2 Rehe. — Axien: 302 Hasen. — Beesen (Jagdherr Geheimrat Dr. Lehmann-Halle): ungefähr 129 Hasen.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 21. Dezember. „Condor“ ist am 9. Dezember in Apia eingetroffen. Der R.-P.-D. „Derfflinger“ ist mit dem Rekrutentransport für die Marinefeldbatterie in Tsingtau auf der Ausreise am 20. Dezember in Port Said eingetroffen und hat am 21. Dezember die Reise über Suez nach Aden fortgesetzt. „Nürnberg“ ist am 19. Dezember in Hongkong eingetroffen. Tpdbte. „S. 90“ und „Taku“ sind am 20. Dezember in Hongkong eingetroffen und gehen am 27. Dezember von dort nach Swatau in See. „Bremen“ ist am 20. Dezember in Panama eingetroffen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 21. Dezember. Angekommen: „Otavi“ 20. Dez. in Monrovia. „Sachsenwald“ 20. Dez. in St. Thomas. „Bavaria“ 20. Dez. in Puerto Mexiko. „Corcovado“ 20. Dez. in Vigo. „Badenia“ 21. Dez. in Hamburg. „Rugia“ 20. Dez. in Oporto. „Silvia“ 20. Dez. in Suez. „Hispania“ 20. Dez. in New-Orleans. „Siegmund“ 20. Dez. in Havre. „Assyria“ 20. Dez. in Havre. „Scandia“ 21. Dez. in Schanghai. „Arabia“ 21. Dez. in Schanghai. „Graecia“ 21. Dez. in Havre. — Abgegangen: „Hohenstaufen“ 20. Dez. von Lissabon. „Virginia“ 20. Dez. von Ponta Delgada. „Fürst Bismarck“ 20. Dez. von Santander. „Barcelona“ 20. Dez. nach Hamburg. „König Wilhelm II.“ 20. Dez. nach Montevideo. „Schwarzburg“ 21. Dez. von Cuxhaven. — Passiert: „Constantia“ 20. Dez. Dover. „Assyria“ 20. Dez. Barfleur. „Graecia“ 20. Dez. Lizard. „Mecklenburg“ 21. Dez. Lizard.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 21. Dezember. Prinzeß „Irene“ Dienstag von Gibraltar ab. „Hessen“ Dienstag von Sydney ab. „Lothringen“ Dienstag von Brisbane ab. „Tiberius“ Dienstag von Norfolk ab. „Prinz Eitel Friedrich“ Dienstag von Southampton ab. „Chemnitz“ Dienstag in Baltimore an. „Würzburg“ Dienstag von Oporto ab. „Seydlitz“ Dienstag von Southampton ab. „Prinzeß Alice“ Dienstag von Southampton ab. „Goeben“ Dienstag in Kiautschau an. „Prinz Ludwig“ Mittwoch in Kiautschau an. „Kleist“ Mittwoch von Penang ab. „Barbarossa“ Mittwoch von Bremerhaven ab. „Sigmaringen“ Dienstag von Las Palmas ab. „Kaiser Wilhelm der Große“ Mittwoch von Cherbourg ab. „Barbarossa“ Mittwoch Borkum Riff pass. „Derfflinger“ Mittwoch von Port Said ab. „Erlangen“ Mittwoch Ouessant pass. „Caldergrove“ Mittwoch von Antwerpen ab. „Könign Luise“ Mittwoch in New-York an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 21. Dezember. „Paul Woermann“ Dienstag Dover pass. „Frieda Woermann“ Dienstag in Swakopmund eing. „Erna Woermann“ Dienstag Cuxhaven pass. „Martha Woermann“ heute von Rotterdam ab. „Jeannette Woermann“ heute in Sierra Leone eing.

— **Oesterreichischer Lloyd.** Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 22., 24., 27. Dez. „Metcovich“. Nach Dalmatien: 22. Dez. Eillinie Triest—Cattaro (B) „Prinz Hohenlohe“; 24. Dez. Eillinie Triest—Cattaro (A) „Graf Wurmbrand“; 26. Dez. Linie Triest—Spizza (A) „Albanien“; 27. Dez. Eillinie Triest—Cattaro (A) „Prinz Hohenlohe“; 28. Dez. Dalmatinisch-albanesische Linie „Adelsberg“. (A berührt: **Pola,** Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro. B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 22. Dez. Eillinie Triest—Alexandrien „Habsburg“; 23. Dez. Thessalische Linie (A) „Meran“; 24. Dez. Linie Triest—Syrien „Dalmatia“; 25. Dez. Griech.-orientalische Linie (A) „Baron Beck“; 27. Dez. Eillinie Triest—Konstantinopel „Graz“. Nach Ostindien, China, Japan: 25. Dez. Linie Triest—Kalkutta „Vindobona“; 27. Dez. Linie Triest—Kobe „Vorwärts“; 1. Jan. 1911 Linie Triest—Bombay „Africa“; 12. Jan. 1911 Linie Triest—Bombay „Trieste“.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Heil. Abend, Sonnabend, den 24. Dezember.

Zu U. L. Frauen: Nachm. 4 Uhr: Liturgischer Gottesdienst (Chorgesang); Oberpfarrer Professor Schmidt.

St. Ulrich: Nachm. 4 Uhr: Christvesper in der Kirche; Pastor Richter. Nachm. 4½ Uhr: Christnachtfeier des Franckeschen Kindergottesdienstes in der Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Nachm. 2½ Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes (jüngere Abteilung); Pastor Schinke. Nachm. 5 Uhr: **Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes** (ältere Abteilung); Derselbe.

Zu St. Georgen: Nachm. 5 Uhr: Christvesper (Kirchenchor); Pastor Witte.

Im Paul Riebeck-Stift: Nachm. 3¾ Uhr: Christvesper; Pastor Witte.

Johanneskirche: Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes; Pastor Tischer.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier; Pastor Tischer.

Domkirche (ref. Gemeinde): Nachm. 5 Uhr: Liturgische Vorfeier des Weihnachtsfestes (Domkirchenchor); Dompred. Lic. Baumann.

Garnisonkirche: Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

St. Laurentiuskirche: Nachm. 5 Uhr: Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Nachm. 5 Uhr: Pastor Meinhof.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Nachm. 5 Uhr: Liturgische Christvesper (Christfest-Arie. Weihnachts-Duett); Konf.-Rat Scharfe.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Nachm. 4½ Uhr: Christfeier des Kindergottesdienstes (Kinderchor); Pastor **Kunitz.**

Halle-Trotha: Abends 6 Uhr: Christandacht; Pastor Hobbing.

Böllberg: Nachm. 5 Uhr: Christmette; Pastor Nitzschke.

Wörmlitz: Abends 6 Uhr: Christmette; Pastor Nitzschke.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Standesämter** sind **Sonnabend, den 24. Dezember 1910 nachmittags geschlossen, Montag, den 26. Dezember 1910** (2. Weihnachtsfeiertag) **vormittags** 8½ — 9½ Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen **geöffnet.**

Halle a. S., den 22. Dezember 1910.

Königliche Standesämter.

Bekanntmachung.

Zur Anmeldung von Beerdigungen ist das Bureau VIII, Rathausstraße 19 II, Zimmer Nr. 64, am Montag, den 26. Dezember 1910, vormittags von 9—10 Uhr geöffnet.

Halle a. S., den 17. Dezember 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In der der Stadtgemeinde gehörigen **Schrebergärtenanlage am Galgenberge** sind mehrere Gärten sofort zu verpachten. Besichtigung und nähere Auskunft erfolgt durch die städtische Gartenverwaltung — am Galgenberge 2.

Halle a. S., den 20. Dezember 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Es wird daran erinnert, daß nach § 12 Absatz 3 und 4 der Polizei-Verordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage vom 27. Oktober 1905 in der Fassung des Nachtrages vom 24. April 1909 am ersten Weihnachtsfeiertage die Veranstaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten und Bällen, Schaustellungen und Musikaufführungen in Singspielhallen verboten ist, desgleichen die Veranstaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten und Bällen am Vorabend des genannten Feiertages. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haftstrafe geahndet.

Halle a. S., den 19. Dezember 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der **Bezirksschornsteinfegermeister des III. Kehrbezirks,** Herr **Ernst Popp,** wohnt jetzt **Jakobstraße 50.**

Halle a. S., den 20. Dezember 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung
betreffend Inventur- und Saison-Ausverkäufe.

Auf Grund des § 9 Abs. 2 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 499) bestimme ich hiermit für den Regierungsbezirk Merseburg nach Anhörung der Handels- und der Handwerkskammer folgendes:

1. In Handels- und Gewerbebetrieben dürfen, sofern Saison- und Inventurverkäufe im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, jährlich **zwei** Saison-Ausverkäufe stattfinden. Sofern einer von diesen beiden Ausverkäufen aus Anlaß der regelmäßigen jährlichen Inventuraufnahme stattfindet, kann er auch als Inventurausverkauf bezeichnet werden. Weitere Saison- oder Inventurausverkäufe sind nicht gestattet.
2. Die Saison- und Inventurausverkäufe sind auf die Zeit vom 28. Dezember bis 10. Februar und vom 1. Juli bis 15. August eines jeden Jahres beschränkt.
3. Die Dauer der genannten Ausverkäufe darf drei Wochen nicht überschreiten.

Die Bestimmungen treten am 1. November 1910 in Kraft. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 10 des Gesetzes vom 7. Juni 1909 mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Halle a. S., den 17. Dezember 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Oktober 1909 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 72 961 bis 76 141 tragen und über welche die Pfandscheine in gelbem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 18. Januar 1911 und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Nähmaschinen, Pianinos, Musikwerke, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 17. Januar 1911 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 20. Dezember 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191012231-19/fragment/page=0010

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft **„Nordsee"**

Tel. 1275 Gr. Ulrichstr. 58 — Hoflieferanten — Vertreter: Alb. Assmuss

empfehlen zum Fest

lebende Karpfen,

alle Grössen, edelste Rassen.

Sehr preiswert sind unsere **lebendfrischen Karpfen,** die in Körben verpackt auf Eis eintreffen, auch **garantiert rein im Geschmack.**

Lebendfrische Hechte und Zander Pfd. 85 Pfg.

Rotfleischiger Flußlachs, Rhein- und Weserlachs.

Lebende Hummern,

lebende Schleie, Aale und Bachforellen, Ostender Steinbutt, Seezunge, Heilbutt, Rotzunge

Fischkonserven

besonders große Auswahl:

Elb- u. Weserneunaugen, Aal in Gelee, Heringe in Gelee, Bismarckheringe, Bratheringe, Ostsee-Delikatessheringe, norw. Appetit-Sild, schwed. Gabelbissen, echte norw. Fischklösse.

Russ. Sardinen u. Anchovis Glas **25** Pf.

Kronenhummer,

feinste Qualität, nur Scheren und Schwänze, 1 Pfd.-Dose **240,** ½ Pfd.-Dose **140,** ¼ Pfd.-Dose **85** Pfg.

Mayonnaise (Türck & Pabst), Glas **120, 75** u. **50** Pfg.

Oelsardinen

besonders preiswert durch direkten Bezug und Einkauf für 48 Filialen. Dose **33, 38, 40, 45, 65, 75, 85, 90, 100, 110, 120, 145** und **230** Pfg.

Soeben eingetroffen: Letzte Sendung

Prima Astr.-Stör-Kaviar

Pfund von **8.00** Mk. an.

Hochfeiner Schipp- und Beluga-Malossol.

Räucherwaren

große Auswahl, tägliche Sendungen.

Spezialität:

Feinste zarte Elbaale

Stück **55, 65, 75, 85, 95, 110** bis **700** Pfg.

ff. geräucherten Lachs, Heilbutt, Forellenstör, Kieler Speckflundern, feinste Schleibücklinge.

Echte Kieler Sprotten in kleinen Präsentkistchen sehr preiswert, 1½ Pfund Inhalt, nur **125** Pfg.

Elb-Sprotten Kiste **44** und **85** Pfg.

— Gefl. Bestellungen erbitten möglichst frühzeitig. —

Am ersten Festtage Expedition und Versand nur bis 12 Uhr mittags. [6146

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),

Pa. Zementkalk,

Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),

Staubkalk

offerieren zu billigsten Tagespreisen [5596

Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.

Telephon 3429.

Hochherrsch. Einfamilienhaus

(Villa), auch für 2 Familien einrichtbar, in schönster Lage des inneren Teiles der Stadt Halle, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, Tausch gegen Bauterrain evtl. möglich. Näh. durch [1071

Schönemann & Schwarz, Baugeschäft,

Halle a. S., Turmstrasse 5.

Einfamilienhaus,

enthaltend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bügelzimmer, Anrichteraum und reichl. Zubehör, zu verkaufen.

Th. Lehmann & G. Wolff, Architekten, Halle a. S., Alte Promenade 8. [1061

Gutgehendes Materialwaren- u. Hausschlachtegeschäft

an solide Leute preiswert abzugeben. Erforderliches Kapital zirka 2000 Mark. Gefl. Offerten unter **Z. e. 419** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [6122

Aufträge auf Feldarbeiter

(Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für Frühjahr 1911 nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt u. die thür. Staaten entgegen

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer

für die Provinz Sachsen, [0974

Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger.

Halle a. S. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Gr. Steinstr. 88.

Schwarze Kostüm-Seide,

modernste Garantie-Stoffe, Meter von **2.80 Mk.** an.

Sonder-Angebot.

Im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Knappe Roben. Blusen-Reste. Schürzen-Reste. [6012

Kleine ¼ Mtr.-Reste. 110 cm lange Selbstbinder. Kragenschoner-Reste.

Pompadour-Reste.

Friedrich Weiss, Wild- und Geflügel-Spezial-Geschäft.

Telephon 3416. — Geiststr. 65.

Festbraten von Wild und Geflügel

in grösster Auswahl und bekannt tadelloser Qualität.

Rehrücken, 5—7 Pfd., à **1.50** M.,
Wildkalbrücken, 8—12 Pfd., à **1.40** M.,
Spiesserrücken, 12—16 Pfd., à **1.20** M.,
Schmaltierrücken, 12—16 Pfd., à **1.20** M.,
Wildschweinrücken, 12—15 Pfd., à **1.20** M.

Rehkeulen, 4—6 Pfd., à **1.25** M.,
halbe Keulen 2—3 Pfd.,
Wildkalbkeulen, 8—12 Pfd., à **1.10** M.,
halbe Keulen 5—6 Pfd.,
Spiesser- u. Schmaltierkeulen, 12—20 Pfd., à **1.00** M.,
halbe u. viertel Keulen ohne Preiserhöhung.

Feinste junge Puter, à Pfd. M. **1.10.**
Zarte Puthennen, à Pfd. M. **1.10.**
Feinste Enten M. **3.50—4.25.**
Poularden, Hähnchen.
Feinste junge Gänse, 7—14 Pfd. schwer.
Bratfertige **Gänserümpfe,** auch geteilt in halben und viertel Rümpfen.

Im Ausschnitt: **Schieres aus der Keule.**

Vorteilhafter Braten vom Wildbrett, à Pfd. 70 Pfg.

Junge feiste Fasanenhähne und -Hennen.

Größte frische **Hasen** ohne Klein Stück Mark **3,40.**

Ich bitte, um allen Wünschen pünktlicher Lieferung der Braten, Gewichte etc. genügen zu können, mir werte **Bestellungen recht bald** zugehen lassen zu wollen. [2315

Walter Uhlig

Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Fernruf 947.

Luftgewehr, vernickelter Lauf, Länge ca. 80 cm, Gewicht 1.8 kg, Cal. 4½ mm . . . **4,50—9,50** M.
Nußholzschaft, pol., bern. Garnitur Spannung durch Knicken, Länge ca. 90 cm, Gewicht ca. 1.9 kg, Cal. 4½ mm . . . . . **11,50** „
ebenso, brünierter Lauf mit Wiederhaken, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2.1 kg, Cal. 4½, 5½ und 6½ mm . . . . **15,00** „
Lauf ca. 100 cm lang, **stark. Schaft mit Backe,** Gewicht 2.5 kg, Cal. 4½ mm . . . **18,50** „
extra stark, mit **Schweizer Schäftung,** Gewicht 3.2 kg **25,50** „

Präzisions-Luftgewehr

mit neuem Seitenverschluß, beste Arbeit, fein vernickelte Garnitur, Gewicht 2.3 kg in Cal. 4½, 5½ und 6½ mm, **22,00 28,00** und **32,00 Mk.**

Bügelspanner, Lauf und Verschluß **brüniert, Schraubvisier und Korn mit Neusilberpunkt, vern. Garnitur,** Länge 105 cm, Gewicht ca. 3 kg, Cal. 4½ u. 6½ mm **34.50 Mk.**

Sämtliche Preise verstehen sich inkl. Zubehör. 100 Kugeln, 6 Bolzen und 1 Zange. Munition in allen Calibern stets am Lager. **Reparaturen werden bestens ausgeführt.**

Ofen-Reinigen, [0950

Reparaturen, Umsetzen.

C. Böhme, Scharrenstraße 8. — Tel. 2308.

Suche ein Gut

mit guten Bodenverhältnissen von ca. 300—400 Morgen in verkehrsreicher Gegend, Nähe einer größ. Stadt, **zu kaufen.** Anz. 125000 bis 150000 Mark. Off. u. **A. U. 335** an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Kommoden [5943

in echt, poliert und lackiert, gute, saubere Ausführung, empfiehlt

G. Schaible, Möbelfabrik, Gr. Märkerstraße, am Ratskeller.

Sehr pass. zu Weihnachtsgeschenken!

2 junge Foxterrierhunde, 1 u. 6 Wochen alt, rassecht, sehr schön gezeichnet, hat abzugeben [6143

Gustav Sorger, Schafstedt, Bez. Halle a. S.

Wegen Umzug nach Berlin

flottes Pony-Fuhrwerk,

eleganter Dogcart, Falbstute, gesund, sehr schnell, jung, fromm, billig zu verkaufen.

Villa Försterling, Beesen a. E. [2178

Pferde zu Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 5594] Telephon 507.

---

1 Fohlen (Schimmel), ¾ Jahre alt, zu verkaufen.

2222] **Rockendorf Nr. 7.**

Pferde zum Schlachten

kauft stets **Arthur Möbius,** Halle a. S., Langestr. Tel. 1156.

Zuaven-Jacken,

Schulterkragen, Golf-Jacken.

Unübertroffene Auswahl. Besondere Neuheiten.

H. Schnee Nachf.,

A. & F. Ebermann, Halle S., Gr. Steinstr. 84.

Lederstühle u. -Sessel bei [6064

G. Schaible, Möbelfabrik, am Ratskeller.

Blüthner-Pianino,

ff. nußbaum, wie neu, bei Verkauf eines Flügels in Zahlung genommen, Katalogpreis **1300 Mk.,** jetzt für nur **800 Mk.**

Blüthner-Flügel,

im besten Zustande, ff. schwarz, sehr wenig gespielt, für nur **600 Mk.** zu verkaufen. [2182

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Dynamoöl, Zylinderöl, Maschinenöl, Stauffer-fett,

A. Binder, Halle a. S. Telephon 556.

Aepfel

in großer Auswahl in Zentnern und einzeln, à Korb (12 Pfund) von 1 Mk. an. [2225

Friedr. Berger, Rathausstraße 13.

Blüthnerflügel,

kreuzsaitig, kleines Format, sehr **wenig gespielt,** für den äußerst billigen Preis von **750 Mk.** zu verkaufen. Volle Garantie.

B. Döll, Grosse Ulrichstr. 33/34.

Bewährte Haarfärbemittel, Spezialitäten billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Schlittschuhe

Lernschlittschuhe

Rodelschlitten

von Holz u. Stahl

Kinderschlitten

empfehlen als

Fest-Geschenke

Leonhardt & Schlesinger

Gr. Ulrichstr. 13—15.

Gelegenheitskauf. Pianino, nußb., neu, welches ich mangels Zahlung zurücknehmen mußte, ist für 550 Mk. zu verkaufen.

H. Lüders, Mittelstraße 9, Ecke Schulstraße.

Frischgeschossene

Hasen,

Kaninchen, Fasanen und dergl. mehr, sowie **pa. Land- u. Mastgänse, Enten, Puter, Hasenklein 5 Stück Mk. 1.—.**

Robert Anton,

Streiberstr. 16 und Wochenmarkt. Telephon 2772. [2212

Pianinos,

260, 350, 375 Mk., empfiehlt

H. Lüders, Mittelstraße 9—10.

Verlangte Personen.

Zum 1./4. 1911 **suche** ich bei **hohem Gehalt** für meinen ausgedehnten, etwa 800 Morgen großen **Obst-Plantagenbetrieb** einen an **strenge Tätigkeit** gewöhnten, **verheirateten,** in jeder Beziehung **vorgebildeten**

Obergärtner,

der sich nicht scheut, selbst mit zuzugreifen. Bewerber, die durch **langjährige** Zeugnisse ausreichende Fachkenntnisse sowie ihre Zuverlässigkeit, Pflichttreue und Fleiß nachweisen können, wollen Zeugnisabschriften und Lebenslauf einsenden. [2203

Oberleutnant Wendenburg, Rittergut Wormsleben b. Eisleben, Bez. Halle (Saale).

Schreibtischsessel, eiche u. nußb., bei [6062

G. Schaible, Möbelfabrik, am Ratskeller.

Gespieltes [2095

Metrostyle-Pianola

für **600 Mk.** zu verkaufen.

B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34.

Von großer Maschinenfabrik jüngerer

Konstrukteur

für **Pumpenbau** per 1. Januar 1911 **gesucht.** — Bewerber, welche bereits in Spezialfabriken tätig waren, erhalten den Vorzug. — Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche befördert unter **Z. g. 421** d. Exped. d. Ztg.

Hofmeister,

der Gut von 120 Morgen **selbständig bewirtschaften kann,** wird per **sofort gesucht.** Off. unter **B. O. 4905** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Krankenwärter, Wärterin, Haus-, Dienst- u. Küchenmädchen für Halle u. außerh. f. sof. Stelle. **Friedrich Grosse Nachf. Adolf Hendreich,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Rathausstraße 13 a. Tel. 3327.**

Auf ein mittleres Gut bei Cöthen wird zum 1. od. 15. März 1911 eine jüngere **Mamsell gesucht,** die im Kochen, Waschen und Plätten Erfahrung haben muß. Gehalt 360 Mark. Off. u. Chiffre **A. B. C. 7 postlagernd Cöthen.**

Personen-Angebote.

Landwirt, 25 Jahre, praktisch u. akadem. geb., **sucht** 1. 3. od. 1. 4. **Stellung** als **Verwalter.** Vorzügl. Zeugn. Angeb. mit Gehaltsangaben unt. **U. A. 4892** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Mietgesuche.

Junge Leute (2 Kinder) **suchen Wohnung** bis 225 Mk. per 1. April 1911. Off. u. **Z. c. 417** an die Exped. d. Ztg.

Vermietungen.

Dessauerstr. 8a II.

herrschaftl., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Mädchenkammer u. reichl. Zubeh. sof. oder spät. **zu vermieten.** Preis bis 1. 4. 600 Mk., später 700 Mk. p. a. Näh. beim Hausverwalter oder Dessauerstr. 2 III.

Geldverkehr.

15000 Mark

II. Hypothek zu 5 9/10 der Taxe, auf zwei in sehr guter Wohnlage in Halle gelegene Häuser **gesucht.** Zins- und Kursverluste werden vergütet. Offert. unt. **Z. f. 420** an die Expedition dieser Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191012231-19/fragment/page=0011

Tulpe. | Besonders gewählte Fest-Diners zu M. 1.25, 2.00 u. 3.00, desgl. Soupers zu M. 1.50 und 2.50. **Diner- und Souper-Musik.** | **An beiden Feiertagen.**

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Schimpanse Grete und das herrliche grosse Programm.

(Freitag und Sonnabend geschlossen.)

Fröhliche Weihnachten

bringen

Gust. Liebermann's

Bernburgerstrasse 30 aparte [2224

Weihnachts-Geschenke.

Besonders billig:

Neueste Krawatten, Schirme, Stöcke,

eleg. Oberhemden, Handschuhe, Träger, Socken, Gürtel, Taschen, **Röcke, Schürzen.**

7 Vorträge (mit Lichtbildern) über

Die Landschaftsmalerei in alter und neuer Zeit

von

Professor Dr. Adolph Goldschmidt

zum Besten der kunstgeschichtlichen Lehrmittel der Universität **Dienstags von 6½ präz. bis 7¼ Uhr** im Audit. XVIII des Seminargebäudes der Univer ität.

Beginn am **Dienstag, den 10. Januar 1911.**

Dauerkarten à 6 Mk. und Einzelkarten à 1.50 Mk. beim Pförtner Herrn **Kittelmann** in der Universität.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg — Harz. [1839

Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst. Gute Pflege, strenge Aufsicht und Kontrolle der häusl. Arbeiten.

Prospekt kostenfrei durch den Direktor **Rhotert.**

Verlag von Hermann Gesenius in Halle.

Neu! **Weihnachten 1910.** Neu!

Kinderaugen in der Natur.

I. Buch: Tiere u. Pflanzen in Wald u. Feld.

II. Buch: Am Teich- und Flussufer.

III. Buch: Pflanzenleben in Feld und Garten.

Von ARABELLA B. BUCKLEY (MRS. FISHER). Einzige autorisierte Uebertragung von Prof. Dr. FRITZ KRIETE und Dr. OTTO RABES, Oberlehr. a. d. Städt. höh. Mädchenschule i. Halle a. S. Mit je 8 bunt. Vollbild. u. Illustrationen im Text. Preis jedes Bändchens 60 Pfg.

Ausgewählt für Weltausstellung Brüssel 1910. Unterrichtsausstellung: Schülerbibliothek für höhere Schulen, die mit dem „Grand Prix" ausgezeichnet wurde:

Spielmann, Dr. C., **Aufgang aus Niedergang.** Gemeinverständliche Darstellung der Ereignisse des Jahrzehnts 1805—1815. Zur Hundertjahr-Erinnerung. Mit 20 histor. Bildnissen. Brosch. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.20. [6038

Ritter

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Grossh. Sächs. Hoflieferant.

Flügel Pianos Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig, unübertroffen preiswert, tonschön und solid.

Gr. Prachtkatalog gratis.

Grösste Auswahl. Bequeme Zahlungsbedingungen.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Eduard Eder, Halle a. S.

Spiegelstrasse 12 Fernruf 164

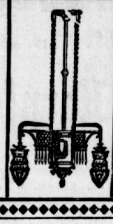
empfiehlt [5372

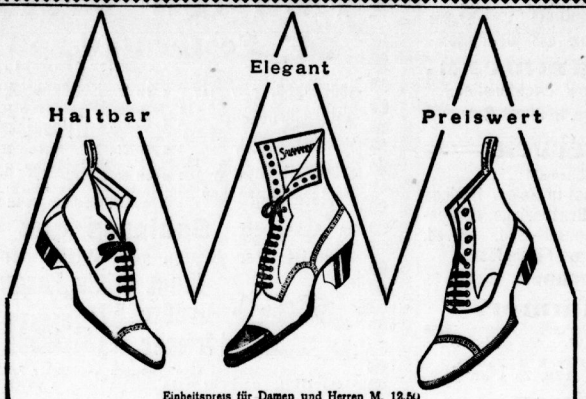
Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen etc.

für **Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum.**

Grösstes Spezialgeschäft der Branche.

Achten Sie bitte auf meine Firma und 2 Schaufenster.





Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50

Luxus-Ausführung M. 16.50

Fordern Sie Musterbuch

MARKE SALAMANDER

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:

Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 100.

Tulpe.

Jeden **Donnerstag** abend:

Warm. Schinken m. Mayonnaisensalat 1.—.

Jeden **Freitag** abend:

Warme Schlachtesehüssel,

bestehend aus Rot- u. Leberwurst, Wellfleisch und Niere in der Brühe, —.85.

Jeden **Sonnabend** abend:

Bayrische Kalbshaxe 1.—.

Kaiser-Panorama. [6094

Norderney, Borkum.

Schreibtische

empfiehlt [6061

G. Schaible,

Möbelfabrik, am Ratskeller.

Wollene gestrickte Golf-Jacken

(weiß und farbig) [1018

für **Damen und Mädchen.**

Größte Auswahl bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Haselnusslebkuchen

von jetzt täglich frisch empfiehlt [2201

Carl Bosch, Breitestr. u. Marktplatz im Turm.

Robert Schirmer, Halle a. S.,

ob. Leipzigerstr. 71 u. Mansfelderstr. 43,

empfiehlt seine

Fabrikate in Honigkuchen, Schokoladen, Zuckerwaren etc.

in nur guten Qualitäten zu angemessenen Preisen.

Fabrik mit elektr. Betrieb

Forsterstr. 54. — Fernsprecher 931. [1333

Echt Wormser Weinmost, alkoholfreier Naturwein. Pomril, alkoholfr. Apfeltrank. Pomril, alkoholfr. Punsch. Nährsalzpräparate. Nüsse, Obst, Südfrüchte sowie sämtl. gesundh. Nahrungsmittel. [2214 Echtes Hafergries — Marke Tafelkönigin, Pfd. 50 Pfg.

V. heutes. Samos v. Fass, Liköre, Weine, Punsche. Soeben frisch eingetroffen uns. berühmten Weihnachts-**Gänse, Enten,** nicht zu vergl. mit bill. Fleischgänsen. Ananas im Ausschnitt. Ein grosser Posten **neue Nüsse** empfangen, um zu räumen, enorm billiger.

I. Hallesches Reformhaus von Gebr. Raue, Geiststrasse. Ecke Albrechtstr.

Operngläser, größte Auswahl. Optiker C. Schaefer, Gr. Steinstraße 29.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Donnerstag: Zum letzten Male:

Sherlock Holmes.

Freitag und Sonnabend bleibt das Neue Theater wegen Vorbereitung der beiden Weihnachtsschlager (Drückeberger und Theodor & Co.) **geschlossen.**

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 23. Dezbr. 1910 nachmittags 3½ Uhr:

Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Dornröschen.

Weihnachts-Ausstattungs-Komödie mit Gesang und Tanz in 5 Bildern nach dem bekannten Märchen bearbeitet von C. A. Görner.

Spielleitung: Karl Stahlberg.

Musikalische Leitung: Arno Höhn.

1. Bild: Bei der Fee. 2. Bild: Die Taufe. 3. Bild: Prinzeß Dornröschen. 4. Bild: Der Spruch der bösen Fee. 5. Bild: Das Erwachen nach 100 Jahren.

Nach dem 4. Bild längere Pause.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende 5½ Uhr.

Abends 7½ Uhr:

100. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Martha

oder: **Der Markt zu Richmond.** Romantisch-komische Oper in 4 Akten von Friedrich von Flotow.

Spielleitung: Oberreg. Theo Raven.

Musikalische Leitung: L. Sauer.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin . . . . Alice v. Boer.
Nancy, ihre Vertraute M. Kampf.
Lord Tristan Mickelfort, ihr Vetter . F. Kruthoffer
Lyonel . . . . G. Pawlowsky
Plumket, ein reicher Pächter . . . . Fr. Schwarz.
Der Richter zu Richmond . . . . . Theo Raven.
1.) Lotte Voß.
2.) Magd . . . . Else Seidel.
3.) A. Hartmann
1.) Ludw. Trier.
2.) Diener der Lady A. Brämer.
3.) Otto Krahl.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. [2196

Sonnabend, den 24. Dezbr. keine Vorstellung.

Sonntag, den 25. Dez. 1910 (1. Weihnachts-Feiertag), nachmittags 3½ Uhr:

9. Fremd.-Vst. zu Schaufp.-Preisen. **Die geschiedene Frau.**

Abends 7½ Uhr:

101. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.

Tannhäuser.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski:

Echte Schildkrötensuppe in Tassen, Austern-Pastetchen, verschiedene feine Fischgerichte, große Auswahl delik. warmer und kalter Fleischplatten zu kl. Preisen, vorzügliche, gutbekömmliche Weine, gutes engl. Porter u. Pale Ale.

1. Feiertag: Frühschoppen mit delikaten Frühstücksgerichten.

An beiden Festtagen auserwählte Menus. [2199

Auswärtige Theater.

Leipzig

Neues Theater: Freitag: Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee. — Sonnabend: Goldfische.

Schauspielhaus: Freitag: Die Kinder. — Sonnabend: Geschlossen.

Neues Operetten-Theater: Freitag: Reiche Mädchen. — Sonnabend: Geschlossen.

Magdeburg

Stadt-Theater: Freitag: Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee.

Halberstadt

Stadt-Theater: Freitag: Die keusche Susanne. — Sonnabend: Geschlossen.

Erfurt

Stadt-Theater: Freitag: Prinzessin Flunkerfi. — Sonnabend: Geschlossen.

Altenburg

Hof-Theater: Freitag: Der Biberpelz.

Coburg

Hof-Theater: Freitag: Aschenbrödel.

Privat-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit M. Fröhr, Brandenburgerstr. 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191012231-19/fragment/page=0012